

ST. MORITZ
JAHRESBERICHT
2023



St. Moritz[®]
TOP OF THE WORLD



GENERATIONEN

Bereits zum dritten Mal erscheint der Jahresbericht in vorliegender Form: als Bericht über das Verwaltungsjahr der Gemeinde St. Moritz mit den dazugehörigen Zahlen, Anträgen, Gesuchen und Geschäften, geschmückt mit Geschichten, die St. Moritz im Jahr 2023 geprägt haben.

Im Zentrum dieser Ausgabe stehen die verschiedenen «Generationen». Die demografische Entwicklung, insbesondere die steigende Lebenserwartung, sowie moderne Familienmodelle bringen einen erhöhten Bedarf an Kinderbetreuungsmöglichkeiten und Angeboten für Seniorinnen und Senioren mit sich. Erfahren Sie auf den folgenden Seiten, durch welche Projekte sich St. Moritz für Jung und Alt engagiert. Auch das Bildkonzept dieser Ausgabe beleuchtet verschiedene Generationen.

Lassen Sie sich ein paar Jahrzehnt zurückversetzen und betrachten Sie St. Moritz aus der Perspektive von damals und heute. Wir nehmen Sie mit auf eine Reise vom Paracelsus-Gebäude bis zum Olympiastadion, vorbei am Schulhaus Dorf, Schiefen Turm und weiteren Orten, an denen es sich lohnt, kurz stehenzubleiben.

Viel Freude bei der Lektüre!



ST. MORITZ
JAHRESBERICHT
2023



CHRISTIAN JOTT JENNY

Gemeindepräsident

Sind wir nicht doch ein bisschen Familie?

Wenn Menschen aus unterschiedlichen Generationen zusammen etwas auf die Beine stellen, sehen wir darin meist etwas Aussergewöhnliches. Es ist, als ob man davon ausgehen würde, dass die Leute sich grundsätzlich nur mit ihresgleichen abgeben würden – also Mitmenschen in etwa desselben Alters.

Dabei sind wir alle ab Geburt vom ersten Tag an Teil einer völlig generationendurchmischten Gemeinschaft: unserer Familie. Da sind Eltern, Grosseltern, Onkel, Tanten, ältere Cousins, jüngere Cousinen, manchmal auch eine Ur-Oma oder ein Ur-Opä. Von null bis hundert. In der Familie erachten wir die Durchmischung der Generationen als das Normalste der Welt. Ich weiss nicht, wer sich jeweils mehr auf den anderen freut: Meine Mutter, wenn sie unsere Kinder bei sich empfängt – oder die Kids, die zu ihr dürfen.

Wieso also ist das ausserhalb der Familie so besonders? Wieso herrscht meist so etwas wie eine Segregation der Generationen?

St. Moritz gehört zu den Gemeinden, in denen überdurchschnittlich viele ältere Menschen und vergleichsweise wenig junge Menschen leben. Unsere Gemeinde teilt dieses Schicksal mit anderen, überwiegend wohlhabenden Gemeinden. Mit der geografischen Lage abseits grosser Städte hängt das nur bedingt zusammen, viel eher sind die hohen Lebenskosten und ergo die privilegierten Verhältnisse vieler Einwohnerinnen und Einwohner der Treiber dafür. Beispiel: Auch Zollikon, eine schmucke Seegemeinde, die mit der Stadt Zürich eine Grenze teilt, zählt überdurchschnittlich viele Rentnerinnen und Rentner.

Die Interessen und Bedürfnisse eines Fünfjährigen und einer Achtzigjährigen gehen stark auseinander. Unsere Aufgabe als Gemeinde ist es, beiden möglichst viel zu bieten. Und immer ein wenig darauf zu hoffen, dass der Dreikäsehoch und die ältere Dame nicht in separaten Welten leben, sondern zueinander finden. So, wie wir es aus der eigenen Familie kennen.

In den USA gibt es ganze «Communities», die nur aus alten Menschen bestehen, mit Mauern rundherum. Davon sind wir glücklicherweise weit davon entfernt. Freuen wir uns also über die Durchmischung der Generationen im Alltag. Sie ist ein Geschenk.



Christian Jott Jenny
Gemeindepräsident



Bahnhof St. Moritz, ca. 1910

EDITORIAL

Gemeindepräsident

3

SCHWERPUNKTHEMA

Generationen

9

GEMEINDEBEHÖRDEN

Gemeinderat

24

Gemeindevorstand

26

Schulkommission

27

Geschäftsprüfungskommission

27



GEMEINDEVERWALTUNG

Organigramm 32

PRÄSIDENTIALDEPARTEMENT

Kanzlei	38
Personal	42
Finanzen	43
Steuern	45
Einwohnerdienste	46
IT	47
Hotel Primula	48

SOZIALDEPARTEMENT

Gemeindeschule	54
Gesundheit	57
Soziales	58
Schulsozialarbeit	
Jugendarbeit	
Soziale Dienste	

BAUDEPARTEMENT

Hochbau	68
Baupolizei	
Raumplanung	
Projekte	
Infrastruktur und Umwelt	76
Projekte	
Tiefbau	
Wasserversorgung	
Werkdienst	
Forstamt	
Liegenschaften	

SICHERHEITSDEPARTEMENT

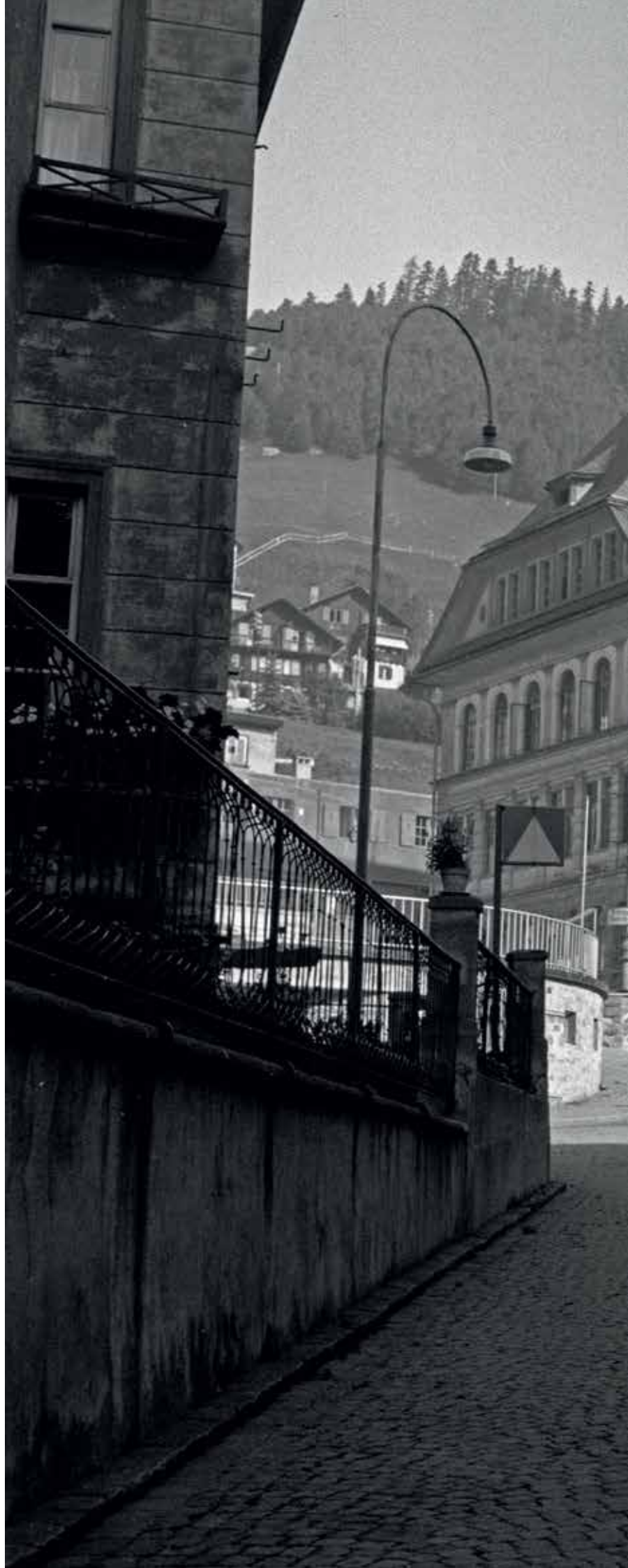
Gemeindepolizei	92
Feuerwehr	95

TOURISMUSDEPARTEMENT

St. Moritz Tourismus	102
Projekte und Kommunikation	
Gästeinformation	
St. Moritz Kultur	
Touristische Infrastruktur	110
Bibliothek	113
Leihbibliothek	
Dokumentationsbibliothek	
The Design Gallery	
Herbstanlass am Stazersee	118

SCHLUSSWORT

Gemeinderatspräsident 2023	121
----------------------------	-----



Altes Schulhaus, Sommer 1943

© Dokumentationsbibliothek St. Moritz,
Fotograf: Pedrett







SCHWERPUNKTTHEMA

Generationen: Engagement für alle

Die Welt verändert sich gerade nachhaltig – wieder einmal. Wie in jeder Generation entstehen neue Trends in Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Der Wandel in der Altersstruktur ist schon seit längerem in vollem Gang. Rückläufige Geburtenraten und steigende Lebenserwartung sind wichtige Treiber. Auch für St. Moritz trifft dieser Trend der Altersentwicklung zu. So leben immer mehr ältere und gleichzeitig immer weniger jüngere Personen in der Gemeinde.

Damit ältere Menschen bis ins hohe Alter selbstständig ihren Alltag gestalten und sich aktiv am Gemeindeleben beteiligen können, braucht es neben Pflege- und Unterstützungsleistungen auch Angebote, die es ihnen ermöglichen, in der Gemeinde mitzuwirken und sich am öffentlichen Leben zu beteiligen. Und im Gegenzug findet auch in den jüngeren Generationen ein Wandel statt: Die Formen familiären Zusammenlebens werden immer vielfältiger und die Vereinbarkeit von Kindern und Karriere soll besser werden.

St. Moritz und St. Moritzer*innen engagieren sich in verschiedenen Bereichen für alle Generationen. So betreibt die Gemeinde beispielsweise eine Kindertagesstätte mit Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung als schulergänzende Tagesstruktur. Lesen Sie auf den folgenden Seiten, was das Angebot der KiTa alles umfasst und tauchen Sie ein in teils überraschende, teils altbekannte, aber auf jeden Fall interessante Bildwelten im «Generationenvergleich». Erfahren Sie auch mehr über das bunte Programm «Aktiv ab 50», das Best Ager in St. Moritz in Bewegung hält. Und lesen Sie von einem St. Moritzer, der vor knapp drei Jahrzehnten die Schulbank in der Gemeinde drückte und sich heute, zurück im Schulhaus Grevas, für die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Bildungsbedarf engagiert.



Die meisten St. Moritzer*innen kennen seinen Namen: **Marco Grigoli**, ehemaliger internationaler Skispringer des SC Alpina St. Moritz. Heute ist er zurück in seiner Heimat und engagiert sich beruflich und privat für den Nachwuchs. Ein Interview.

Herr Grigoli, vor knapp 20 Jahren haben Sie das Engadin verlassen: Sie besuchten das Internat am Schigymnasium in Stams und danach das Leistungszentrum in Einsiedeln. Nach dem Spitzensport waren Sie in der Innerschweiz als Lehrer tätig. Nun sind Sie zurück in Ihrer Heimat. Was hat Sie dazu bewogen?

Heimweh. Ich liebe die Bergwelt rund um St. Moritz. Während meiner Skisprungkarriere habe ich die Ausbildung zur Lehrperson absolviert. Im letzten Studienjahr erlitt ich eine Fussverletzung mit kompliziertem Heilungsverlauf, weshalb ich den Spitzensport schliesslich nach zehn Jahren aufgab. Danach war ich sieben Jahre lang in Goldau als Schulischer Heilpädagoge tätig, in meiner Freizeit jedoch so oft wie möglich in St. Moritz. Für mich war klar, wenn es eine Chance gibt, werde ich zurückkehren. Die Bergwelt hat mich hierhin zurückgezogen.

Seit diesem Schuljahr sind Sie in St. Moritz als Schulischer Heilpädagoge im Schulhaus Grevas tätig, dort, wo Sie einst selbst die Schulbank gedrückt haben. Wie ist diese Rückkehr für Sie?

Die Tätigkeit hier ist mit vielen Emotionen verbunden. Viele Erinnerungen werden wach. Die Räumlichkeiten sind noch dieselben und auch der Geruch erinnert mich an meine eigene Schulzeit hier. Zudem treffe ich nun als Kollege teilweise auf dieselben Lehrpersonen, die mich früher unterrichteten und positiv geprägt haben.

St. Moritz hat Sie nicht nur schulisch geprägt, sondern auch Ihre Freizeitgestaltung beeinflusst. Wie beurteilen Sie die Möglichkeiten, die Ihnen als Kind in der Gemeinde geboten wurden?

Entscheidend für mich war damals der Skiclub. Wir hatten ein sehr polysportives Angebot. Das war die Basis für meine spätere Spitzensportkarriere. Die Gemeinde St. Moritz fördert die Polysportivität. Das ist enorm wichtig für alle Generationen und insbesondere Kinder in der Entwicklung. Auch hier möchte ich etwas zurückgeben und werde künftig meinen Beitrag im SC Alpina St. Moritz leisten. Ich wünsche mir, dass St. Moritz auch im Eventbereich für Nachwuchsathleten stärker wird.

Nebst der Schule hatten Sie in Ihrer Kindheit und Jugend insbesondere den Sport als Ergänzung. Welche Lehren haben Sie aus dieser Zeit gezogen respektive wie beurteilen Sie den Nutzen von Sportangeboten für Kinder und Jugendliche?

Die Zeit im Skiclub und auch danach bei Swiss-Ski hat meine Persönlichkeit stark mitgeprägt. Durch den Sport habe ich insbesondere gelernt, mich mit mir selbst auseinanderzusetzen. Geduld haben und zur Kritik fähig zu sein sind beispielsweise Eigenschaften, die ich durch den Sport erwerben konnte und die ich heute in vielen Situationen des Berufs und Alltags positiv einzusetzen vermag. Zu meinen Stärken zählen auch Empathie und Motivation, Fähigkeiten, die ich sicher auch aus dem Sport mitnehme. Auch in meiner jetzigen Funktion als Heilpädagogin verknüpfe ich das Lernen oft mit Bewegung.

Was wünschen Sie sich für Ihre berufliche Zukunft in St. Moritz?

Die Schule ist das Rückgrat der Gesellschaft. Ich wünsche mir, dass die Schülerinnen und Schüler mehr erforschen, experimentieren und staunen können. Dies muss auch die Infrastruktur zulassen. Es braucht modernere Klassenzimmer, die betreffend Multimedia so ausgestattet sind, dass es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht wird, sich authentisch auf die Berufswelt vorzubereiten.

Und was wünschen Sie sich für Ihre persönliche Zukunft?

(lacht) Bezahlbaren Wohnraum... Ich bin dankbar, in Samedan eine Bleibe gefunden zu haben. Noch lieber würde ich aber in St. Moritz selbst wohnen.

« ST. MORITZ HAT MICH SCHON ALS KIND POSITIV GEPRÄGT. EINERSEITS ALS SPRUNGBRETT FÜR MEINE KARRIERE ALS SKISPRINGER, ANDERERSEITS ALS WEGBEREITER FÜR DIE JETZIGE BERUFLICHE KARRIERE. NUN MÖCHTE ICH ETWAS ZURÜCKGEBEN. »

Marco Grigoli
Schulischer Heilpädagoge



Seit 2016 steht ein heller Holzpavillon auf dem Schulareal Grevas. Betreut werden darin Kinder vom Kindergarten bis zur neunten Klasse. Insgesamt besuchen 90 St. Moritzer Kinder die **schulergänzende Tagesstruktur KiTa** mit Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung.

Der Neubau der Kindertagesstätte KiTa verfügt über grosszügige Räumlichkeiten sowie eine eigene Küche, die 220 Kinder pro Woche verpflegt.

«Wir legen besonderen Wert auf eine gesunde, saisonale und ausgewogene Ernährung. Wir sind ein «bisch fit»-zertifizierter Mittagstisch und unserem Koch Ramon gelingt es mit viel Leidenschaft und Können, die Wochenmenüs vorbildlich zu gestalten, sodass wir diese Auszeichnung alle zwei Jahre mit Bravour erreichen», erzählt Sonja Negrini, administrative Leiterin der KiTa.

Am Nachmittag bietet die KiTa ein abwechslungsreiches Programm sowie Hausaufgabenbetreuung für Kinder, die schulfrei haben und auf Betreuung angewiesen sind: «Dank einer engen Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen können wir so einzelne Kinder gezielt in ihren Defiziten unterstützen, fördern und begleiten. Uns ist es ein Anliegen, dass die Kinder ihre Bedürfnisse anbringen können und ein Mitspracherecht haben.»

So machen wir einmal pro Woche einen KiTa-Rat, wo die Kinder ihre Gefühle und Wünsche ausdrücken können und wir gemeinsam Lösungen suchen und Vereinbarungen treffen», so Sonja Negrini.











aktiv-ab-50.ch

Mit dem Angebot **«Aktiv ab 50»** bietet St. Moritz ein vielfältiges Programm für Einheimische und Gäste. Aqua-Fitness, Wanderungen, Boccia spielen, Osterhasen-Giessen oder Museumsbesuche – alles Tätigkeiten, die dazu inspirieren, gemeinsam unterwegs zu sein und heitere Momente zu geniessen. Kurzum: Das Angebot ist Prävention für Körper, Geist und Seele.

Nicole Buess, Sachbearbeiterin Amt für Soziale Dienste, und das Aktiv-ab-50-Team koordinieren das kunterbunte Programm für die Generation 50+ in St. Moritz: «Es ist mir ein Anliegen, dass es in der Gemeinde ein vielseitiges Programm für ältere Menschen gibt, die nicht alleine sein wollen. Es muss bezahlbar, gut organisiert und leicht zugänglich sein.»

Dank motivierten und engagierten Kursanbieterinnen und -anbietern können wir im Sommer wie im Winter ein vielfältiges und attraktives Programm zusammenstellen.

Tanzvergnügen mit Line Dance

«Die grösste Belohnung sind die entspannten und zufriedenen Gesichter der Tänzerinnen und Tänzer», so Hansjürg Wyss, Kursleiter des Angebotes Line Dance. Eine Belohnung für ein grosses Engagement. Denn hinter den Tanznachmittagen steht eine lange Vorbereitung. Neue Tänze wer-

den ausgesucht und einstudiert und das Vermitteln an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gut durchdacht.

Seit drei Jahren organisiert der pensionierte Hotelier zusammen mit seiner Frau das Line-Dance-Angebot, alle zwei Wochen am Mittwochnachmit-





tag im Schulhaus Grevas oder im Hotel Laudinella. Ein Angebot, das sich grosser Beliebtheit erfreut: «Es ist eine tolle Bewegung. Für mich ersetzt das Tanzen das jahrelange Turnen. Ein Vorteil ist, dass es keinen Partner braucht», berichtet Beatrice Rüttimann.

Einen klaren Nutzen für Körper, Geist und Seele spürt auch Tänzerin Sylvia Jeuch: «Während dem Tanzen fühle ich mich sehr ausgeglichen. Ich merke, wie die Bewegung meinem Gleichgewicht guttut. Die Stimmung ist immer schön und ich geniesse die Geselligkeit.»

Auch Hansjürg Wyss unterstreicht den gesellschaftlichen Aspekt: «Gerade so wichtig, wie die Bewegung, sind Kaffee und Kuchen und das gemütliche Beisammensein.»

Geselligkeit am Senioren-Zmittag

Das meistbesuchte Angebot im Programm «Aktiv ab 50» ist das Senioren-Mittagessen. Jeden Mittwoch können Interessierte ein währschaftes Dreigangmenü geniessen. Serviert wird jeweils jeden Monat in einem anderen St. Moritzer Restaurant. Die Teilnehmerzahl liegt meist zwischen 30 und 40.

«Das Essen ist immer ausgezeichnet. Ich schätze es, einfach hinsitzen zu können. Da ich alleinstehend bin, schätze ich diesen Fixpunkt. Wir sind in den Restaurants sehr willkommen und ich geniesse den Kontakt zu anderen», so Françoise Duschletta.

Kurzum: die perfekte, gesellige Runde zum gemütlichen Zusammensein, um Kontakte zu pflegen und wieder einmal herzlich zu lachen: «Geselligkeit ist ein Grundbedürfnis. Durch den Senioren-Zmittag haben die älteren Menschen die Möglichkeit, regelmässig und günstig in unterhaltsamer Runde zu essen und sich auszutauschen», beschreibt Organisatorin Béatrice Trappeier das Angebot.

»GESELLIGKEIT IST EIN GRUNDBEDÜRFNIS. DAS SENIORENPROGRAMM IN ST. MORITZ ERMÖGLICHT BEWEGUNG, AUSTAUSCH UND BEISAMMENSEIN BIS INS HOHE ALTER».

Béatrice Trappeier
Mitorganisatorin «Aktiv ab 50»



João Marques Da Silva arbeitet seit 30 Jahren für das St. Moritzer Bauamt, seit 20 Jahren als Strassenreiniger. Sein Wirkungsgebiet ist das Zentrum von St. Moritz Dorf, wo er zwischen Luxusboutiquen und -hotels nicht nur für Sauberkeit sorgt. Ein kurzes Gespräch über Arbeit, Leben und Zukunftspläne.

Wie läuft Dein Tag?

Bei dem sonnigen Wetter freue ich mich sehr, draussen zu arbeiten. Heute Morgen wehte kein Lüftchen, es war fantastisch.

Was, wenn es schneit und kalt ist?

Dann fang ich um fünf Uhr morgens an, die Treppe beim Schiefen Turm vom Schnee zu befreien. Ich habe schon bei minus 35 Grad gearbeitet, dann ist es hart.

Macht Dir Deine Arbeit trotzdem Spass?

Absolut, es macht mir Freude, sauber zu machen. Damit alle sehen, wie schön St. Moritz ist. Und ich habe mit vielen Menschen Kontakt.

Sprichst Du mit Passanten?

Oft, meistens sprechen sie mich an. Manchmal wollen sie sich nur bei mir bedanken. Sie fragen mich, woher ich komme und wie lange ich das schon mache. Oder sie wollen den Weg wissen oder brauchen eine andere Auskunft. Pensionier-

te schwatzen gerne ein bisschen, weil sie einsam sind. Und andere machen mich darauf aufmerksam, wo ein Zigarettenstummel liegt.

Wer bedankt sich am häufigsten bei Dir?

Asiatische Touristen. Sie lächeln und verneigen sich vor mir. Ich verstehe zwar kein Wort, aber sie sind sehr sympathisch.

Wer macht am meisten Dreck?

Grosse Touristengruppen. Sie picknicken und lassen viel liegen. Und die Jungen vor den Diskotheken, meist am Wochenende.

Du hast 1993 bei der Gemeinde angefangen zu arbeiten. Was hat sich seither verändert?

Damals konnte man mit 1'500 Franken netto gut leben, heute braucht man das Dreifache.

Ist die Rückkehr nach Portugal ein Thema?

Ja, ich lasse mich nächstes Jahr wahrscheinlich frühpensionieren. Meine Tochter wohnt in Portu-

gal, und ich habe dort auch mehr zu tun, das Haus will gepflegt und der Acker angebaut werden. Das Wetter ist meist schön und warm, die Leute sind etwas offener als hier und sie vergnügen sich mehr. Aber ich werde sicher nach St. Moritz auf Besuch kommen, ich würde es sonst zu sehr vermissen.

Wie steht es in Portugal mit der Sauberkeit auf den Strassen?

Unser Städtchen Tarouca ist sehr sauber. Der dortige Gemeindepräsident ist nach St. Moritz gekommen, um sich anzuschauen, wie wir das hier machen. Er hat St. Moritz als Vorbild genommen, darauf bin ich auch ein wenig stolz.

Ist St. Moritz in Deinem Heimatland bekannt?

Ja, man kennt es wegen der vielen Luxushotels natürlich. Und weil es einfach ein schöner Ort ist, mit vielen tollen und teuren Geschäften.

Warst Du schon mal im Badrutt's Palace?

Ich war im Personaleingang vor einigen Jahren, aber drinnen noch nie.

Was denkst Du, wenn Du zwischen Ferraris und Lamborghinis sauber machst?

Dass ich in meinem ganzen Leben nie so viel verdienen werde, wie diese Autos kosten (lacht).

Was machst Du in Deiner Freizeit?

Ich gehe gerne fischen. Und Pilze sammeln. Der Sommer ist wunderschön hier, nicht zu kalt und nicht zu heiss.

Was hast Du eigentlich gemacht, bevor Du beim Bauamt angefangen hast?

Ich war Koch im alten St. Moritzer Bahnhofsbuffet.

Du warst Koch?

Mit 19 Jahren war ich dort Tellerwäscher, und der italienische Koch zeigte mir immer, wie er die Menüs zubereitete. Als er ging, habe ich den Job von ihm übernommen und diesen zwölf Jahre ausgeübt.

Wir haben damals über 300 Gäste pro Tag gepflegt, es war immer voll und stressig – ich wusste nie, wann ich nach Hause kam und sah meine Frau kaum, weil sie auch im Tourismus arbeitete. Deshalb liebe ich meinen heutigen Job: Ich bin immer draussen, halte mich mit dem Laufen fit und an Feierabend ist fertig.

Was war Deine Spezialität?

Gitzi und Wildsalmi zum Beispiel, aber was ich wirklich gut zubereiten konnte, waren Lammkoteletts mit Brot-Gratin und Rosmarin-Kartoffeln!

«DER GEMEINDE-PRÄSIDENT MEINER PORTUGIESISCHEN HEIMATSTADT TAROUCA IST NACH ST. MORITZ GEKOMMEN, UM ZU SCHAUEN, WIE WIR HIER ARBEITEN. DARAUF BIN ICH STOLZ.»

JOÃO MARQUES DA SILVA

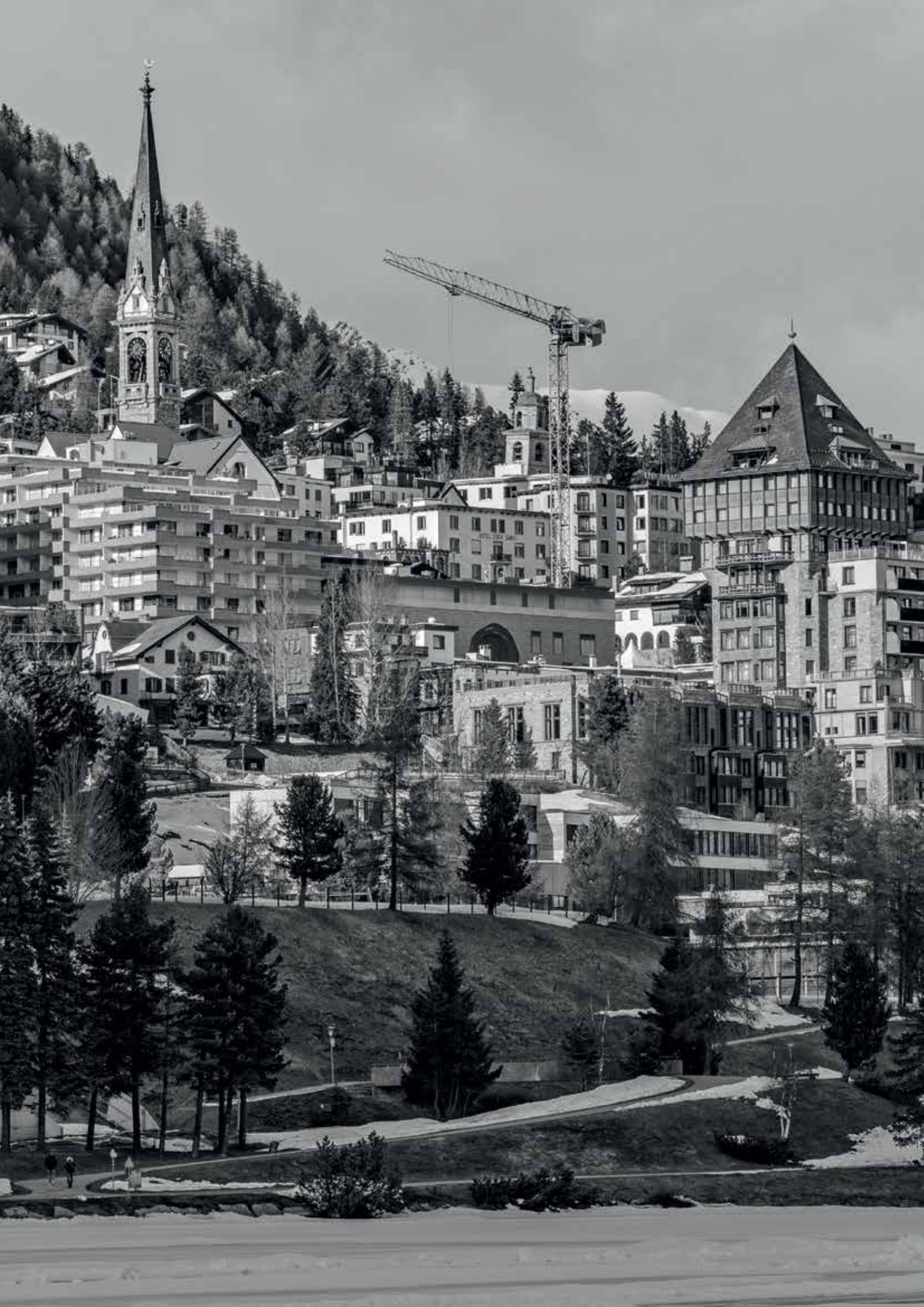
Mitarbeiter Bauamt St. Moritz



Eislauf auf dem Kurverein-Eisplatz, Hotel Palace,
Winter, ca. 1900

© Dokumentationsbibliothek St. Moritz,
Fotograf: unbekannt







GEMEINDEBEHÖRDEN



GEMEINDERAT

v.l.n.r.: Curdin Schmidt (FDP) | Annina Widmer (FDP) | Gian-Andrea Conrad (SVP) | Martina Gorfer (FDP) |
Riccardo Ravo (Die Mitte) | Petra Bonetti (Die Mitte) | Martin Binkert (Die Mitte) |
Anne-Marie Flammersfeld (NextG) | Leandro A. Testa (FDP) | Isabel Wenger (NextG) |
Nicolas Hauser (NextG) | Claudia Aerni (NextG) | Dimitrios Kefalas (NextG) | Daniel Cardoso (NextG)

Es fehlen auf der Aufnahme: Loris Moser (NextG) | Fabian Roth (NextG) | Gian Reto Staub (SVP)





GEMEINDEVORSTAND

v.l.n.r.: Reto Matossi (parteilos), Gemeindevizepräsident, Baudepartement | Gian Marco Tomaschett (SVP), Sicherheitsdepartement | Christian Jott Jenny (parteilos), Gemeindepräsident, Präsidialdepartement | Christoph Schlatter (parteilos), Tourismusdepartement | Prisca Anand (parteilos), Sozialdepartement



Zu den Aufgaben einer jeden Behörde gehört es, ein Ansinnen vorurteilsfrei zu prüfen und bei ihrem Entscheid unter strikter Einhaltung aller geltenden Gesetze die Interessen Einzelner gegenüber dem Wohle der Allgemeinheit abzuwägen. Darüber hinaus kann es vorkommen, dass bei Mitgliedern eines politischen Gremiums auch weitere Faktoren eine Rolle spielen, wenn etwa ein Gesuch eines Bürgers abgelehnt wird. Das hier gezeigte Bild stammt vom St. Moritzer Rolf Sachs und wurde 2014 in Köln im Rahmen der Ausstellung «Typisch deutsch» gezeigt. Nun hängt die Fotografie im Ratszimmer des Gemeindevorstandes.



SCHULKOMMISSION

v.l.n.r.: Jacqueline Riederer-Giovanoli (parteilos) | Antonio Pilato (parteilos) | Prisca Anand (parteilos) | Corrado Conti (parteilos) |
Katia Caspani Albasini (FDP)

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

Inge Fehlbaum (FDP) | Barbara A. Heller (parteilos) | Karin Metzger Biffi (Die Mitte)



Auf dem Weg ins Olympiastadion, Sommer 1948

© Dokumentationsbibliothek St. Moritz,
Fotograf: Wagner







GEMEINDEVERWALTUNG

Organigramm

Präsidialdepartement

Sozialdepartement

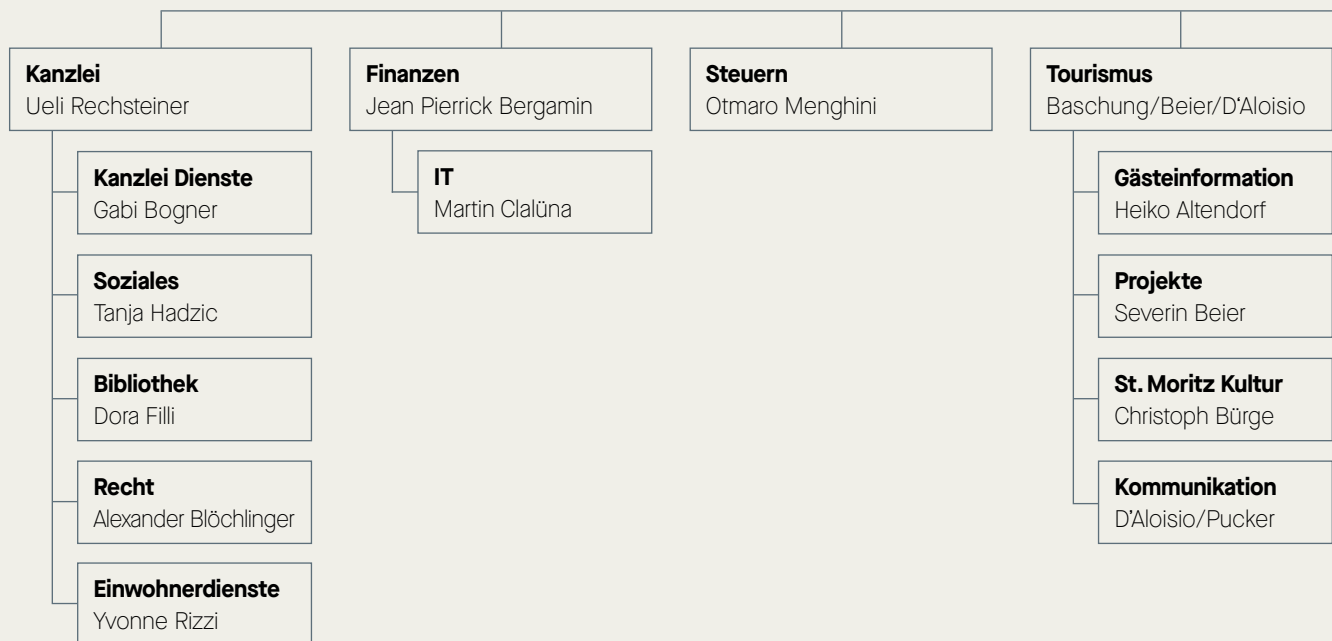
Baudepartement

Sicherheitsdepartement

Tourismusdepartement



v.l.n.r.: Claudio Schmidt | Alexander Blöchlinger | Hannisepp Kalberer | Barbara Stähli | Jean Pierrick Bergamin | Daniel Büchi | Annatina Poltera | Manuel Egger | Ueli Rechsteiner | Severin Beier | Beat Lüscher | Patrik Casagrande | Christian Jott Jenny





Präsidium

Christian Jott Jenny

Personal

Barbara Stähli

Touristische Infrastruktur
Annatina Poltera

Administration
Gabriela Egli

Betrieb
Eric Wyss

Technik
Renato Torri

Bistro OVAVERVA
Brigitte Gadiant

Hochbau
Claudio Schmidt

Projekte
Silvia Michel

Raumplanung
Daniele Rogantini

Baupolizei
Daniele Rogantini

Unterhaltsplanung
Giachen Montalta

Infrastruktur + Umwelt
Beat Lüscher

Projekte
Beat Lüscher

Tiefbau
Masüger/Salis

Wasserversorgung
Mario Hedinger

Werkdienst
Roberto Cramer

Forstamt
Arnold Denoth

Liegenschaften
Corina Valmadre

Polizei
Manuel Egger

Feuerwehr
Daniel Büchi

Schiefer Turm mit Kirchenschiff (alte evangelische Kirche St. Mauritius),
im Hintergrund Villa Schickler (heute Villa von Opel),
Sommer, ca. 1880

© Dokumentationsbibliothek St. Moritz,
Fotograf: unbekannt









PRÄSIDENTIALDEPARTEMENT

Kanzlei

Personal

Finanzen

Steuern

Einwohnerdienste

IT

Hotel Primula

KANZLEI

Die Gemeindkanzlei ist Bindeglied zwischen den Gemeindebehörden, den Abteilungen der Gemeindeverwaltung und der Wohnbevölkerung. Als erste Ansprechstelle in der Gemeinde steht sie für Auskünfte und Anfragen zur Verfügung und erbringt dabei zahlreiche Dienstleistungen. Der Fachbereich Recht und auch die nicht-touristische Kommunikation sind bei der Kanzlei angegliedert. Die Kanzlei übernimmt für diverse Dienstleistungen die Koordination, klärt ab oder leitet entsprechende Anfragen weiter. Zudem erteilt sie verschiedene Bewilligungen; unter anderem auch Bewilligungen im Gastwirtschaftswesen und für Helikoptermaterialtransporte auf dem Gemeindegebiet. Die Friedhofsverwaltung samt der Ansprechstelle im Todesfall ist ebenfalls bei der Kanzlei angesiedelt.

Des Weiteren erfüllt die Kanzlei auch folgende Aufgaben: Abwicklung des Geschäftsverkehrs und von Beschlüssen der Gemeindebehörden; Durchführung von Abstimmungen und Wahlen sowie Informationsveranstaltungen; Durchführung von offiziellen Anlässen und Auftritten der Gemeindebehörden; Koordination der Öffentlichkeitsarbeit; Führung des Gemeindearchivs. Die Verantwortung für die Einhaltung sämtlicher formellen Prozesse obliegt dabei dem Gemeindeschreiber und seiner Stellvertreterin, der Leiterin Kanzlei. Der Rechtskonsulent ist Teil des Teams. Er erfüllt viele Aufgaben zugunsten der gesamten Gemeindeverwaltung.

Kanzlei

Ab Januar startete die Gemeindeverwaltung die Legislaturperiode 2023 bis 2026 mit allen im Vorjahr neu gewählten Mitglieder des Gemeindevorstandes, des Gemeinderates und der Geschäftsprüfungskommission. Aufgrund dieses Wechsels und Neubesetzungen – auch in den rund 18 Kommissionen und bei den Gemeindedelegierten – entstand bei der Kanzlei nebst dem Tagesgeschäft in der ersten Jahreshälfte administrative Mehrarbeit. Dieser zusätzliche Aufwand konnte gut bewältigt werden; die Abläufe normalisierten sich nach der Startphase schnell wieder. Bei der Abwicklung der Geschäfte des Gemeindevorstandes wurde ab Januar 2023 ein Systemwechsel vollzogen. Die Geschäfte werden neu vor der Behandlung im Gemeindevorstand quasi «pfannenfertig» bis zur Beschlussreife von der Gemeindeverwaltung ausgearbeitet und dem Gemeindevorstand erst dann «vorprotokolliert» und zur Genehmigung traktandiert. In der Abwicklung entsteht dabei vor der Traktandierung im Gremium leicht mehr Aufwand und Abklärungsarbeit.



Für den Vollzug der Entscheide jedoch sind die Abläufe dann effizienter und schneller als vorher. Das neue System hat sich bewährt. Die Umstellung konnte gut vollzogen werden. Und auch die Protokollierung wurde vereinfacht.

Die elektronische Geschäfts- und Protokollverwaltung (GEVER mit CMI-Software) konnte im Berichtsjahr weiter ausgebaut werden. Die Umsetzung von Massnahmen aus der Organisationsanalyse wurde weiter vorangetrieben. Die Prozesse in der Kanzlei sind schlanker geworden und haben an Effizienz gewonnen. Dies führte auch bei den Mitarbeitenden der Kanzlei zu einer spürbaren Arbeitsentlastung und zu mehr Arbeitszufriedenheit. Per Ende 2023 wurde die Medienstelle, was die nicht-touristische Kommunikation der Gemeinde betrifft, an die Kanzlei angegliedert. Diese Aufgaben werden neu und direkt vom Gemeindepäsidenten, vom Gemeindeschreiber und seiner Stellvertreterin bearbeitet und abgewickelt. Für diesen Bereich «Kommunikation» wurde keine Stelle geschaffen, jedoch wurden Mittel für die Unternehmenskommunikation in das Budget aufgenommen.

In den weiteren fünf Bereichen «Kanzlei», «Soziales», «Bibliothek», «Recht» und «Einwohnerdienste» konnten im Jahr 2023 zwei neue Mitarbeiterinnen ihre Tätigkeit aufnehmen. Tanja Hadzic wurde als Teamleiterin Soziales und als Jugendarbeiterin angestellt. Mariela Martinovic ist neu Mitarbeiterin bei der Kanzlei. Bei ihr laufen täglich sehr viele Informationen zusammen. Die Kanzlei ist aktuell personell gut aufgestellt und kann ihre zahlreichen Dienstleistungen in entsprechender Qualität und meist zeitgerecht sicherstellen.

Gastwirtschaftswesen



Die Gemeinde verfügt über ein eigenes Gastwirtschaftsgesetz, das die Bewilligungen, die Öffnungszeiten sowie die Gebühren für gastgewerbliche Tätigkeiten in der Gemeinde St. Moritz regelt. Dieses Gesetz bezweckt auch den Schutz der Jugend vor Alkoholmissbrauch und es gilt in Ergänzung zum kantonalen Gastwirtschaftsgesetz. Zuständig für die Umsetzung gastwirtschaftsgesetzlicher Bestimmungen und für die Erteilung der Bewilligungen ist die Kanzlei. Aufgabe ist es dabei unter anderem zu prüfen, ob bei den Gastwirtschaftsbetrieben die aufgeführten Personen den jeweiligen Betrieb tatsächlich führen. Wenn nicht, muss sie die neu verantwortlichen Personen ermitteln und anhalten, umgehend ein Gesuch für die Gastwirtschaftsbewilligung einzureichen. In der Gemeinde gibt es derzeit rund 112 Gastwirtschaftsbetriebe (inkl. Gastronomie-Pop-Up-Betreiber). Für verschiedene Events hat die Kanzlei im Jahr 2023 rund 55 Festwirtschaftsbewilligungen erteilt.

Friedhofverwaltung

Im Jahr 2023 durfte ein leichter Rückgang an Todesfällen verzeichnet werden. Insgesamt wurden 23 Beisetzungen vorgenommen. Der allgemeine Trend zu Urnenbeisetzungen setzte sich auch in St. Moritz fort. Die Gemeinde durfte 21 Urnen in die folgenden Gräber zur letzten Ruhe betten: sechs in Urnenwandgräber, drei in Urnengräber, sechs ins Urnengemeinschaftsgrab, drei in Reihengräber und drei in Mietgräber. Lediglich zwei Erdbestatungen haben im Jahr 2023 stattgefunden.

Recht

Der Rechtskonsulent berät und unterstützt den Gemeindevorstand sowie die Gemeindeverwaltung in allen Rechtsbelangen. Die Abwicklung formeller Rechtsgeschäfte und die materielle Erarbeitung von Sachgeschäften erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Kanzlei und den Abteilungen. Dies beinhaltet unter anderen das Verfassen von Vernehmlassungen, Verträgen und Beschlüssen, die Führung und Bearbeitung von Rechtssetzungsprojekten und Rechtsfällen sowie die Teilnahme an Sitzungen, bei denen Rechtsfragen besonderes Gewicht zukommt. Ebenfalls ist

der Rechtskonsulent in Zusammenarbeit mit dem Gemeindegeschreiber für die formelle und juristische Vorprüfung und Redaktion von Botschaften zuhanden des Gemeinderates und der Stimmbewölkerung zuständig. Diese Zusammenarbeit hat sich auch im Berichtsjahr bewährt.

Gemeindevorstand

Im 2023 tagte der Gemeindevorstand an insgesamt 46 Sitzungen und behandelte dabei rund 440 Traktanden. Die amtlichen Protokolle dieser Sitzungen sind nicht öffentlich. Über die Inhalte seiner Geschäfte informierte der Gemeindevorstand mit monatlichen Tätigkeitsberichten zuhanden des Gemeinderates und der Öffentlichkeit. Diese Berichterstattungen wurden auch in der Engadiner Post publiziert und sind online verfügbar. Ab Januar 2023 berichtete neu – mit Zustimmung des Gemeindevorstandes – auch der Heilige Mauritius (mauritus@stmoritz.ch) über die Tätigkeiten der St. Moritzer Exekutivbehörde.

*Der Heilige Mauritius
am Sächsilüüte*



Nebst den ordentlichen Geschäften hat sich der Gemeindevorstand im Berichtsjahr intensiv mit der Legislaturplanung beschäftigt, sich dazu mit dem Gemeinderat ausgetauscht und dabei elf Legislaturziele festgelegt. Aus diesen wurden dann die entsprechenden Jahresziele sowie Massnahmen und Projekte für die Departemente und die Abteilungen abgeleitet.

Ein Umsetzungsprojekt war im vergangenen Jahr die Ausgliederung der Abteilung St. Moritz Tourismus in die neue St. Moritz Tourismus AG. Im Frühjahr wurde mittels einer Findungskommission ein Verwaltungsrat eingesetzt. Dieser hat dann im Sommer die neue CEO bestimmt, welche ab der zweiten Jahreshälfte die Umstrukturierung und Ausgliederung der Abteilung operativ vorangetrieben und umgesetzt hat. Per 1. Januar 2024 ist die AG nun operativ tätig. Mit der Gemeindeverwaltung besteht weiterhin eine enge Zusammenarbeit. Ebenfalls wurden durch den Gemeindevorstand zahlreiche Vorhaben und Projekte weitergeführt und initiiert. Die Weiterführung der Bereinigung

der St. Moritzer Gesetzessammlung konnte vorangetrieben werden. Für die Totalrevision der Personalverordnung wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die dem Gemeindevorstand Anfang 2024 erste Entwürfe vorlegen wird. Ein neues Personalgesetz soll Ende 2024 in Kraft treten. Des Weiteren soll mit der Einsetzung einer Kommission Gemeindeführung per Ende 2023 durch den Gemeinderat überprüft werden, ob und in welcher Tiefe für die St. Moritzer Gemeindeverwaltung allenfalls ein Geschäftsleitungsmodell eingeführt werden könnte. Dies hätte dann auch Konsequenzen auf die Struktur, Aufgaben und Kompetenzen nicht nur der Gemeindeverwaltung, sondern auch des Gemeindevorstandes (Exekutive) und des Gemeinderates (Parlament). Dieses Projekt wird im Jahr 2024 erstmals im Gemeinderat behandelt. Einer Anpassung der Gemeindestruktur muss in der Folge zwingend auch die Stimmbevölkerung im Rahmen einer Teil- oder Gesamtrevision der Gemeindeverfassung zustimmen. Der Gemeindevorstand blickt nach seinem ersten Jahr Arbeit in neuer Zusammensetzung auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Einiges und auch Neues konnte initiiert werden; vieles und Bewährtes vollzogen werden; und auch Weniges und Wichtiges ist teils noch immer pendent. Auch im anstehenden zweiten Jahr seiner Amtszeit ist der Gemeindevorstand zuversichtlich, seine Projekte und Vorhaben erfolgreich vorantreiben und umsetzen zu können.

Gemeinderat

Im 2023 tagte der Gemeinderat unter der Leitung von Gemeinderatspräsident Leandro A. Testa insgesamt an zehn ordentlichen Sitzungen und behandelte dabei rund 80 Traktanden. Botschaften wurden dabei fünf behandelt und zuhanden der Urnenabstimmung verabschiedet. Alle Sitzungen des Gemeinderates wurden per Livestream übertragen. Die Inhalte der Sitzungen samt den Protokollen sind auf der Gemeindehomepage veröffentlicht bzw. können auf der Kanzlei bezogen werden. Nebst den ordentlichen Sitzungen traf sich der Gemeinderat im Berichtsjahr zu zwei Strategietagen, an denen ausgewählte Projekte, Vorhaben und Themenbereiche diskutiert wurden. Diese informellen Sitzungen hatten keinen verbindlichen Charakter, dienten aber der Meinungsbildung. Informiert und diskutiert wurde unter anderem über Folgendes:

- Strategie und Legislaturziele
- Zukunft Schulhaus
- Entwicklung Schlüsselareale
- Masterplan Islas und Ludains
- Gemeindeführungsmodelle

Gemeindeversammlung

Die Gemeindeversammlung zum Budget 2024 fand am 4. Dezember 2023 im Embassy Ballroom des Hotels Badrutt's Palace statt. Die rund 240 an-

wesenden Stimmberechtigten stimmten allen Anträgen einstimmig bzw. mit sehr grosser Mehrheit zu. Im Speziellen wurde der Steuerfuss für die Einkommens- und Vermögenssteuern von 60 % auf neu 55 % der einfachen Kantonssteuer gesenkt. Der Steuersatz für die Liegenschaftssteuer wurde wie bisher auf 0.5 ‰ belassen.

Wahlen und Abstimmungen

Im Berichtsjahr fanden am 22. Oktober 2023 die Ständerats- und Nationalratswahlen statt. Die Wahlergebnisse sind den entsprechenden Protokollen zu entnehmen. Daneben fanden an weiteren zwei Abstimmungssonntagen Entscheide zu eidgenössischen, kantonalen wie kommunalen Vorlagen statt. Auf kommunaler Stufe gelangten folgende fünf Vorlagen zur Abstimmung, wobei allen Vorlagen zugestimmt wurde:

Volksabstimmung vom 12. März 2023

- Baukredit Neubau Wohngebäude Du Lac (Baufeld B) über CHF 20'085'000.- (+/- 15%)
- Kredit für den Neubau Infrastrukturgebäude Camping St. Moritz über CHF 3'810'000.- inkl. MwSt. (+/- 10%)
- Teilrevision der Ortsplanung Naturspeichersee «Nair Pitschen»

Gesetz über die neue Tourismusorganisation

Volksabstimmung vom 22. Oktober 2023

- Botschaft Erneuerung Leistungsvereinbarung Alterszentren Promulins und Du Lac

Bundesfeier

Die Bundesfeier 2023 fand in der französischen Kirche, in der «Eglise au bois» in St. Moritz Bad statt. Einheimischen und Gästen wurde eine würdevolle Feier präsentiert. Als Gäste und Festredner waren mit dabei: Nationalratspräsident Martin Candinas, Kinderchirurg Martin Meuli und Mode-



rator Urs Gredig. Musikalisch untermalt wurde der Anlass von Solisten der Tonkünstler-Vereinigung St. Moritz. Auch das Alphorn Ensemble Engiadina St. Moritz und die Musikgesellschaft St. Moritz standen für die Bundesfeier im Einsatz.

Seniorentag



Am traditionellen Seniorentag lädt die Gemeinde jeweils einmal im Jahr alle über 80-jährigen St. Moritzerinnen und St. Moritzer zu einem Mittagessen ein.

Am Anlass vom 8. November nahmen rund 210 Seniorinnen und Senioren teil. Gemeindepräsident Christian Jott Jenny nutzte dabei die Gelegenheit der «ehemaligen Dorfjugend», wie er die geladenen Gäste mit einem Schmunzeln begrüßte, einen Tag zu schenken, an den sich all gerne zurückerinnern. Auch in diesem Jahr waren prominente Ehrengäste geladen, die zusammen mit dem Gemeindepräsidenten die Ältesten zelebrierten: Alt-Bundesrat Hans-Rudolf Merz, der seit seiner Kindheit mit dem Engadin verbunden ist, Blanca Imboden, Schriftstellerin und Autorin des vor kurzem erschienen St. Moritz-Romans «Die Löffeliste», sowie Peter Peyer, Regierungspräsident des Kantons Graubünden. Für das leibliche Wohl sorgte der ehemalige Skirennfahrer und Koch Dumeng Giovanoli. Über die Veranstaltung wurde unter anderem auch in der Neuen Zürcher Zeitung (NZZ) berichtet.

Ausblick

Im Jahr 2024 wird sich der Gemeindevorstand auf die Fortführung der im Berichtsjahr begonnenen Projekte und Vorhaben konzentrieren. Im Zentrum stehen dabei die Umsetzung der Massnahmen den Masterplan Islas und Ludains betreffend, und auch die Konsolidierung der neuen St. Moritz Tourismus AG. Ein neues Personalgesetz soll Ende Jahr vorliegen und allenfalls bereits in Kraft treten. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Alterszentrums Du Lac soll Ende 2024 erfolgen. Des Weiteren werden laufend grössere und kleinere Projekte umgesetzt. Auch die Digitalisierung wird weiter vorangetrieben. Dies mit dem Ziel, Abläufe und Prozesse der Gemeindeverwaltung zu verschlanken und effizienter zu gestalten. Die Gemeindekanzlei freut sich auf ein weiteres spannendes und intensives Geschäftsjahr 2024 und auf die Zusammenarbeit mit allen Gemeindebehörden und der St. Moritzer Bevölkerung.



PERSONAL

Die Personalleiterin ist für die Abwicklung sämtlicher administrativer Aufgaben zuständig. Sie arbeitet eng mit den Abteilungsleitenden und Kadern der Gemeindeverwaltung sowie der Schulleitung zusammen und unterstützt diese in allen personellen Angelegenheiten. Die Stelle trägt dazu bei, dass Prozesse und Dienstleistungen im Fachbereich Personal gegen innen und aussen, strukturiert, effizient und professionell ausgeführt und wahrgenommen werden.

Tätigkeiten 2023

Start mit der Totalrevision unserer Personalverordnung in Zusammenarbeit mit einer Kerngruppe, bestehend aus Alexander Blöchlinger, Rechtskonsulent, Barbara Stähli, Personalleiterin und Dr. iur. HSG Pascal Domenig, einem Rechtsanwalt mit Wurzeln im Engadin und Kanzlei in Chur, der sich auf Arbeitsrecht im privaten und öffentlichen Arbeitsrecht spezialisiert hat.

Anpassungen bei den Sozialversicherungen ab 2024

Ab Anfang 2024 können Versicherte den Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand flüssiger und flexibler gestalten. Die Erhöhung des Referenzalters der Frauen von 64 auf 65 Jahre beginnt ein Jahr nach Inkrafttreten der Reform und erfolgt schrittweise um jeweils drei Monate pro Jahr. Bei Inkrafttreten der AHV 21 im Jahr 2024 wird für Frauen und Männer somit ab 2028 ein einheitliches Referenzalter von 65 Jahren gelten.

Fazit und Ausblick

Die gesetzten Ziele konnten während dem Berichtsjahr zum Teil umgesetzt und erreicht werden. Die Einführung des Mitarbeiterportals MyAbacus konnte bisher noch nicht realisiert werden. Im Zusammenhang mit IKS wurden die Prozesse der Personalabteilung aufgenommen, mit dem Ziel diese im Programm Flowler abzubilden. Wir arbeiten weiterhin mit hoher Priorität in der Kerngruppe am neuen Personalgesetz und der Personalverordnung.

Dienstjubiläen 2023

Wir bedanken uns herzlich für die langjährige Treue und gratulieren herzlich zum Dienstjubiläum:

Engel Reto	40 Jahre
Crüzer Antonio	40 Jahre
Engel Arturo	35 Jahre
Martino Roberto	35 Jahre
Marques Da Silva Joao	30 Jahre
Brenna-Richter Christine	25 Jahre
Giorgetta-Ruinelli Carla	25 Jahre
Ferrari Vittorio	20 Jahre
Giovanoli Massimo	20 Jahre

Pensionierungen

Nach langjähriger Zusammenarbeit wünschen wir alles Gute, gute Gesundheit und viel Freude für den wohlverdienten Ruhestand:

Iseppi Olinto, Stellvertretender Leiter Steueramt
 Travaini Alessandro, Mitarbeiter Werkdienst
 Bryner Monika, Schulische Heilpädagogin

Ausbildung bei der Gemeinde St. Moritz

Auch in diesem Jahr darf die Gemeinde St. Moritz Lernende ausbilden. Die Gemeinde bietet Ausbildungsplätze im Forstdienst mit der Ausbildung zum Forstwart/EFZ und in der Verwaltung mit der Ausbildung zur Kauffrau/EFZ bzw. zum Kaufmann/EFZ an. Als Kaufleute durchlaufen die Lernenden ihre praktische Ausbildung in den Abteilungen Finanzen, Steuern, Einwohnerdienste, Bauamt, Kanzlei und St. Moritz Energie. Als Forstwart geniessen die Lernenden ihre praktische Ausbildung im Forstteam der Gemeinde St. Moritz. In den Wintermonaten von Januar bis März, wenn die Arbeit im Wald von St. Moritz ruht, wechseln sie nach Schaan/FL. Dort können sie im Laubholz arbeiten und das Gelernte in einem anderen Umfeld vertiefen und Erfahrungen sammeln. Das Forstamt Schaan/FL lässt seine Lernenden jeweils im Sommer zwecks Vertiefung der Spezialgebiete nach St. Moritz kommen.

Unsere Lernenden

Die folgenden Lernenden haben ihre Ausbildung im August 2023 bei der Gemeinde begonnen:

- Augusto Botelho Riki, Kaufmann EFZ
- Conrad Paul, Kaufmann EFZ

Die folgende Lernende hat ihre Ausbildung im Juli 2023 erfolgreich abgeschlossen:

- Binkert Vanessa, Kauffrau EFZ

FINANZEN

Die Abteilung Finanzen & IT ist verantwortlich für die Rechnungsführung der politischen Gemeinde St. Moritz sowie für die Verwaltung der Pensionskasse der Gemeinde St. Moritz. Die Abteilung Finanzen & IT stellt auch die Infrastruktur der IT sicher und koordiniert die Zusammenarbeit mit externen IT-Dienstleistern. Zudem führt die Abteilung weitere Buchhaltungen, beispielsweise die der Hauer-Silverberg-Stipendien-Stiftung. Die Aufgabenbereiche der Finanzverwaltung & IT umfassen im Wesentlichen:

- Buchführung der Gemeindeverwaltung
- Zahlungsverkehr
- Debitorenwesen (Inkasso Steuern, Gebühren, Taxen)
- Fakturierung und Inkasso Kurtaxen und Verkehrsabgaben
- Fakturierung und Inkasso Beiträge für Wirtschaftsförderung
- Erstellung Jahresabschluss – Finanzplanung und Budgetierung
- Liquiditätsüberwachung und Geldmittelbeschaffung
- IKS der Gemeinde
- Pensionskassenverwaltung
- Sicherstellen der IT-Infrastruktur
- First-Level-IT-Support
- Entwicklung und Implementierung von IT-Strategien, die die Ziele der Gemeinde unterstützen
- Verwaltung der IT-Infrastruktur und Sicherstellung der Datensicherheit
- Überwachung der IT-Projekte und -Systeme
- Koordination mit externen IT-Dienstleistern und Partnern
- Auskunftserteilung und Beratung in allen IT-Fragen

Tätigkeiten im 2023

Im Laufe des Jahres 2023 hat die Abteilung Finanzen bedeutende Fortschritte in der Weiterentwicklung und Optimierung ihrer Prozesse und Systeme erzielt. Durch gezielte Initiativen und Projekte konnten wir nicht nur die Effizienz und Sicherheit unserer finanziellen Operationen verbessern, sondern auch einen bedeutenden Schritt in Richtung digitale Transformation der Verwaltung machen. Im Folgenden möchten wir die wesentlichen Entwicklungen und Errungenschaften unserer Abteilung hervorheben.

Weiterentwicklung des Internen Kontrollsystems (IKS)

Ein zentrales Augenmerk lag dieses Jahr auf der Weiterentwicklung unseres internen Kontrollsystems (IKS). Durch gezielte Massnahmen und die

Implementierung neuer Prozesse konnten wir die Effektivität unseres IKS signifikant steigern. Besonders hervorzuheben ist die erfolgreiche Implementierung und Verfeinerung des Kernstückes unseres IKS, welche bei der Zwischenrevision durch die Revisionsstelle attestiert wurde. Dieser Erfolg unterstreicht unser kontinuierliches Bestreben nach Integrität und Transparenz in unseren finanziellen Prozessen.

Implementierung des Visum-Workflows

Ein weiterer Meilenstein war der Beginn der Implementierung des Visum-Workflows in Zusammenarbeit mit der Pilot-Abteilung Touristische Infrastrukturen. Dieses Projekt ermöglicht eine effizientere und transparentere Abwicklung von Genehmigungsprozessen und stellt einen wichtigen Schritt in der digitalen Transformation unserer Verwaltungsprozesse dar.

Im Laufe dieses Jahres soll die Umsetzung auf alle Abteilungen ausgeweitet und schliesslich abgeschlossen werden.

Verschlankeung Aufgabenbereich

Entsprechend den Erkenntnissen aus der Organisationsanalyse 2021/2022 haben wir die Abgabe der Buchhaltung der Giovanni Segantini Stiftung angestossen. Auch wurde der Verkauf der SBB-Tageskarten sowie der Verkauf der Abfallplomben der Gemeindepolizei abgegeben. Diese Massnahmen ermöglichen es unserer Abteilung, sich verstärkt auf die Kernaufgaben der Gemeinde zu konzentrieren und unsere Ressourcen effizienter einzusetzen. Durch längere Schalteröffnungszeiten der Gemeindepolizei wird der Verkauf von Tageskarten und Abfallplomben für die Bevölkerung attraktiver.

Anstoss der digitalen Transformation der Verwaltung

Ein wesentlicher Schritt in der digitalen Transformation war die Erarbeitung eines Entwurfs für ein Strategiepapier, das die zukünftige Ausrichtung und die digitalen Prioritäten unserer Verwaltung definiert. Dieses Strategiepapier dient als Grundlage für die geplante Digitalisierung unserer Prozesse und die Implementierung neuer Technologien, um die Dienstleistungen für die Bevölkerung zu verbessern.

Weiterentwicklung der IT-Strategie

Die Sicherheit unserer Informationstechnologie ist von entscheidender Bedeutung. Im Jahr 2023 haben wir unsere IT-Strategie weiterentwickelt, insbesondere im Bereich der Cyber-Security. Durch die Einführung neuer Sicherheitsrichtlinien und -technologien stärken wir den Schutz unserer Daten und Systeme gegen Cyber-Bedrohungen und gewährleisten die Integrität unserer IT-Infrastruktur.

Jahresrechnung 2023

Weitere Informationen können auch der Jahresrechnung 2023 der Gemeinde St. Moritz, dem Bericht der Geschäftsprüfungskommission und dem Bericht der Revisionsstelle entnommen werden.

Fazit und Ausblick

Die Abteilung Finanzen hat im Jahr 2023 bedeutende Fortschritte gemacht und wichtige Grundlagen für die Zukunft gelegt. Durch die Weiterentwicklung unseres IKS, die Implementierung effizienter Workflows, die Konzentration auf unsere Kernaufgaben, den Anstoss der digitalen Transformation und die Stärkung unserer IT-Sicherheit sind wir gut positioniert, um den Herausforderungen der Zukunft effektiv zu begegnen und der Bevölkerung unserer Gemeinde einen noch besseren Service zu bieten. Im laufenden Jahr soll die Finanzplanung mithilfe der Kernapplikation der Buchhaltung erstellt werden. Dies soll zur weiteren Meidung von Medienbrüchen in den Prozessen verhelfen und somit hier ebenfalls die Effizienz steigern.

ST. MORITZ
JAHRESRECHNUNG
2023



STEUERN

Die Steuerallianz St. Moritz führt im Auftrag der Gemeinden St. Moritz, Silvaplana und Pontresina die Steuerämter. Die Führung des Steuerregisters sowie die Veranlagung der Spezialsteuern gehören zum Kerngeschäft der Steuerallianz. Im Auftrag der kantonalen Steuerverwaltung Graubünden werden 80 % aller definitiven Veranlagungen der unselbständig Erwerbenden der Gemeinden St. Moritz, Silvaplana und Pontresina durch die Mitarbeitenden der Steuerallianz St. Moritz erstellt; dies sind rund 7'000 Veranlagungen pro Jahr. Der Aufgabenbereich der Steuerallianz St. Moritz umfasst folgende Tätigkeiten:

- Führung des Steuerregisters
- Steuerveranlagungen für Kantons-, Gemeinde- und Bundessteuern gemäss Leistungsvereinbarung mit der Kantonalen Steuerverwaltung Graubünden
- Anlaufstelle der Steuerpflichtigen für Fragen im Steuerwesen
- Steuerveranlagungen für interkommunale Fälle
- Veranlagung der Handänderungssteuern
- Veranlagung der Liegenschaftssteuern
- Nachführung der Immobilienbewertungen des Amtes für Immobilienbewertung
- Austausch mit der Kantonalen Steuerverwaltung Graubünden und den Gemeindesteuerämtern des Kantons

Tätigkeiten im 2023

Alle Vorgaben der kantonalen Steuerverwaltung Graubünden wurden im Jahr 2023 eingehalten. Das Ziel, 80 % der Veranlagungen der Gemeinden St. Moritz, Silvaplana und Pontresina zu veranlagern, wurde erreicht. Die Erträge bei den Spezialsteuern wurden wie in den Vorjahren übertroffen. Im November 2023 wurden die Liegenschaftssteuern zum letzten Mal separat in Rechnung gestellt. Ab der Steuerperiode 2024 wird die Liegenschaftsteuer zusammen mit der jährlichen Einkommens- und Vermögenssteuer respektive mit der Gewinn- und Kapitalsteuer erhoben.

Im April 2023 hat Otmaro Menghini die Leitung der Steuerallianz St. Moritz übernommen. Er war vorher während 27 Jahren bei der Kantonalen Steuerverwaltung Graubünden als Steuerkommissär tätig.

Ausblick

Für das Jahr 2024 zeichnet sich ebenfalls ein ertragreiches Jahr ab. Der Soverän hat deshalb beschlossen, den Steuerfuss ab der Steuerperiode 2024 um 5 % zu senken. Der Steuerfuss ab dem Jahr 2024 beträgt 55 % der einfachen Kantonssteuer.

Bei der kantonalen Verwaltung stehen diverse Neuerungen an. Einerseits wurde von der Regierung des Kantons Graubünden das kantonale Personenregister GERES ins Leben gerufen. Das neue Personenregister ist die erste Anlaufstelle für die Bündner Gemeinden. Die Registerharmonisierung hat insbesondere zum Ziel, die Einwohnerregister in den Gemeinden zu vereinheitlichen. Die harmonisierten Register erlauben die elektronische Datenübermittlung an das Bundesamt für Statistik (BfS) zur vereinfachten Auswertung der Einwohnerdaten zu Statistikzwecken (z.B. Volkszählung) sowie den elektronischen Datenaustausch zwischen Gemeinden und allenfalls weiteren Stellen. Die Daten vom alten System ins neue zu migrieren, ist eine grosse Herausforderung für alle involvierten Parteien.

Die kantonale Steuerverwaltung ist mit Hochdruck daran, das neue Steuerprogramm VANP zu testen. Das alte System (EVA Nat), das mittlerweile 23 Steuerjahre gedient hat, muss ersetzt werden. Anfang nächsten Jahres werden die ersten Veranlagungen für die Periode 2024 mit dem neuen Programm erstellt. Auch diese Hürde wird die Mitarbeitenden der Steuerallianz auf die Probe stellen.

Steuereinnahmen von 2015 bis 2023 (Steuerfuss 60 %)

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Natürliche Personen	20'811'447	23'275'517	20'531'333	22'404'437	23'396'570	22'093'440	27'106'091	29'848'093	34'573'038	38'213'205
Juristische Personen	3'270'339	3'848'556	6'217'599	5'931'647	5'620'807	5'338'321	5'698'157	6'085'259	6'787'304	10'921'556
Quellensteuern	4'389'197	4'746'994	4'545'587	4'782'324	4'809'577	4'927'414	4'207'344	3'862'295	5'621'791	6'830'001
Liegenschaftssteuern	2'459'175	2'537'606	2'623'681	2'671'943	2'703'721	2'710'127	2'724'068	2'744'728	2'760'511	2'840'024
Erbschaftssteuern	422'084	311'496	387'907	2'292'436	2'298'568	267'220	234'012	294'661	432'186	586'322
Grundstückgewinnsteuer	8'760'375	6'725'384	3'030'078	3'387'751	7'923'693	11'018'349	9'145'453	19'215'442	16'542'336	17'447'108
Handänderungssteuer	3'245'799	3'150'931	2'879'844	6'961'359	4'656'702	5'564'667	7'716'946	15'294'186	9'777'841	10'780'403
Total	43'358'415	44'596'484	40'216'029	48'431'897	51'409'639	51'919'539	56'832'070	77'344'663	76'495'007	87'618'619

EINWOHNERDIENSTE

Die Einwohnerdienste befassen sich als Meldestelle mit der im Meldewesen verankerten Meldepflicht. Die Einwohnerdienste sind die erste Kontaktstelle der Gemeinde. Sie sind zuständig für die Anmeldung von Neuzuzügen, von ihr werden auch sämtliche Wegzüge, Adressänderungen oder andere Änderungen bezüglich der Personalien einer Einwohnerin und/oder eines Einwohners bearbeitet. Die Einwohnerdienste sind zudem für die Entgegennahme von Anträgen für die Schweizer Identitätskarte zuständig und stellen Bescheinigungen aus. Sie nehmen auch verschiedene Gesuche im Zusammenhang mit der fremdenpolizeilichen Regelung des Aufenthalts ausländischer Personen entgegen, prüfen diese und leiten sie an das kantonale Migrationsamt weiter.

Tätigkeiten im 2023

Die Zusammenarbeit mit dem Amt für Migration und Zivilrecht in Chur hat uns auch im Jahr 2023 vor grosse Herausforderungen gestellt. Die Bearbeitung der Ausländerbewilligungen hat sich bis zu 3 Monate verzögert, weil das Amt für Migration mit der Arbeit im Rückstand war. Die eingeschränkte Erreichbarkeit dieser Amtsstelle fordert immer noch grosse Flexibilität (vermehrte Anfragen Arbeitgeber etc.) unsererseits. Bei der AHV-Zweigstelle haben wir weniger IPV-Gesuche, stellen aber fest, dass sich dafür die Anmeldungen für Ergänzungsleistungen um 25 % erhöht haben. Steigende Lebenshaltungskosten bringen Unsicherheiten und Probleme mit sich, die wir mit Einfühlungsvermögen und Kompetenz gemeinsam mit den Einwohnerinnen und Einwohnern zu lösen versuchen. Die Ausbildung unserer Lernenden ist den neuen Anforderungen der BiVo23 angepasst worden. Damit der Ausbildungsstand den neuen Vorschriften entspricht, haben wir interne Anpassungen vorgenommen.

Die Einwohnerdienste in Zahlen

Stand 31. Dezember 2023 waren 4'887 Einwohnerinnen und Einwohner in St. Moritz angemeldet. 568 Einwohner sind Ortsbürger. 2'240 Personen haben ein anderes Schweizer Bürgerrecht. Personen ohne Schweizer Pass waren 2'003 angemeldet. Weitere Zahlen aus dem Berichtsjahr: 27 Geburten, 66 Eheschliessungen, 40 Todesfälle, 12 Scheidungen, 1 Anerkennung, 12 Namensänderungen, 41 Volljährigkeit, 344 Umzüge, 5 Einbürgerungen Schweizer, 11 Einbürgerungen Ausländer und 7'243 weitere Mutationen wie Zuzüge, Wegzüge und Bewilligungsverlängerungen. Weitere Zahlen sind in der Tabelle am Ende dieses Berichtes ersichtlich. Gegenüber dem letzten Jahr ist ein Rückgang der Gesamtbevölkerung um 221 Personen festzustellen.

Fazit und Aussicht

Der Zugriff auf Info-Star ist umgesetzt und läuft reibungslos. Wir warten noch auf die Weisungen des Kantons Graubünden betreffend Aufhebung der Hinterlegungspflicht des Heimatscheins. Sobald diese Weisungen in Kraft gesetzt werden, können die Einwohnerdienste auf die Hinterlegung von aktuellen Heimatscheinen verzichten. Dies erspart den Einwohnerinnen und Einwohnern unnötige Kosten. Die Online-Antragstellung für Ausländerbewilligungen wurde im Dezember 2023 eingeführt und wird noch wenig genutzt. Der Kanton arbeitet immer noch an der Optimierung des Tools und rechnet damit, dass ab Winter 2024/2025 der Nutzen massiv steigen wird. Die bis heute gesammelten Erfahrungen zeigen, dass sich die Arbeit in den Einwohnerdiensten nicht reduziert, sondern nur verlagern wird. Der Prozess der Ausländerbewilligungen muss den neuen Gegebenheiten angepasst und optimiert werden. Das Projekt E-Umzug wird vorangetrieben. Der E-Umzug dient der Erfüllung der persönlichen Meldepflicht bei Umzug von Privatpersonen innerhalb der Schweiz. Gemäss Gesetz beträgt die Meldepflicht 14 Tage ab Datum der Adressänderung. Die vollständig elektronische Abwicklung des Umzugsprozesses ist heute noch nicht in jedem Fall möglich, da nicht alle Gemeinden in der Schweiz diese Plattform der Bevölkerung anbieten können.

Einwohnerzahlen von 2014 bis 2023										
	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Gemeindebürger	548	549	554	551	552	565	567	579	572	568
Kantonsbürger										
übrige CH-Bürger	2 496	2 431	2 422	2 376	2 372	2 340	2 334	2 315	2 257	2 240
Wochenaufenthalter	164	148	139	122	95	102	100	94	83	76
Total Schweizer	3 208	3 128	3 115	3 049	3 019	3 007	3 001	2 988	2 912	2 884
Niedergelassene C	956	977	993	988	982	940	931	915	955	930
Jahresaufenthalter B	933	944	951	955	890	906	949	994	969	1029
Saisonnier	3 127	3 007	3 066	3 068	3 318	3 516	3 096	3 723	3 649	3 421
Total Ausländer	5 016	4 928	5 010	5 011	5 190	5 362	4 976	5 632	5 573	5 380
Total Einwohner	8 224	8 056	8 125	8 060	8 209	8 369	7 977	8 620	8 485	8 264

IT

Der Bereich IT ist grundsätzlich die erste interne Anlaufstelle für alle Anfragen und Störungen im Zusammenhang mit der Informationstechnologie (IT). Dabei steht der Bereich in direktem Kontakt mit den beiden externen IT-Dienstleistern i-Community AG in St. Moritz und Metelcom AG in Samedan sowie den Softwarelieferanten. Die IT-Abteilung prüft und kontrolliert auch die Angebote und die getätigten Arbeiten sowie Rechnungen der externen Anbieter.

Allgemeines

Nach zehn Jahren im Rechenzentrum-Verbund mit den Gemeinden Pontresina, Celerina, Silvaplana und der Region Maloja können wir eine positive Bilanz ziehen. Vor allem im Bereich IT-Sicherheit hatten wir durch die gute Zusammenarbeit und die eingehaltenen Sicherheitsrichtlinien keine nennenswerten Probleme. Die wenigen Engpässe, die während des letzten Jahres auftraten, hielten sich im kleineren Rahmen und konnten durch die i-Community AG zeitnah behoben werden.

Wie in vielen Betrieben und Institutionen im öffentlichen Sektor ist auch bei der Gemeinde St. Moritz der Bedarf an Modern Workspace und Mobilität im Berufsalltag gewachsen. Diese Anforderungen stehen jedoch immer im Zusammenhang mit notwendigen Sicherheitsaspekten. Immer mehr der eingesetzten Applikationen bieten eine Cloud-Funktion an oder sind neu webbasiert und bei vielen ist eine Cloud-Integration in den nächsten Jahren geplant. Die Gemeinde St. Moritz setzt aber auch noch klassische, native Softwarelösungen ein. Zum Teil sind diese von Kanton und Bund vorgeschrieben oder es gibt keine passenden Alternativen. Um diesen Spagat zwischen Cloud und OnPremise zu meistern, wurde im vergangenen Jahr aktiv damit begonnen, Arbeitsplätze in Hybrid-Arbeitsstationen umzuwandeln. Somit ist man für die kommende Modern-Workspace-Anforderung gewappnet.

Projekte

Die Infrastruktur der Gemeinde St. Moritz wurde im Jahr 2023 um folgende Punkte erweitert/erneuert:

Durch die Aufteilung des Bauamtes in zwei neue Abteilungen «Infrastruktur und Umwelt» sowie «Hochbau» wurde der dritte Stock umgebaut und den neuen Gegebenheiten angepasst. Dadurch ergaben sich auch Änderungen an der Informatik-Infrastruktur. Es wurden neue Arbeitsplätze geschaffen und vorhandene verschoben. Im Zuge der Anpassungen wurden die Arbeitsplatzdrucker in ein neues abgetrenntes Netzwerk verschoben. Dies zur besseren Segmentierung der Netzwerke und zur Verbesserung der Netzwerksicherheit.

Der Hersteller der Signatur-Software hat die lokal installierte Software-Version per Juni 2023 abgekündigt und verweist auf die neue cloudbasierte Version. Im Verbund wurden bereits einzelne Gemeinden auf die

Cloud-Version migriert und somit hat man im Laufe des ersten Halbjahres die Signaturen der Gemeinde St. Moritz auf die neue Cloud-Applikation migriert. Diese bietet auch neue Funktionen wie das Hinzufügen der Signatur via Smartphone oder von privaten Mail-Clients. Durch den Rechenzentrum-Verbund der Gemeinden werden laufend virtuelle Server ersetzt, die ihre maximale Laufzeit erreicht haben. Im Jahr 2023 wurden für die Applikationen und Systeme der Gebäudesteuerung, der Geschäftsverwaltungslösung, des Schliesssystems, der Einwohnerverwaltung und der ERP-Lösung neue Server installiert.

Auch im Bereich der Sitzungen wird auf mehr Mobilität gesetzt. Daher wurde im Ratssaal des Gemeindehauses eine neue Videokonferenzlösung installiert. Diese ermöglicht Sitzungen via Microsoft Teams mit externen Teilnehmern. Ebenfalls können Inhalte einfach auf dem vorhandenen Fernseher geteilt werden, was eine moderne Zusammenarbeit in einer Sitzung ermöglicht.

Bei Geräten, die die letzte Phase ihres Lebenszyklus erreicht haben, ist ein Austausch geplant. Dieser Prozess beinhaltet den Austausch der Computer, Thin Clients, Monitore und Drucker. Neu wird eine Hybrid-Modern-Workspace-Strategie verfolgt, die den Ersatz der Thin Clients durch Mini-PCs oder Notebooks vorsieht. Bei einem Hardwarewechsel wird zeitgleich das neuste freigegebene Betriebssystem eingeführt. Neu erhalten alle Arbeitsplätze mindestens einen 27-Zoll-Monitor. Vereinzelt werden je nach Anwendungsbereich zwei Monitore oder grössere Bildschirme eingesetzt. Anwender, die viel unterwegs sind oder an vielen Sitzungen teilnehmen, erhalten neu ein Notebook.

Das in St. Moritz vorhandene Parkleitsystem wurde wegen mehrerer Defekte vor einigen Jahren ausser Betrieb genommen. Erschwerend kam hinzu, dass der ehemalige Lieferant nicht mehr tätig ist und somit ein kompletter Ersatz und teurer Wechsel der Hardware auf einen anderen Hersteller notwendig gewesen wäre. Gemeinsam mit den Partnern Pomatti AG und i-Community konnte eine Überholung und Reparatur der bestehenden Installation realisiert werden. Die bestehenden Tafeln konnten übernommen werden und wurden mit neuen LED-Paneelen aufgerüstet. Durch diese Anpassungen konnte das Parkleitsystem erfreulicherweise wieder in Betrieb genommen werden.

In der Verwaltung und allen Gemeindebetrieben kommen Abteilungsdrucker bzw. Grosskopiergeräte vom Hersteller Ricoh zum Einsatz. Diese sind an Verträge und Laufzeiten gekoppelt. Um die Verwaltung und den Unterhalt dieser Apparaturen zu gewährleisten, werden zu ersetzende Geräte durch neue Modelle vom Hersteller Ricoh (neu: Gestetner) getauscht. Dank des automatisierten Bestellsystems wird benötigtes Material wie Toner zur rechten Zeit vom Hersteller geliefert und bei Störungen wird die Reparatur von einem qualifizierten Techniker der Vertragsfirma Cofox durchgeführt. Um die Systemsicherheit zu erhöhen, werden die einzelnen Netzwerkkomponenten restriktiver voneinander getrennt und auf verschiedene Netzwerke aufgeteilt, die durch eine Firewall geschützt sind. Dies wird laufend auch bei den Druckern umgesetzt.

Bei der Sanierung des Parkhauses Quadrellas wurden neue Komponenten installiert, die eine Anpassung des Netzwerkes erforderten. Zusätzlich wurde die Videoüberwachung auf die neuen Gegebenheiten angepasst und erweitert. Bei der Schliessung des Parkhauses wurden die Netzwerkkomponenten rückgebaut. Bis anhin war das Parkhaus über den Polizeiposten erschlossen. Um Abhängigkeiten und Störungen zu minimieren, wurden neue Glasfaserkabel verlegt und das Parkhaus über die Glasfaservernetzung von St. Moritz erschlossen. Nach Abschluss der Sanierung wurden die Netzwerkkomponenten wieder installiert und mit den neuen Endgeräten konfiguriert. Unabhängig von der Sanierung des Parkhauses Quadrellas wurde ein Ersatz der LED-Anzeige an der Fassade der Rondelle des Gebäudes geplant und budgetiert. Diese Auswechslung wurde nach Abschluss aller Arbeiten umgesetzt und die LED-Anzeige über die Vernetzung des Parkhauses erschlossen. Neu wird der Content für die Wall über einen Cloud-Service zur Verfügung gestellt und somit über das Internet bespielt. Kontinuierlich werden neue Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit geplant und umgesetzt. Eine dieser Massnahmen ist der Wechsel der bisher eingesetzten Antiviren-Software. Neu wird ein leistungsstärkeres Produkt eingesetzt, das nicht nur den Computer auf Viren prüft, sondern auch proaktiv auf ungewöhnliche Verhaltensmuster automatisch reagiert. Die Software nutzt maschinelles Lernen für die Überwachung von Computern, IoT-Geräten und Cloud-Workloads. Computer, die den Client der neuen Lösung installiert haben, prüfen auch das Netzwerk und melden unbekannte Geräte.

Die Gemeinde setzt für die Geschäftsverwaltung die Software CMI ein. Der Hersteller CMI Informatik ist bestrebt, neue Funktionen in CMI zu integrieren und auf dem neusten Stand der Technik zu bleiben. Der technologische Trend geht vermehrt in Richtung Cloud und Webanwendungen. Daher wechselt auch CMI vom nativ installierten Client auf den neuen CMI-Webclient, der laufend Funktionen vom nativen Client übertragen bekommt. Neuentwicklungen werden direkt über den Webclient realisiert. So wurde der Webclient bei der Gemeinde St. Moritz für die neuen Funktionen des Fundbüros auf die neueste Version aktualisiert. Dies ermöglicht künftig auch für andere Gemeinden den Zugriff auf das Fundbüro.

In Vorbereitung auf die geplanten Sicherheitsmassnahmen und des User-Awareness-Trainings im Jahr 2024 wurde eine Spam-Kampagne Ende des vergangenen Jahres initiiert. Mit dieser Kampagne lässt sich die aktuelle Situation aufzeigen und die Resultate fliessen in die geplanten Massnahmen. Die Auswertung der Kampagne beginnt 2024 mit der Einführung der zusätzlichen Massnahmen und des Awareness-Trainings.

Die Zusammenarbeit mit unserem IT-Dienstleister, i-Community AG in St. Moritz wie auch mit der Metelcom AG in Samedan, verantwortlich für die gesamte Telefoninfrastruktur, verlief zu unserer Zufriedenheit.

HOTEL PRIMULA

Die Gemeinde St. Moritz hat im Herbst 2022 das Gebäude des ehemaligen Hotels Primula in Champfèr erworben. Bevor an diesem Platz Wohneinheiten für Einheimische entstehen, wird das Gebäude für Schutzsuchende aus der Ukraine genutzt. Dazu wurde das Gebäude im Oktober 2022 unter der Leitung des St. Moritzer Bauamtes bewohnbar gemacht. Ende Oktober 2022 sind die ersten Schutzsuchenden in Champfèr eingezogen.



Foto von Sandro Künzler

Im Jahr 2023 wohnten insgesamt 35 Personen im «Primula», 22 Frauen, 4 Männer und 9 Kinder im Alter von zwei bis 18 Jahren. Das Zusammenleben ist wie in einer grossen WG. Es gibt Einzel- und Doppelzimmer mit eigenem Bad, drei Küchen, einen grossen Ess- und Aufenthaltsraum sowie eine Waschküche. Alle Räume sind möbliert und mit einer Grundausstattung eingerichtet. Die Gemeinde St. Moritz verlangt einen ortsüblichen Mietzins für Wohngemeinschaften. Die Frauen und Männer kochen bzw. putzen selbst gemäss Plan. Die Schutzsuchenden aus der Ukraine sind sehr dankbar für diese Wohnmöglichkeit: «Wir haben hier alles, was wir brauchen, wir sind glücklich», sagt eine der Bewohnerinnen.

Für die betriebliche Leitung der Unterkunft und als Ansprechperson für die Schutzsuchenden vor Ort ist Graziella Ramponi zuständig. Sie ist erste Anlaufstelle, wenn es Probleme gibt oder Hilfe benötigt wird. Ausserdem ist sie für den Reinigungs- und Waschplan sowie die Einhaltung der Hausordnung zuständig. Auch kleinere und grössere Reparaturen werden in Zusammenarbeit mit dem Bauamt von Graziella Ramponi erledigt. Eine Ansprechperson vor Ort zu haben, hat sich als sehr wertvoll gezeigt und die anfangs sehr angespannte und schwierige Situation der Flüchtlinge beruhigt.

Um den Einheimischen die Möglichkeit zu geben, einen Einblick in das Leben der Bewohner und Bewohnerinnen vom Primula zu geben, wurde im April 2023 gemeinsam mit den Bewohnern ein ukrainisches Abendessen organisiert, umrahmt mit musikalischer Unterhaltung von zwei talentierten jungen Ukrainerinnen. Dieser Abend fand bei allen Beteiligten und Gästen grossen Anklang.

Die meisten der Kinder und Jugendlichen, die in St. Moritz zur Schule gehen, haben sich gut integriert. Sie haben schnell Deutsch gelernt, neue Freunde gefunden und gehen ihren Hobbys nach. «Ich will hierbleiben, in Sicherheit», sagt eine 10-jährige. Anders sieht es bei der älteren Generation aus. Für diese ist es schwierig, die deutsche Sprache zu erlernen und eine Arbeitsstelle zu finden. Je länger der Krieg andauert, desto mehr steigt allerdings die Bereitschaft, sich zu integrieren. Viele möchten aber, sobald es die Situation zulässt, wieder zurück in ihre Heimat.

Da im Oberengadin immer noch Wohnungsnot herrscht, hat die Gemeinde St. Moritz die Möglichkeit der Unterbringung im Primula für Schutzsuchende aus der Ukraine, analog dem Schutzstatus S, bis März 2025 verlängert.



*Graziella Ramponi (rechts) mit zwei Bewohnerinnen,
Foto von Julia Biffi, Engadiner Post*

KONTAKTE

Für detaillierte Informationen und bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

KANZLEI

Gemeindeschreiber Ueli Rechsteiner
Telefon 081 836 30 18
ulrich.rechsteiner@stmoritz.ch

Gemeindeschreiber Stellvertreterin
und Leiterin Kanzlei Gabi Bogner
Telefon 081 836 30 11
gabi.bogner@stmoritz.ch

RECHT

Rechtskonsulent Alexander Blöchlinger
Telefon 081 836 30 00
alexander.bloechlinger@stmoritz.ch

PERSONAL

Personalleiterin Barbara Stähli
Telefon 081 836 30 96
barbara.staehli@stmoritz.ch

FINANZEN

Leiter Finanzen Jean Pierrick Bergamin
Telefon 081 836 30 90
finanzen@stmoritz.ch

STEUERN

Leiter Steueramt Otmaro Menghini
Telefon 081 836 30 40
steueramt@stmoritz.ch

EINWOHNERDIENSTE

Leiterin Yvonne Rizzi
Telefon 081 836 30 50
einwohnerdienste@stmoritz.ch

IT

Martin Clalüna
Telefon 081 836 30 43
martin.claluena@stmoritz.ch



Schlussfeier, Aufmarsch mit Fahnen der Nationen,
Olympiastadion, Winter 1928

© Dokumentationsbibliothek St. Moritz,
Fotograf: Photo Hall





STADION



SOZIALDEPARTEMENT

Gemeindeschule

Gesundheit

Soziales

Schulsozialarbeit

Jugendarbeit

Soziale Dienste

GEMEINDESCHULE

Aktuelle Zahlen zu unserer Schule

Per 31.12.2023 besuchten in unseren vier Kindergärten, 12 Primar- und neun Oberstufenklassen am Standort St. Moritz sowie der Scuola Sportiva (Talentschule) in Champfèr 363 Schüler*innen die Gemeindeschule St. Moritz. Diese wurden von insgesamt 61 Lehrpersonen unterrichtet. Informationen zu unserer KiTa sind unter dem Punkt 2.8 aufgeführt.

Allgemein und Schulbetrieb

Momentan sind wir (noch) nicht von Lehrermangel betroffen und konnten den Bildungsauftrag unter regulären Bedingungen erfüllen. Auch im vergangenen Jahr war es der Schulleitung wichtig, den sozialen Umgang unter den Schüler*innen zu fördern. So hat im Januar und im Oktober je ein «STOPP-Tag» stattgefunden, an denen spielerisch das respektvolle Miteinander geübt wurde (STOPP = ReSpekt, Gerechtigkeit, Zuhören, Spiel und SPass).

Seit Februar nutzen wir die Kommunikations-App «KLAPP», die Eltern/Erziehungsberechtigten, Lehrpersonen und der Schulleitung eine einfache und effiziente Kommunikation ermöglicht. Es handelt sich um eine einfache, zumutbare und sichere Kommunikationslösung (sparsamer Umgang mit Daten, die in der Schweiz gelagert und verschlüsselt übermittelt werden).

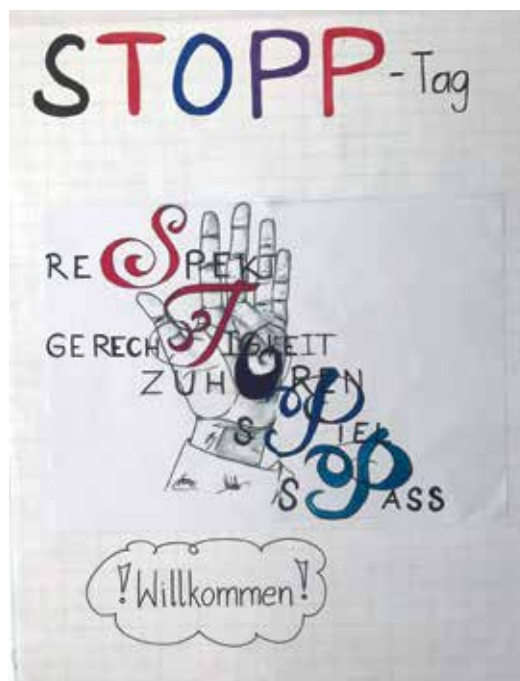
STOPP-Tage

Wiederum haben externe Fachleute den Unterricht ergänzt (Medienbildung und Prävention, Verkehrsgarten, Theateraufführungen, Vorlesungen).

Für Kinder, die ein Jahr vor dem Kindergarten Eintritt stehen und ihre Eltern organisieren wir seit einigen Jahren gemeinsam mit dem Verein «Wunderfitz und Redeblitz» den Sprachförderkurs «Auf die Sprache, fertig los!» Bereits zum zweiten Mal wurde unter der Leitung der Musikschule Oberengadin ein Bläserkurs durchgeführt, diesmal mit den Kindern der 2. Klassen. Es war erstaunlich, welche Fortschritte die kleinen Virtuosen in nur zwölf Wochen erreichen konnten! Musizieren ist ein sinnliches Erlebnis und gleichzeitig eine komplexe Tätigkeit (Stärkung des Selbstvertrauens, Schärfung der Wahrnehmung, Förderung der Konzentrationsfähigkeit, ...).

Unsere Projektwoche fand diesmal direkt nach den Chalandamarz-Ferien statt. Wiederum war die Angebotspalette sehr vielfältig.

Auch bei uns im Engadin gestaltet sich die Lehrstellenbesetzung je länger, je schwieriger. Neben der Zusammenarbeit mit dem Berufsinformationszentrum (BIZ) in Samedan und der alle zwei Jahre wiederkehrenden kantonalen Berufsschau «Fiutscher» in Chur arbeiten wir neu mit «Invaunt» zusammen. Es handelt sich um eine Stiftung, die sich zum Ziel gesetzt hat, die berufliche Grundausbildung im Engadin zu fördern und ihren Stellenwert zu stärken. So hat im November in der Aula Grevas eine «Tischmesse» stattgefunden, an der Lehrlinge aus 23 verschiedenen Betrieben ihre Berufe den Oberstufenschüler*innen in einem persönlichen Rahmen vorgestellt haben. Dieses Angebot wurde von den Jugendlichen wie auch von den Lehrpersonen sehr geschätzt, sodass wir auch in Zukunft daran festhalten werden. Im Frühling 2024 werden die Schüler*innen der 2. Oberstufenklassen Gelegenheit haben, während drei Nachmittagen in verschiedenen Berufen vor Ort zu schnup-



pern. Dies soll den Jugendlichen das Berufsangebot im Oberengadin aufzeigen und den Zugang zu Lehrstellen erleichtern. Wir hoffen, damit einen Beitrag zu leisten, um den Jugendlichen den Horizont zu öffnen, sie so einer geeigneten Lehre zuzuführen und sie nach der obligatorischen Schulzeit im Tal zu behalten.

Einblicke in die Tischmesse

Eine Spezialität unserer Schule ist jeweils der im Januar stattfindende Lawinentag. Diesen Tag verbringen die Schüler*innen unserer 2. Oberstufenklassen im Skigebiet. Sie werden unter kundiger Führung theoretisch und praktisch in die Lawinenrettung eingeführt und erhalten Einblick in die Arbeit der Pistenpatrouillen.



Im Februar fand auf dem St. Moritzersee die altbekannte «Américaine» statt. An diesem Anlass messen sich in verschiedenen Kategorien Pärchen miteinander (ein Kind rennt eine Strecke, das andere Kind absolviert eine Strecke auf Langlaufskiern). Es ist jedes Mal ein spezieller Event, für den wir die Infrastruktur des White Turfs nutzen dürfen. An den Wintermeisterschaften Mitte März konnte das Langlaufrennen bei guten Bedingungen durchgeführt werden. Tags darauf musste jedoch das Skirennen auf Corviglia wegen dickem Nebel leider abgesagt werden. Da uns das Angebot unserer Wintermeisterschaften nicht mehr befriedigt, werden wir nach einer neuen Form suchen. Die Leichtathletikwettkämpfe und den polysportiven Tag der Abschlussklassen konnten wir Anfang Schuljahr 2023/24 unter guten Bedingungen durchführen.

Auch der traditionelle Chalandamarz und der letzte Schultag mit gemeinsamem Fussmarsch der gesamten Schüler- und Lehrerschaft von den Alpen bis zum Schulhausplatz Dorf durften nicht fehlen! Solche Gesamtschulanlässe sind von grosser Wichtigkeit für das Gemeinschaftsgefühl. An der Verabschiedung der Abschlussklassen, an der auch jeweils die Scoula Sportiva teilnimmt, haben beide Schulleitende das Thema der Künstlichen Intelligenz aufgenommen, wobei darauf aufmerksam gemacht wurde, dass bei aller Erleichterung, die KI bringen kann, das eigene, selbst gestaltete Produkt immer noch das authentischste ist und immer seine Berechtigung haben sollte. Zum Schuljahresende hat die Klasse 4b das Musical «D Suachi noch am Glück» aufgeführt. Für das Weihnachtsspiel waren beide 2. Klassen verantwortlich.

Aus der Schulkommission

Die Zusammenarbeit zwischen der neuen Schulkommission und der Schulleitung ist sehr konstruktiv. Man hat mithilfe eines externen Experten die gemeinsame Arbeit in Angriff genommen und sich Ziele gesetzt, die nun verfolgt werden. Der strategischen wie auch der operativen Schulführung ist viel an Transparenz gelegen. Man ist sich der grossen Verantwortung bewusst, wobei das Kindeswohl an erster Stelle steht.

Mitarbeiter*innen

Infolge Pensionierung oder Stellenwechsels mussten wir uns wiederum von einigen Lehrpersonen verabschieden. Wie eingangs erwähnt, konnten wir glücklicherweise für das Schuljahr 2023/24 alle Stellen mit kompetenten Lehrpersonen besetzen. Unser langjähriger Jugendarbeiter hat uns Ende März verlassen. Auch diese Vakanz konnten wir mit einer würdigen Nachfolgerin besetzen.

Weiterbildung – «Schüler*innen Partizipation»

Wie im Vorjahresbericht erwähnt, hat sich im Herbst 2022 eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Lehrpersonen und einer Schulleiterin gebildet, die sich dem Thema «Partizipation von Schüler*innen» widmet. Was bedeutet dieser Ausdruck eigentlich? Es geht nicht darum, dass die Kinder bestimmen können, wie, wo und was in der Schule läuft, sondern darum, dass sie sich bei gewissen Belangen einbringen können, dass sie gehört werden. Es geht um demokratische Bildung vom Kindergarten bis zum Abschlussjahr, wobei die Schüler*innen von den Lehrpersonen begleitet werden. Dies ist jedoch ein langer Weg, denn Demokratie muss gelernt werden! Im Juni 2023 hat die Lehrerschaft einen Kurs zum Thema Schüler*innenpartizipation besucht. Es wurde vereinbart, dass in einem ersten Schritt in jeder Klasse der «Schülerrat» eingeführt wird. In diesem regelmässigen stattfindenden Gefäss lernen die Schüler*innen eigene Bedürfnisse einzubringen, von Freud und Leid zu berichten, zuzuhören, den anderen nicht ins Wort zu fallen etc. Diese Settings werden grösstenteils von den Kindern mit klaren Rollen selbst geführt. Da in diesen Sitzungen z.T. auch Konflikte gelöst werden, hat der Klassenrat durchaus auch Präventionscharakter. In einem nächsten Schritt soll dann mit Delegierten aus jeder Klasse ein Stufenrat gebildet werden und später ein Schülerrat, an dem Kinder von klein bis gross teilnehmen werden. Als Weiterführung nach der obligatorischen Schulzeit ist bereits jetzt auf Gemeindeebene ein Jugendparlament angedacht.

Um das Miteinander zu stärken, haben vor Schuljahresbeginn alle Lehrpersonen und die KiTa-Mitarbeitenden zwei Teamtage im Appenzel verbracht. Neben einer Wanderung am ersten Tag konnten wir am zweiten Tag an einem Workshop unserer Wahl teilnehmen. Wir konnten verschiedene Appenzeller Produkte herstellen, bei der Produktion zuschauen und sie anschliessend degustieren. Ein Jodelkurs stand ebenfalls zur Auswahl. Wir konnten so frohen Mutes das neue Schuljahr in Angriff nehmen!

Scoula Sportiva – Talentschule Champfèr

An der Scoula Sportiva wurden 31 Talentschüler*innen unterrichtet. Folgende Talentbereiche konnten angeboten werden: 10 Eishockey, 8 Ski Alpin, 6 Biathlon, 2 Langlauf, 3 Freestyle-Ski und 2 Musik. Für alle Austretenden wurde eine Anschlusslösung gefunden. Von den zehn aus dem 9. Schuljahr austretenden Schülerinnen und Schülern haben fünf die Mittelschulprüfungen absolviert und erfolgreich bestanden. Die anderen absolvieren eine Berufslehre. Von der 2. Sek. haben zwei die Gymnasiumsprüfung erfolgreich bestanden. Sie besuchen nun das Gymnasium an der Academia Engiadina in Samedan. Ein Schüler

der 1. Sek. wurde vom HC Lugano aufgenommen und besucht dort die Talentschule. Zwei Schülerinnen wurden an die Regelklasse der Wohngemeinde zurückgewiesen.

Das Schuljahr 2023/24 konnte mit 24 Talentschüler*innen gestartet werden. Die Zusammenarbeit mit den Sport-/Musikpartnern wurde optimiert und intensiviert. Das Angebot sowie das Engagement der Partner ist sehr gross. Zum Schuljahresabschluss wurde ein Sportlager in Tenero durchgeführt. Die Talentschüler*innen konnten viele Sportarten ausüben und der Teamgeist wurde gestärkt.

Kindertagesstätte (KiTa)

Die Nachfrage an Betreuungseinheiten, besonders über Mittag, nimmt von Jahr zu Jahr zu. Im Schuljahr 2022/23 hat die KiTa St. Moritz durchschnittlich 200 Kinder pro Woche am Mittagstisch verpflegt. Die Platzkapazitäten wurden an manchen Tagen überschritten, sodass man mit einer Gruppe Kinder in ein Schulzimmer ausweichen musste.

Mit der steigenden Zahl der Mittagsgäste steigt auch die Anforderung an die Küche, die Menüs nach den Vorgaben von «Bisch fit» zu gestalten und täglich frische und saisongerechte Speisen zuzubereiten. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, hat man im Schuljahr 2022/23 eine Küchenhilfe und Allrounderin in Teilzeit zusätzlich eingestellt.

Die Wichtigkeit der schulergänzenden Tagesstruktur steigt stetig und es ist nötig, den pädagogischen Auftrag sichtbar zu machen. Diese Aufgabe hat die neue pädagogische Leiterin zusammen mit dem KiTa-Team durch einen strukturieren Tagesablauf und festgelegte Aktivitäten erfolgreich umgesetzt.

Ein abwechslungsreiches Programm mit tollen Aktivitäten wird auch während der Ferien-KiTa im Sommer, zu Weihnachten/Neujahr und im März angeboten. Viele Familien sind während den Ferien auf eine Betreuung angewiesen und die Ferien-KiTa St. Moritz wird nicht nur von einheimischen Kindern, sondern auch von jenen aus den umliegenden Gemeinden rege genutzt.

Dank

Im Zentrum steht bei uns stets das Schüler*innenwohl. Der Schulleitung ist jedoch auch das Wohl der Lehrerschaft wichtig. Der Schwyzer Bildungsdirektor hat in einem Artikel geschrieben, dass die Lehrpersonen die Stützpfiler der Schule seien. Wir sind in der glücklichen Lage, dass die Gemeinde St. Moritz sehr gute Voraussetzungen bietet, um diesen Stützpfilern ein solides Fundament zu bieten. Es ist der Schulleitung klar, welche grosse Aufgabe der Lehrerberuf in der heutigen Zeit darstellt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön! Auch das KiTa-Team, die Schulsozialarbeiterin sowie die bei-

den Jugendarbeiterinnen leisten während des Jahres grosse Arbeit und sind als Unterstützung nicht mehr wegzudenken - grazcha fich!

Die Zusammenarbeit mit der neuen Schulkommission ist sehr konstruktiv, zielgerichtet und beruht auf gegenseitigem Respekt. Durch die Tatsache, dass die Präsidentin gleichzeitig im Gemeindevorstand Einsitz hat, sind die Wege «nach oben» kürzer geworden. Ein grosses Dankeschön an die fünf Kommissionsmitglieder.

Aussichten

Die nachhaltige Implementierung der Schüler*innenpartizipation wird uns auch im Jahr 2024 weiter beschäftigen. Nachdem die Schulkommission gemeinsam mit der Schulleitung das Betriebskonzept und das Funktionendiagramm überarbeitet hat, wurde die Basis gelegt, um sich fortan Belangen der Schulentwicklung zuzuwenden.

GESUNDHEIT

Aufgaben im Gesundheitswesen

Die Gemeinden sind für den Schutz der Gesundheit der Bevölkerung zuständig, soweit diese Aufgabe nicht dem Kanton übertragen ist. In der Gesundheitsversorgung haben die Gemeinden insbesondere die Verantwortung für ein bedarfsgerechtes Angebot in der Langzeitpflege und in der häuslichen Betreuung (Spitex) sowie für die Gesundheitsförderung und Prävention.

Langzeitpflege und häusliche Betreuung

Die elf Gemeinden des Oberengadins haben den Betrieb des Spitals, des Pflegeheims Promulins, der Spitex und der Koordinationsstelle Alter und Pflege der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) übertragen und dazu Leistungsvereinbarungen abgeschlossen. Im Hinblick auf die geplante Eröffnung des Alterszentrums Du Lac im November 2024 musste nun eine neue Leistungsvereinbarung mit der SGO für beide Pflegeheime erarbeitet werden.

Nachdem das Grobkonzept für den Betrieb und die Finanzierung der beiden Pflegeheime im Frühjahr 2022 von der SGO und den elf Gemeinden verabschiedet wurde, hat sich die Arbeitsgruppe aus Vertretern der SGO und der Gemeinden an die Ausarbeitung der neuen Leistungsvereinbarung gemacht. In dieser werden die Aufgaben und Leistungsziele der SGO als Auftragnehmerin und den elf Oberengadiner Gemeinden als Auftraggeberinnen für den Betrieb von zwei Alterszentren bestimmt und auch die gegenseitigen Rechte und Pflichten festgelegt. Ziel ist dabei eine hochstehende und am Men-

schen orientierte Versorgung unserer betagten und pflegebedürftigen Mitmenschen. Diese Leistungsvereinbarung für die Startphase, also für die Jahre 2022 bis 2027, wurde im Herbst von allen Gemeinden mit grosser Mehrheit angenommen.

Gesundheitsförderung und Prävention

In der Gesundheitsförderung und Prävention ist der Kanton für kantonsweite Kampagnen, für gemeindeübergreifende Aufgaben und für die fachliche Unterstützung der Gemeinden verantwortlich. Die Gemeinden haben eine für die Gesundheitsförderung und Prävention zuständige Stelle zu bezeichnen. In der Gemeinde St. Moritz ist dies die Vorsteherin des Departements Soziales.

Die frühe Förderung zielt darauf ab, Kinder in ihren emotionalen, sozialen, kreativen, motorischen, sprachlichen und kognitiven Fähigkeiten zu fördern und zu unterstützen. Etliche Studien belegen, dass eine angemessene Förderung in der frühen Kindheit wirkungsvoll ist und zur Chancengleichheit beiträgt.

Die Gemeinde St. Moritz engagiert sich schon seit ein paar Jahren im Bereich der Frühförderung der Vorschulkinder. So wird in Zusammenarbeit mit der Organisation «Wunderfitz und Redeblitz» Deutschunterricht für Kinder im Vorschulalter angeboten.

Um allen Familien im Oberengadin den Zugang zu niederschweligen, bedarfsgerechten und qualitativ hochstehenden Angeboten zu ermöglichen, beteiligt sich St. Moritz zusammen mit acht weiteren Oberengadiner Gemeinden und mit Unterstützung des Gesundheitsamtes des Kantons Graubünden am Projekt «Strategie Frühe Förderung der Gemeinden im Oberengadin». Nach der Situationsanalyse sollte bis spätestens Ende 2025 eine regionale Strategie Frühe Förderung erarbeitet werden, die sich an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Bezugspersonen orientiert und für gerechtere Chancen beim Eintritt in den Kindergarten sorgen soll.

Des Weiteren ist das Projekt «PAT – Mit Eltern lernen» erfolgreich gestartet. Dabei handelt es sich um ein Hausbesuchsprogramm, bei dem zertifizierte Fachpersonen Familien mit persönlichen, familiären, sozialen oder materiellen Belastungen ab der Schwangerschaft bis zum dritten Lebensjahr des Kindes unterstützen.

Natürlich betrifft Gesundheitsförderung und Prävention nicht nur Kinder, sondern Menschen in jedem Alter, speziell auch ältere Menschen. Mit dem Fokus auf die Seniorinnen und Senioren hat die Gemeinde wiederum mit der Unterstützung des kantonalen Gesundheitsamtes und unter der Projektleitung durch die Pro Senectute Samedan begonnen, ein Alterskonzept für St. Moritz zu erarbeiten. Ziel des Projektes ist es, in einem partizipativen Prozess die Bedingungen des Alterwer-

dens in der Gemeinde zu analysieren, die Angebote auf einer geeigneten Plattform zu koordinieren und die Umsetzung prioritärer Massnahmen zu planen. Das Projekt startete mit einer Befragung, an der ca. 450 Einwohnerinnen und Einwohner der Altersgruppe 60 Jahre und älter teilnahmen. Für diese Mitwirkung bedanken wir uns an dieser Stelle herzlich. Eine erste Analyse hat gezeigt, dass es sich im Alter grundsätzlich gut leben lässt in unserer Gemeinde. In weiteren Workshops und unter Mitwirkung von Betroffenen werden diese Rückmeldungen nun noch vertiefter analysiert, um die Bedingungen für ein selbstbestimmtes Älterwerden zu optimieren. Im Jahr 2024 sollen die Schwerpunkte einer zukünftigen Alterspolitik erarbeitet und die notwendigen Massnahmen zur Minimierung der erkannten Schwachstellen unter Beteiligung der älteren Bevölkerung umsetzungsreif sein.

SOZIALES

SCHULSOZIALARBEIT

Die Schulsozialarbeit ist ein Angebot der Gemeinde St. Moritz, wird aber per Leistungsvereinbarung auch in den Gemeinden Bever, Celerina, Pontresina, Samedan, Sils und Silvaplana angeboten. Zwei ausgebildete Schulsozialarbeiterinnen teilen sich 160 Stellenprozente. Dabei ist Simona Capelli in den Gemeinden St. Moritz (60%), Sils (10%) und Silvaplana (10%) tätig. In dieser Region gehen etwa 450 bis 500 Kinder und Jugendliche zur Schule; vom Kindergartenalter bis zur neunten Klasse. Für die restlichen Gemeinden ist Sandra Fischer zuständig. Die beiden Schulsozialarbeiterinnen arbeiten in ihrem jeweiligen Gebiet selbständig, neutral und autonom. Sie pflegen jedoch einen regelmässigen Austausch und unterstützen sich gegenseitig.

Das Angebot der Schulsozialarbeit richtet sich an Kinder und Jugendliche, an die Eltern und Erziehungsberechtigten und steht auch allen Lehrpersonen und Mitarbeitenden der Gemeindeschulen zur Verfügung. In St. Moritz ist die Schulsozialarbeiterin an jedem Arbeitstag vor Ort – entweder ganztägig oder einen halben Tag.

Aufgabengebiet und Tätigkeiten

Die Hauptaufgaben der Schulsozialarbeit sind Beratung, Intervention und Prävention.

Die Beratung beinhaltet die gemeinsame Erarbeitung von Lösungsstrategien mit Kindern und Jugendlichen. Diese kann im Einzel- oder im Gruppengespräch stattfinden. Anhand von Spielen und Methoden der sozialen Arbeit wird eine Lö-

sungsfindung angestrebt. Dabei sollen die Kinder und Jugendlichen selbst auf eine Lösung kommen. Ihre Lösungskompetenz wird dadurch gestärkt und sie werden auch für zukünftige persönliche sowie soziale Herausforderungen besser gewappnet sein, was eine wichtige Komponente der sozialen Entwicklung ist.

Das Angebot wird mehrheitlich gut genutzt. Die Kinder und Jugendlichen melden sich selbständig bei der Schulsozialarbeiterin in der Pause, via Teams oder sie klopfen ganz spontan an der Bürotür der Schulsozialarbeiterin. Da einige der Kinder und Jugendlichen diesen Schritt nicht selbst wagen, werden sie durch Lehrpersonen, durch die Schulleitung oder durch die Eltern bei der Schulsozialarbeit angemeldet. Im Jahr 2023 fanden 112 Beratungstermine mit einzelnen Kindern oder Jugendlichen und 46 Gruppenberatungen mit zwei bis acht Kindern oder Jugendlichen statt. Das häufigste Thema für eine Beratung sind Konflikte. Weitere Themen wie zum Beispiel die Entfaltung von sozialen Kompetenzen, Familie und Erziehung, Ängste, Leistungen und Prüfungen, Ausgrenzung und Mobbing kommen auch oft vor. Das Angebot der Schulsozialarbeit wird von Mädchen und Jungen in etwa gleichem Masse genutzt. Die Dauer der Begleitung variiert von Fall zu Fall und kann von einem Termin bis zu sechs Terminen dauern. Manchmal geht die Begleitung eines Falls auch über längere Zeit.

Die Schulsozialarbeiterin verfolgt einen systemisch-lösungsorientierten Ansatz. Systemisch deshalb, weil wichtige Ansprechpersonen für die Kinder und Jugendlichen wie zum Beispiel die Klassenlehrpersonen, die schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, die Schulleitung, die KiTa-Mitarbeitende, die Eltern sowie andere Fachstellen wie der Schulpsychologische Dienst, die Kinder- und Jugendpsychiatrie, die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden, die Logopädie und die Psychomotorik in den Lösungsfindungsprozess einbezogen werden.

An erster Stelle steht ein kontinuierlicher, enger, mündlicher oder schriftlicher Informationsaustausch zwischen der Schulsozialarbeiterin und den Ansprechpersonen der Schule, sowohl bei der Fallbearbeitung als auch vor oder nach den Beratungsterminen.

Die Lehrpersonen können sich bei der Schulsozialarbeiterin melden, um über ein Kind oder Jugendliche, über die ganze Klasse oder eine Gruppe zu reden. Neben Einzel- oder Gruppenberatungen können daraus auch Klasseninterventionen entstehen. Eine Klassenintervention umfasst die Zusammenarbeit zwischen einer Lehrperson und der Schulsozialarbeiterin zu einem Schwerpunktthema. Ziel ist es, ein Thema zu bearbeiten, das die ganze Klasse beschäftigt und allenfalls

einen Einfluss auf die gute Zusammenarbeit in der Klasse hat. Die Lehrperson und die Schulsozialarbeiterin arbeiten mit der Klasse während einer oder mehrerer Lektionen an dem gewählten Thema. Beispiele für Themen sind: Klassenklima, Mobbing, Chat-Regeln, Umgang mit Gefühlen und Konflikten.

Der Bereich der Prävention hat verschiedene Facetten. An der Gemeindeschule St. Moritz werden durch die Schulsozialarbeiterin jährlich externe Angebote in der Sexual- und Medienpädagogik organisiert und koordiniert. Fachpersonen aus diesen Bereichen kommen für zwei bis vier Lektionen in die Schule, um die Kinder und Jugendlichen zu informieren und mit ihnen an den Themen zu arbeiten. Diese Angebote sind ergänzend zur Erziehungsarbeit der Eltern zu verstehen. Prävention wird durch die Schulsozialarbeiterin täglich betrieben: Mit Präventionslektionen in den Klassen, Klassenbesuchen, der Vorstellung des Angebots der Schulsozialarbeit am Anfang vom Schuljahr während einer Lektion in jeder Klasse, mit einer regelmässigen Präsenz auf dem Pausenplatz und in der Schule, mit der Teilnahme an Elternabenden und an Teamsitzungen in der Schule. Dabei können ebenfalls soziale Probleme an der Schule frühzeitig erkannt und bearbeitet werden.

Die Schulsozialarbeiterin beteiligt sich auch aktiv an der Schulkultur. Zusammen mit der Schulleitung wurde der «STOPP-Tag» organisiert, der einen respektvollen Umgang unter allen Schülerinnen und Schülern fördert. Die Schulsozialarbeiterin ist auch an der Arbeitsgruppe «Schüler*innen Partizipation» beteiligt. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist die Förderung einer stärkeren Beteiligung der Schülerinnen und Schüler. Ein weiterer Bestandteil der Schulsozialarbeit ist der Austausch und die Zusammenarbeit mit der Schulleitung, aber auch mit anderen Fachstellen sowie die Vernetzung in der Region. Diesbezüglich hat die Schulsozialarbeit der Gemeinde St. Moritz in Kooperation mit dem Schulpsychologischen Dienst und der Kinder- und Jugendpsychiatrie eine Informationsveranstaltung für die Schulleitungen sowie die schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen im Oberengadin organisiert. Die Ziele dieses Abends, waren die Kooperationsbeziehungen zwischen den Fachstellen und den Schulen zu stärken und zudem Informationen über die Vorgehensweise bei Schulabsentismus zu vermitteln.

Im Mai 2023 wurde das Büro der Schulsozialarbeit in der Schule Grevas renoviert und erweitert. Das neue Büro ist nun einladender, geräumiger als vorher und verfügt über eine angemessene Büroustattung. Da das Büro mehr Platz hat, können nun auch Beratungen in kleinen Gruppen mit bis zu fünf Personen durchgeführt werden.

JUGENDARBEIT

Die Jugendarbeit ist ein Teilbereich der professionellen sozialen Arbeit mit einem sozialpolitischen, pädagogischen und soziokulturellen Auftrag. Wir verstehen uns als wichtige Akteurinnen der ausserschulischen Bildung. Wir begleiten, unterstützen und fördern Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Rahmen von Beziehungsarbeit auf dem Weg zur Selbständigkeit. Unser Angebot schafft Freiräume, in denen Kinder und Jugendliche ihre spezifischen Bedürfnisse in Abgrenzung zur Erwachsenenwelt leben und eigene kinder- und jugendkulturelle Initiativen entwickeln können. Im Gemeinwesen setzen wir uns dafür ein, dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Gemeinwesen sozial, kulturell und politisch integriert sind, sich wohlfühlen und sich zu Personen entwickeln können, die Verantwortung für sich selbst und das Zusammenleben in der Gemeinde übernehmen und an den Prozessen der Gesellschaft mitwirken.

Rückblick

Geschätzte Leserschaft

Das Jahr 2023 beinhaltete für die Jugendarbeit viel Neues. Der Jugendarbeiter David Zimmerman verliess die Jugendarbeit per 31. März 2023 nach 10 Jahren. Julia Rimroth befand sich nach der Geburt ihrer Tochter im Januar 2023 bis zum 1. Juli 2023 im Mutterschaftsurlaub. Die Stelle von David Zimmermann wurde per 12. April 2023 von Tanja Hadzic neu besetzt. Sandra Fischer übernahm per 15. September bis Ende Dezember 2023 ein Pensum von 10 % in der Jugendarbeit. So stand die Jugendarbeit 2023 ganz im Zeichen der Beziehungen. Beziehungen, die sich auflösten, Beziehungen, die wieder aufgenommen wurden und Beziehungen, die neu entstehen durften.

Im Jahr 2023 konnten wir den Kindern und Jugendlichen total 140 Aktivitäten bieten. Davon fanden 86 in der Gemeinde St. Moritz statt, das sind rund 60 % der Angebote. Neben der Jugendarbeit in St. Moritz leisten die zwei stetigen Mitarbeiterinnen Tanja Hadzic (100 %) und Julia Rimroth (30 %) und die Aushilfe Sandra Fischer (10 %) auch Jugendarbeit für die Gemeinden Sils, Silvaplana, Celerina, Bever und Pontresina. Diese Gemeinden haben mit der Gemeinde St. Moritz eine Leistungsvereinbarung. Hier haben die restlichen 40 % der Aktivitäten stattgefunden.

Im Durchschnitt haben wir 14 Kinder/Jugendliche erreicht, was eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr bedeutet, hier lag der Schnitt bei 11 Kindern/Jugendlichen. Das Verhältnis zwischen Jungen und Mädchen war im Durchschnitt aller Angebote ausgeglichen. Auffallend war der Geschlechteranteil unter den Nutzern und Nutzerinnen des Mittwoch-Treffs, das Verhältnis lag dort bei 79 % Jun-

gen und 21 % Mädchen. Den grössten Anklang fanden die Angebote bei den Schülern und Schülerinnen der 5. und 6. Klasse, gefolgt von den 7. bis 9. Klassen und zum Schluss von den 1. bis 4. Klassen. Von den St. Moritzer Kindern und Jugendlichen wurden unsere Angebote 1'023 Mal genutzt. Die Kinder und Jugendlichen aus St. Moritz sind nach wie vor unsere stärkste Nutzergruppe.

Highlights

Folgende Highlights erlebte die Jugendarbeit in den vergangenen zwölf Monaten. Seit Juni 2023 veröffentlicht die Jugendarbeit monatlich in allen Gemeindeschulen ein Programm mit entsprechenden Terminen und Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche.

Im Bereich der Gesundheitsförderung wurde das Angebot der offenen Turnhalle neu als stetiges Angebot aufgenommen. Das Angebot der offenen Turnhalle ist ein niedrighwelliges, gesundheitsförderndes, suchtmittelfreies und kostenloses Angebot. Mit sportlichen Aktivitäten werden die Kinder und Jugendlichen in ihrer gesunden Entwicklung unterstützt. Die jeweiligen sportlichen Aktivitäten werden von der Gruppe der Kinder und Jugendlichen selbst bestimmt. Zwischen Juni und Dezember wurde das Angebot neun Mal durchgeführt mit total 71 Teilnehmern und Teilnehmerinnen.



Erstmals durchgeführt wurde ein Ferienangebot für Kinder und Jugendliche in den Sommerferien 2023. Im Rahmen des Projekts bot die Jugendarbeit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen die Möglichkeit verschiedene Aktivitäten zu erleben. Dazu gehörten beispielsweise Klettern, eine Schnitzeljagd, gemeinsames PIZZAessen, Bowling und Kino.





An der 1. Augustfeier in Silvaplana und am Viva la Via in Pontresina unterhielt die Jugendarbeit jeweils einen Stand. Die Kinder und Jugendlichen konnten sich mit diversen Spielen wie Sackhüpfen, Ballspielen, «Stadt-Land-Fluss» und kleineren Wettkämpfen vergnügen. Im Zeitraum der Sommerferien erreichten wir 167 Kinder und Jugendliche.

Ein weiteres Highlight der Jugendarbeit, das inzwischen eine Tradition geworden ist, war das Weihnachtsbasteln und der Verkauf am St. Moritzer Weihnachtsmarkt und den Weihnachtsmärkten der umliegenden Gemeinden. Hier konnten die 1. bis 6. Klassen kreative Produkte herstellen und diese dann auf den Weihnachtsmärkten zum Verkauf anbieten. Der Erlös der Verkäufe fließt wiederum in zukünftige Projekte der Jugendarbeit. Hier verzeichneten wir total 99 Teilnahmen, davon waren 41 aus St. Moritz.

Abschliessend möchten wir betonen, dass dieses Jahr ein erfolgreiches Jahr für die Jugendarbeit in St. Moritz war. Dank der Unterstützung der Gemeinden, der engagierten Jugendarbeiterinnen und eines abwechslungsreichen Monatsprogramms konnten wir den Jugendlichen eine vielfältige Freizeitgestaltung bieten. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Beteiligten und Unterstützern bedanken, die dieses erfolgreiche Jahr möglich gemacht haben.



SOZIALE DIENSTE

Im Kanton Graubünden sind für die persönliche Sozialhilfe die ihm angegliederten regionalen Sozialdienste zuständig. Die materielle Sozialhilfe hingegen ist Aufgabe der Gemeinden.

Sozialhilfegesetz

Die Aufgaben und Kompetenzen der Sozialbehörden sowie der Spendenfonds der Gemeinde St. Moritz sind im Sozialhilfegesetz vom 27. Mai 2021 geregelt. Die Sozialen Dienste nehmen die Unterstützungsgesuche des regionalen Sozialdienstes oder der Berufsbeistandschaft der Region Maloja entgegen, treffen die nötigen Abklärungen und stellen der Sozialkommission Antrag. Diese entscheidet über die Unterstützungsgesuche sowie auch über Beiträge aus dem Spendenfonds.

Materielle Sozialhilfe

Die Sozialkommission traf sich anlässlich von sieben Sitzungen im Jahr 2023. Sie behandelte 17 Gesuche um öffentliche Unterstützung, im Vorjahr waren es 23. Bei 13 Gesuchen ging es um die Verlängerung der öffentlichen Unterstützung. Für vier Personen wurde neu Sozialhilfe beantragt. Im Jahr 2023 waren es 14 Personen, die neu Sozialhilfe benötigten. Ende 2023 meldete das Bundesamt für Statistik, dass die Zahlen im Jahr 2023 gemäss Fallzahlenmonitoring im Vergleich zum Jahr 2022 erneut leicht gesunken sind. Ein Grund dafür sind weniger Neuanmeldungen. Es muss daher darauf geachtet werden, dass die Hürden für den Zugang zur Sozialhilfe nicht zu hoch werden. Ein anderer Grund ist die hohe Zahl unterstützter Personen, die wieder in den Arbeitsmarkt zurückkehren konnten. Das zeigt nicht nur eine positive Arbeitsmarktentwicklung, sondern vor allem auch, dass in der Sozialen Arbeit eine herausragende Arbeit geleistet wurde.

Es gibt viel weniger Arbeitslose. Insgesamt waren dieses Jahr neun Personen auf materielle Hilfe angewiesen, im Jahr 2022 waren es noch 14 Personen. Für eine Person musste die Gemeinde die Gesundheitskosten übernehmen. Drei Personen erhielten Unterstützung bei der freiwilligen Einkommensverwaltung.

Der Aufwand für die Sozialhilfe betrug im Jahr 2023 rund CHF 235'000. Dem gegenüber standen Einnahmen von rund CHF 127'000. Diese setzten sich hauptsächlich aus Rückerstattungen von Klienten, deren finanzielle Situation sich verbesserte, bzw. aus IV- und Ergänzungsleistungen zusammen. In der Gemeinde St. Moritz beläuft sich der Nettoaufwand für die Sozialhilfe im Jahr 2023 somit auf rund CHF 108'000, ein vergleichsweise niedriger Betrag. Der Nettoaufwand für die Sozialhilfe betrug in den letzten Jahren durchschnittlich etwa CHF 200'000, in einzelnen Jahren waren es auch über CHF 300'000.

Spendenfonds

Der Spendenfonds bezweckt die subsidiäre Unterstützung von Einzelpersonen und Familien in Notlagen, wenn die Voraussetzungen für die wirtschaftliche Sozialhilfe gemäss übergeordnetem Recht nicht gegeben sind. Dank der grosszügigen Unterstützung von verschiedenen Privatpersonen, Firmen und Institutionen konnte die Sozialkommission bedürftigen Familien und Einzelpersonen Weihnachtsgeschenke zukommen lassen und die Kosten für entwicklungsfördernde Freizeitangebote wie Sport- und Musikunterricht für Kinder übernehmen.

Alimentenhilfe

Die Gemeinde St. Moritz arbeitet im Bereich der Alimentenhilfe mit dem beratungszentrum-gr.ch zusammen, das kantonsweit tätig ist und eine Zweigstelle in Samedan unterhält. Ihre Mitarbeitenden verfügen über das nötige Fachwissen für die Klärung der komplexen Fragen, die sich in diesem Zusammenhang stellen. Dieses Jahr leistete die Gemeinde in vier Fällen Alimentenhilfe, zwei betrafen Alimentenbevorschussungen, zwei das Alimenteninkasso. Die Ausgaben für die Alimentenbevorschussungen betragen im Jahr 2023 insgesamt CHF 11'100 (2022: 13'700). Die Einnahmen aus dem Alimenteninkasso bezifferten sich auf CHF 11'064.00 (2022: CHF 12'222.00).

Beiträge an Zahnbehandlungen

Mit dem Gesetz über Beiträge an Zahnbehandlungen von Kindern und Schülern vom 10. Februar 2019 verfügt die Gemeinde St. Moritz über eine Rechtsgrundlage für die finanzielle Unterstützung von bedürftigen Familien, welche weit über die kantonalen Vorgaben zur Schulzahnpflege hinausgeht. Die Gemeinde unterstützt Familien mit einem Beitrag von 50 % an die ausgewiesenen und von der Krankenkasse nicht gedeckten Zahnarztkosten, sofern für das Kind die Krankenkassenprämien verbilligt werden (IPV). Der Betrag kann bis auf 100% erhöht werden, wenn die Einkommens- und Vermögenssituation eine weitere Unterstützung erfordert. Zuständig für den Entscheid sind die Sozialen Dienste bei Beiträgen von 50 % und die Sozialkommission für Beiträge von mehr als 50 %. Im 2023 wurden 20 Anfragen für eine Unterstützung von 50 % und zwei Gesuche für eine Unterstützung von 100 % gutgeheissen. Insgesamt leistete die Gemeinde St. Moritz in diesem Jahr, gestützt auf dieses Gesetz, Beiträge von CHF 19'633.80. Letztes Jahr waren es CHF 17'291.90.

Nothilfe

Nach Artikel 12 der Bundesverfassung hat jede Person, die in Not gerät und nicht in der Lage ist, für sich zu sorgen, Anspruch auf Hilfe und auf die Mittel, die für ein menschenwürdiges Dasein unerlässlich sind. Die Nothilfe ist durch die Gemeinde auszurichten, sofern die letzte Übernachtung

im Gemeindegebiet St. Moritz erfolgte oder wenn Personen in St. Moritz von der Polizei aufgegriffen und kontrolliert wurden. Die Sozialen Dienste haben im 2023 für vier Personen die Bahnbillette bis zur Grenze oder zum Wohnort bezahlt.

Spendenfonds Ukraine

Der Spendenfonds bezweckt die Unterstützung von Einzelpersonen und Familien aus der Ukraine, die wegen des Krieges ihr Land verlassen mussten und derzeit im Oberengadin oder Bergell wohnhaft sind. Es handelt sich dabei um eine ergänzende Unterstützung und diese wird ausgerichtet, wenn die Kosten nicht im Rahmen der Sozialhilfe übernommen werden. Im Jahr 2023 wurden Beiträge für Deutschkurse, Spielgruppe/ Kinderbetreuung, Musikunterricht für Kinder, Busabonnemente für Schüler und Schülerinnen, Schulbücher für Gymnasiasten, Ferienspass, Beiträge an Zahnbehandlungen sowie kleine Weihnachtsgeschenke ausgerichtet. Dieser Fonds wurde durch die Oberengadiner Gemeinden nach dem Verteilschlüssel sowie durch private Institutionen gespeist.

Für die angenehme Zusammenarbeit mit dem beratungszentrum-gr.ch, der Berufsbeistandschaft der Region Maloja, Pro Senectute Samedan und dem Regionalen Sozialdienst Oberengadin-Bergell bedanken wir uns herzlich. Das hohe Engagement und die professionelle Arbeit der zuständigen Behörden zugunsten von Menschen in schwierigen Situationen verdient unseren grössten Respekt und ein herzliches Dankeschön.

KONTAKTE

Für detaillierte Informationen und bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

GEMEINDESCHULE

Schulleiterin Daniela Gmünder-Frizzoni
Telefon 081 837 30 50
d.gmuender@schule-stmoritz.ch

Schulleiterin Barbara Camichel
Telefon 081 837 30 50
b.camichel@schule-stmoritz.ch

SCOULA SPORTIVA

Schulleiter Andrea Vondrasek
Telefon 081 833 07 82
a.vondrasek@schule-stmoritz.ch

GESUNDHEIT

Prisca Anand
Telefon 081 836 30 00
prisca.anand@stmoritz.ch

SCHULSOZIALARBEIT

Simona Capelli
Telefon 079 726 05 44
s.capelli@schule-stmoritz.ch

Sandra Fischer
Telefon 079 790 35 09
s.fischer@schule-stmoritz.ch

JUGENDARBEIT

Tanja Hadzic
Telefon 079 507 07 47
tanja.hadzic@diejugendarbeit.ch

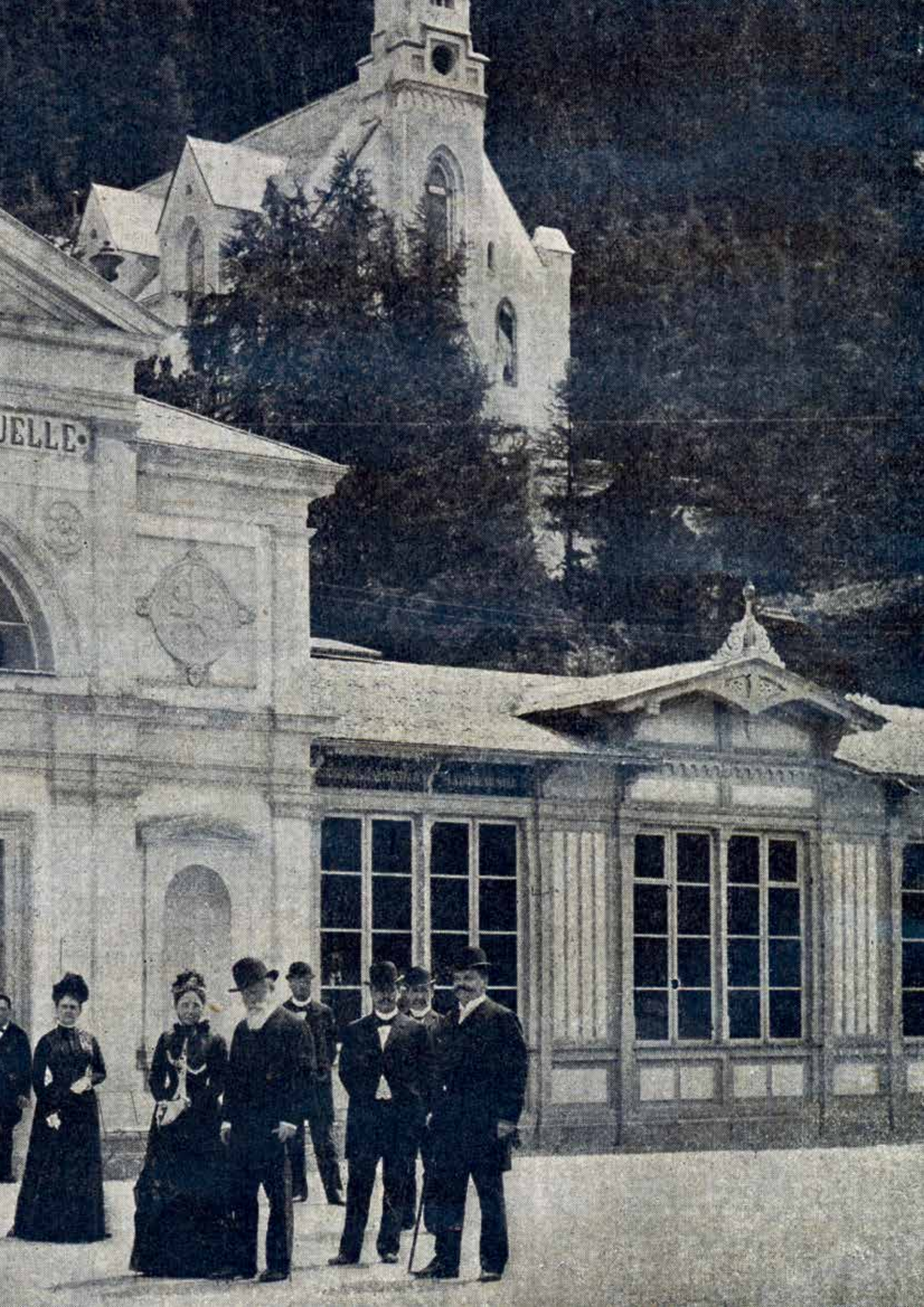
SOZIALE DIENSTE

Nicole Buess
Telefon 081 836 30 12
nicole.buess@stmoritz.ch



Grossherzog Friedrich I von Baden
mit seinem Gefolge beim Paracelsus-Gebäude,
Sommer, ca. 1900

© Dokumentationsbibliothek St. Moritz,
Fotograf: unbekannt





FORUM PARACELSUS



BAUDEPARTEMENT

Hochbau

Baupolizei

Raumplanung

Projekte

Infrastruktur und Umwelt

Projekte

Tiefbau

Wasserversorgung

Werkdienst

Forstamt

Liegenschaften

HOCHBAU

Die Abteilung Hochbau bearbeitet gemeindeeigene Hochbauvorhaben und ist die Anlaufstelle für Fragen betreffend Raumplanung, Baubewilligungsverfahren und Baupolizei. Gemeindeeigene Hochbauvorhaben werden im Rahmen des Budgets oder separater, durch das Stimmvolk zu beschliessende Kreditvorlagen realisiert. Dabei liegt ein Schwerpunkt der Tätigkeit in der Initialisierung der Projekte mit Bedürfnisformulierung, Lösungsstrategien, Machbarkeitsstudien und Auswahlverfahren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Begleitung der Projektierungs- und Realisierungsphase, wobei für grössere Bauvorhaben externe Bauherrenvertretungen beigezogen werden. Unter Beizug von Experten im Bau-, Planungs- und Umweltrecht werden die planerischen Grundlagen und Vorschriften für die Umsetzung von Bauvorhaben erstellt und dem Entscheidungsträger zur Beschlussfassung unterbreitet. Private Bauherrschaften erhalten Auskunft über die verschiedenen raumplanerischen Prozesse und baupolizeilichen Verfahrensschritte. Die Baupolizei steht neben der Prüfung und Beurteilung von Voranfragen und Gesuchen beratend zur Verfügung. Sie ist aber auch für den Vollzug von Baukontrollen und der Durchsetzung notwendiger Massnahmen zuständig.

BAUPOLIZEI

Das derzeit rechtsgültige Baugesetz 1999/2000 sieht verschiedene Gebäudeabmessungsvorschriften, Bauabstände und Ausnutzungsziffern vor, die das oberirdische Bauen begrenzen. In der Planung von Bauvorhaben zeigt sich je nach Parzellenform, Zonenzugehörigkeit und den entsprechenden Zonenvorschriften relativ schnell, wie gross ein Bauvolumen oberirdisch in Erscheinung treten darf.

Unterirdisch hingegen ist die Situation völlig anders. Mit Ausnahme von Strassenabständen, die entlang von öffentlichen Strassen auch unterirdisch einzuhalten sind, ist das unterirdische Bauen aufgrund der Bestimmungen von Art. 91 Abs. 7 Baugesetz, wonach unter dem gewachsenen Boden liegende Bauten oder Bauteile an die Grenze gestellt werden können, praktisch ohne weitere Limitierungen möglich. Dies setzt allerdings voraus, dass keine übergeordneten Vorgaben aus der Grundwasser- und Gewässerschutzgesetzgebung das Bauen im Untergrund einschränken.

In der Villenzone beinhalten Bauvorhaben oft vielfältige Nutzungen. Wohnen, Sport und Erholung benötigen eine grosse Anzahl von Technik- und Infrastrukturräumen. Diese sowie weitere Räume für die Einstellung von Fahrzeugen, Sportgeräten und Materialien, für die Betreuung von Sport, für Erholung und für Freizeitunterhaltung werden mit Vorliebe unter dem gewachsenen Terrain realisiert. Damit kann das oberirdisch beschränkte Volumen für die eigentliche Wohnnutzung beansprucht und muss nicht unnötig mit vorstehend genannten Nutzungen belegt werden. Dies führt dazu, dass Grundstücke für die Erstellung solcher unterirdischen Räumlichkeiten bis an die Grundstücksgrenzen beansprucht und oft mehrere Geschosse tief ausgehoben werden. Die Sicherung der Baugruben ist entsprechend anspruchsvoll und erfordert oft auch die Zustimmung der Nachbarschaften. Dies insbesondere dann, wenn die Baugruben mittels rückverankerten Rühlwänden gesichert oder wenn bestehende Bauten zur Realisierung zusätzlicher unterirdischer Räumlichkeiten abgefangen werden müssen. Auf St. Moritzer Gemeindegebiet wurden im Jahr 2023 einige Bauvorhaben umgesetzt, bei denen mit grossem Aufwand Baugruben gesichert und bestehende Bauten unterfangen und abgestützt werden mussten.

Diese Bauvorhaben sind sowohl in der Planung als auch in der Ausführung anspruchsvoll. Trotz

Grosse Baugrubensicherung im Gebiet Suvretta
(Foto: Abteilung Hochbau, Daniele Rogantini)



Unterfangung und Abstützung bestehendes Gebäude im Gebiet Suvretta
(Foto: Abteilung Hochbau, Daniele Rogantini)



sorgfältiger Planung können sich dies komplexen Bauvorhaben auf die öffentliche Infrastruktur negativ auswirken. Mit unterirdischen Bauten bis an die Grenzen wird der Boden grossflächig versiegelt. Die Versickerung von Oberflächenwasser auf natürlichem Weg ist so kaum mehr möglich. Oberflächenwasser und weiteres Meteorwasser müssen daher dem öffentlichen Leitungsnetz zugeführt werden. Dabei ist nicht ausgeschlossen, dass bei grösseren Niederschlägen das Meteornetz an seine Kapazitätsgrenzen stösst. Dies führt wiederum dazu, dass die öffentliche Infrastruktur erneuert und erweitert werden muss.

Im Rahmen der laufenden Totalrevision der Ortsplanung wird ein neues, total revidiertes Baugesetz erarbeitet. Es ist zu prüfen, ob das Bauen auch im Untergrund begrenzt werden muss. Dies aufgrund der örtlichen Gegebenheiten, der eingereichten Gesuche, der vorhandenen Abflusskapazitäten oder auch bereits aufgrund von Anpassungen übergeordneter gesetzlicher Vorgaben.

Neben den Grossprojekten wurden im Rahmen der Baubewilligungsverfahren auch eine Vielzahl von kleineren Bauvorhaben geprüft. Im Jahre 2023 wurden insgesamt 268 Baugesuche eingereicht. Die Baukommission hat an 23 Baukommissionssitzungen insgesamt 235 Traktanden behandelt, Baugesuche geprüft und dem Gemeindevorstand Antrag gestellt. Die Abteilung Hochbau, die laut dem im Jahr 2022 revidierten Baugesetz 99/00 befugt ist, im vereinfachten Baubewilligungsverfahren zu entscheiden, hat über weitere 60 Baugesuche entschieden. Die Behandlung von Baugesuchen ist anspruchsvoll, insbesondere wenn gegen Baugesuche Einsprachen erhoben werden. Der Entscheid der Baubehörde muss einwandfrei abgewogen und begründet werden. Die jeweiligen Themen sind oft aufwendig und komplex und erfordern den gezielten Beizug von Fachexperten.

RAUMPLANUNG

Bauvorhaben können bewilligt werden, wenn sie mit den Bestimmungen des Bau-, Planungs- und Umweltrechts vereinbar sind. Erfüllen sie die rechtskräftigen gesetzlichen Grundlagen nicht, können sie nicht bewilligt werden oder die Grundordnung muss revidiert werden. Die Gemeinden erlassen die Grundordnung. Diese bestimmt die Nutzung sowie die Grundzüge der Gestaltung und Erschliessung des Gemeindegebietes. Die Grundordnung besteht aus dem Baugesetz, dem Zonenplan, dem Generellen Gestaltungsplan und dem Generellen

Erschliessungsplan und berücksichtigt die Vorgaben und Vorschriften des übergeordneten Rechts. Wird der Erlass oder die Änderung der Grundordnung oder eines Quartierplans in die Wege geleitet, kann der Gemeindevorstand für die davon betroffenen Gebiete eine Planungszone erlassen. Die Gemeinden können im Rahmen ihrer Zuständigkeit strengere Bestimmungen aufstellen, soweit es die örtlichen Verhältnisse erfordern und die übergeordnete Regelung dem nicht entgegensteht. Das Bauamt St. Moritz erarbeitet zusammen mit Experten in den Bereichen Bau- und Planungs- und Umweltrecht derzeit die Grundlagen auf Stufe Grundordnung für folgende Projekte:

Totalrevision der Ortsplanung

Im Jahr 2022 wurde das kommunale räumliche Leitbild (KRL) verabschiedet und vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen. Das KRL bildet die Basis für die eigentliche Ausarbeitung der Grundlagen für die Totalrevision der Ortsplanung. Derzeit befinden sich verschiedene Fachexperten und die Abteilung Hochbau mitten in diesem Prozess. Die in einer Arbeitsgruppe erarbeiteten Entwürfe werden der Planungskommission zur Beratung und Antragstellung an den Gemeindevorstand vorgelegt. Im Jahr 2023 lag der Fokus in der Beratung der verschiedenen Möglichkeiten zur Beschränkung des Zweitwohnungsbaus und der Förderung des Erstwohnungsbaus sowie der Prüfung von Lenkungsmöglichkeiten. Weitere Themen, die in der Planungskommission beraten wurden, betrafen die Überprüfung der Parkierungsvorschriften sowie die Einführung von Vorgaben gegen die Hortung von Bauland resp. die Mobilisierung heute noch nicht überbauter Grundstücke aufgrund der übergeordneten Gesetzgebung. Im Jahr 2024 wird der Fokus der Arbeiten der Planungskommission in der Beratung und Verabschiedung der eigentlichen Grundlagen der Nutzungsplanung liegen. Es wird Zonenpläne, Generelle Gestaltungs- und Erschliessungspläne sowie das Baugesetz betreffen.

Teilrevision der Ortsplanung Sport- und Freizeitzone Salastrains

Am 30. Oktober 2023 wurden die Grundlagen für die Teilrevision der Ortsplanung im Gebiet Salastrains dem kantonalen Amt für Raumentwicklung zur Vorprüfung eingereicht. Im Rahmen dieser Planung sollen die Voraussetzungen zum Erhalt und der Förderung des Sport- und Freizeitbetriebs sowie die Weiterentwicklung der bestehenden Gastwirtschaftsbetriebe im Gebiet Salastrains geschaffen werden. Die anspruchsvolle Planung befasst sich mit einem Gebiet ausserhalb der Bauzone, das über ein Wohnquartier erschlossen wird. Nach Vorlie-

gen des Vorprüfungsberichts wird das weitere Vorgehen festgelegt.

Teilrevision der Ortsplanung Naturspeichersee «Nair Pitschen» und Nachführung GEP Beschneigung Corviglia

Am 12. März 2023 hat die Stimmbevölkerung von St. Moritz mit einem sehr grossen Ja-Stimmen-Anteil die Teilrevision der Ortsplanung Naturspeichersee «Nair Pitschen» / Nachführung Genereller Erschliessungsplan Corviglia genehmigt. In der Folge hat der Gemeindevorstand die Beschwerdeaufgabe durchgeführt und die Planungsvorlage der kantonalen Regierung zur Genehmigung eingereicht. Nachdem keine Planungsbeschwerden erhoben wurden, wird erwartet, dass die Regierung des Kantons Graubündens die Planungsvorlage genehmigen wird. Nach dem Vorliegen eines rechtskräftigen Regierungsbeschlusses bestehen die Grundlagen für die Genehmigung des ebenfalls im Jahr 2023 eingereichten Baugesuchs. Die Engadin St. Moritz Mountains AG (ESMAG) beabsichtigt das Bauvorhaben im Sommer 2024 und 2025 zu realisieren, sodass ab dem Winter 2025/2026 das Skigebiet Corviglia erstmals überhaupt ohne Nutzung der im Tal vorhandenen Grundwasserquellen technisch beschneit werden kann.

Teilrevision der Ortsplanung Hotel Laudinella

Gegen die anlässlich der Volksabstimmung vom 27. November 2022 von der Stimmbevölkerung an der Urne beschlossene Teilrevision der Ortsplanung über das Gebiet des Hotels Laudinella wurden keine Beschwerden eingereicht. Mit dem Eingang des Regierungsentscheids ist die Teilrevision in Rechtskraft erwachsen. Im Jahr 2023 konnten bereits sämtliche Baubewilligungsverfahren für die Um- und Erweiterungsbauten beim Hotel Laudinella durchgeführt werden. Die Bauarbeiten für die beiden Garagen wurden im Spätherbst 2023 aufgenommen. Im Frühling 2024 erfolgt der eigentliche Startschuss für die Umsetzung des Gesamtprojekts Laudinella Nova.

Teilrevision der Ortsplanung Talabfahrt St. Moritz Bad (Signal)

Das Vorprojekt für den Ausbau der Talabfahrt von Oberalpina zur Talstation der Signalbahn (Talabfahrt Bad) liegt zusammen mit dem Umweltverträglichkeitsbericht vor. Auf Grundlage des Vorprojekts und des Umweltverträglichkeitsberichts werden in der ersten Hälfte des Jahres 2024 die Planungsgrundlagen für die Teilrevision der Ortsplanung erarbeitet. Diese werden anschliessend dem kantonalen Amt für Raumentwicklung zur Vorprüfung eingereicht. Im Anschluss daran muss die von Gesetzes wegen vorgegebene öffentliche Mitwirkungs-

aufgabe stattfinden, sodass nach deren erfolgreicher Durchführung die Stimmbevölkerung über die Teilrevision der Ortsplanung und den Baukredit befinden kann.

Quartierplan Chavallera Suot

Die neue Grundeigentümerschaft der Parzelle 1426 beabsichtigt, ihr Grundstück baulich weiterzuentwickeln. Das Grundstück Nr. 1426 befindet sich, wie die angrenzenden Grundstücke 1080, 1427, 316 und 317, innerhalb des Einzugsgebiets des Quartierplans Chavallera Suot. Der Gemeindevorstand hat sich grundsätzlich bereit erklärt, den Quartierplan Chavallera Suot einer Revision zu unterziehen. Dies allerdings unter der Voraussetzung, dass der QP, allenfalls unter Berücksichtigung von Bauvorhaben weiterer Grundeigentümer im QP-Gebiet, gesamtheitlich zu revidieren ist.

Teilrevision der Ortsplanung Talstation Signalbahn

Die ESMAG hat bereits im Jahr 2014 ein erstes Konzessions- und Plangenehmigungsgesuch für den Ersatz der heutigen Luftseilbahn Signal durch eine Zehner-Umlaufkabinenbahn beim Bundesamt für Verkehr eingereicht. Neun Jahre nach dem Einreichen des ersten Plangenehmigungsgesuchs hat das Bundesgericht in einem unerwarteten Urteil am 1. Mai 2023 die vom Bundesamt für Verkehr erteilte Plangenehmigung und Konzession aufgehoben. In einer bemerkenswerten Erwägung wurde infrage gestellt, ob das geplante Talstationsgebäude den kommunalen Zonenvorschriften entspricht. Vor diesem Hintergrund und im Hinblick auf die Einreichung eines neuen Plan- und Konzessionsgenehmigungsgesuchs soll auf Grundlage eines überarbeiteten Projekts die Ortsplanung im Bereich der beiden Talstations-Parzellen 2172 und 1965 revidiert werden. Es ist weiter zu prüfen, ob die von der Stimmbevölkerung am 30. November 2014 beschlossenen Baurechtsverträge angepasst werden müssen.

Serletta Süd

Die Chris Silber St. Moritz AG hat im Jahr 2022 nach dem Urteil des Bundesgerichts vom 17. Juni 2021 zwei Baugesuche für die Überbauung der Parzelle 1808 am Serletta-Hang mit einem Klinikgebäude und einem Grand Hotel eingereicht. 21 Einsprachen wurden gegen die beiden Baugesuche erhoben. In der Folge fand der Schriftenwechsel statt. Unter anderem betreffen die Einsprachen auch die Vereinbarkeit der Bauprojekte mit der Umweltschutzgesetzgebung und es wird hinterfragt, ob die Abweichungen der Bauprojekte zum Richtprojekt bewilligungsfähig sind. Diesbezüglich hat die Baubehörde nach Anhörung sämtlicher Verfah-

rensbeteiligten zwei Fachexperten beauftragt, die Gutachten zu diesen Themen erstellen werden. Diese Gutachten sind anschliessend den Verfahrensbeteiligten zu unterbreiten.

PROJEKTIERUNG / REALISIERUNG

Wohnungsbau

Das Thema Wohnungsbau für Einheimische wird nach wie vor auch in St. Moritz intensiv diskutiert. Die Gemeinde ist aufgefordert, auf kommunalem Land neue, attraktive, aber auch bezahlbare Wohnungen zu bauen und diese preisgünstig zu vermieten. Die Förderung des Erstwohnungsbaus wird nicht nur in der Ortsplanungsrevision aufgegriffen, sondern mit diversen Projektentwicklungen aktiv angegangen. Während in der Ortsplanungsrevision die gesetzlichen Grundlagen angepasst oder erst geschaffen werden, sind mit den Arealentwicklungen in kurzer Zeit Wohnungen bezugsbereit zu erstellen. Von den möglichen Baustandorten Du Lac, Salet, Signal und Primula Champfèr stehen das Areal Du Lac und die Parzelle 442 auf dem Signalareal im Vordergrund. Die Abteilung Hochbau hat deshalb im 2023 den Schwerpunkt auf die Vorbereitung der diversen Projektentwicklungen und die öffentliche Beschaffung mit Wettbewerbsverfahren gelegt.

Baufeld B Du Lac

Für das Baufeld B als Erweiterung des Bauvorhabens Alterszentrum Du Lac ist mit einer Baukreditvorlage an das Stimmvolk im März 2023 der Baukredit für ein Wohngebäude mit Einstellhalle bewilligt worden. Basis dafür war das siegreiche Wettbewerbsprojekt Alterszentrum Du Lac. Bereits das Wettbewerbsprojekt hatte neben der Aufstockung für Alterswohnungen alternativ ein Baufeld für ein ergänzendes Wohngebäude ausgeschieden. Dieses Baufeld wurde in die Nutzungsplanung und in den generellen Gestaltungs- und Erschliessungsplan übernommen und dafür entsprechende Vorschriften ausgearbeitet. Somit konnte das Bauprojekt für die Erweiterung der Tiefgarage als Fundament des Wohngebäudes auf einer massgeschneiderten planerischen Grundlage ausgearbeitet und die Baubewilligung bereits erteilt werden. Mit den Bauarbeiten soll im 2024 begonnen werden. Gleichzeitig konnten auch die Ausschreibungsunterlagen für die Ausschreibung des Generalplanerteams des Hochbaus vorbereitet werden. Im 2024 soll der Auftrag an das Planungsteam vergeben und das Hochbauprojekt geplant werden.

Signal Parzelle 442

Bereits im Jahr 2014 wurde mit der Anpassung der Baurechtsgrundstücke Signal die Möglich-

keit geschaffen, eine Gesamtarealplanung durchzuführen und damit die Grundlage für den Bau einer neuen Signalbahn zu legen. Eine Umsetzung dieser Planung ist heute in weite Ferne gerückt. Deshalb soll die südlichste Parzelle 442, die unbebaut ist, für den Wohnungsbau genutzt werden. In einer ersten Phase wurden das Potential der Parzelle geprüft und die Randbedingungen der Planung festgelegt. In einer zweiten Phase wurde ein Wettbewerbsverfahren vorbereitet, mit welchem das Planungsteam gefunden werden sollte. Aufgrund der Vorgaben für eine rationelle, modulare Entwicklung des Gebäudes, der unmittelbaren Nähe zum Sportangebot der Bergbahnen und einer allenfalls beschränkten Nutzungsdauer wurde das Wettbewerbsverfahren angepasst.

Mit einem Gesamtleistungswettbewerb soll eine Anbieterin gefunden werden, die das Gebäude für die Gemeinde bezugsbereit erstellt. Erwartet wird die Bereitstellung von kostengünstigen Wohnungen für Einheimische in unmittelbarer Nähe zum Sportangebot. Mit den Wohnungen soll ein jüngeres, sportaffines Publikum angesprochen werden, das in eher kleineren Wohneinheiten und unterschiedlichen Wohnformen leben möchte. Nach Vorliegen des siegreichen Angebots aus dem Gesamtleistungswettbewerb wird eine schnelle Umsetzung und Bereitstellung der Wohnungen bis Ende 2026 angestrebt.

Parzelle 313/314

Mit dem zum Verkauf stehenden Gebäude auf der Parzelle 314, angrenzend an die Parzellen 313 und 308 des Beamtenhauses, wurde die Machbarkeit einer Arealüberbauung geprüft. Dies mit der Absicht, das Potential des Gebietes und auch den Nutzen eines allfälligen Liegenschaftserwerbs zu evaluieren. Die Studie hat aufgezeigt, dass unter Einbezug der Parzellen 313 und 308 ein attraktives Wohnraumangebot für Einheimische in zentraler Lage geschaffen werden könnte. Mit dieser Erkenntnis hat der Gemeindevorstand die Liegenschaft 314 erworben. Eine weitere Projektierung oder Umsetzung der Gesamtplanung ist jedoch nur in Absprache mit der Genossenschaft der Beamtenhäuser möglich. Weiterführende Gespräche sind noch zu führen. Die Sanierung des bestehenden Gebäudes steht vorerst nicht im Zentrum der Überlegungen.

Alterszentrum Du Lac

Die Baustelle entwickelt sich unaufhaltsam und nimmt zusehends Gestalt an. Nach Fertigstellung der Rohbauarbeiten im 2022 werden anfangs 2023 die ersten Fertignasszellen angeliefert und auf die Stockwerke verteilt.

Baufortschritt Alterszentrum Du Lac 30.12.2023



Gleichzeitig werden die restlichen Fenster in den zwei obersten Geschossen angeliefert und montiert. Mit dem Stellen der Gipstrockenwände nehmen die Geschosse Gestalt an. Die Innenräume verändern sich täglich. Ausserhalb des Gebäudes wird, geschützt von der Gerüstabdeckung, die Fassade montiert. Am 26. April 2023 wird das Aufrichtefest für die am Bau beteiligten Arbeiterinnen und Arbeiter gefeiert. Es ist im ganzen Haus ersichtlich, welche grossartige Leistung von allen Handwerkern und der Bauleitung vollbracht wird. In diesem Sinne schreiten die Bauarbeiten auch in den folgenden Monaten im gleich hohen Rhythmus weiter voran. Die Böden werden isoliert, die Unterlagsböden gegossen. Die Grundinstallationen für die Haustechnik werden abgeschlossen, die Technikzentralen für die Montage der Hauptgeräte vorbereitet. Die Fertignasszellen sind zwischenzeitlich alle am definitiven Standort versetzt und an die Haustechnik abgeschlossen. Die Gips- und Verputzarbeiten sind grösstenteils abgeschlossen. Während die Arbeiten an der Fassade zügig voranschreiten und abgeschlossen werden, wird das Gerüst noch vor dem 18. November demontiert. An diesem Tag kann die Bevölkerung die Baustelle besichtigen und einen ersten Eindruck von der äusseren Erscheinung und den Innenräumen des künftigen Pflegezentrums gewinnen. Noch ist aber erst zu erahnen, wie sich das Gebäude abschliessend präsentieren wird. Ab Ende 2023 erfolgt der geschossweise Innenausbau. Mit der Planung für die Erweiterung der Tiefgarage des Alterszentrums unter das Nachbargrundstück «Baufeld B» wird auch die Umgebungsplanung angepasst. Bei dieser stehen zudem Optimierungen an. Die Aufwendungen müssen reduziert werden, die Ausführungsdetails werden optimiert.

Auch in der letzten Ausschreibungsphase legen die drei beteiligten Gemeinden Sils, Silvaplana und St. Moritz nach wie vor grossen Wert auf mögliches Einsparpotential. Die teuerungsbedingten Mehrkosten sind einschneidend und stellen alle vor grosse Herausforderungen. Trotzdem wird auch vom bisher beschrittenen Weg mit dem angestrebten Minergie-Eco-Label nicht abgewichen. Auch die Bauleitung

legt weiterhin grossen Wert auf die Einhaltung dieser Vorschriften und leistet mit den Unternehmungen einen wertvollen Beitrag für die erfolgreiche Gebäudezertifizierung. Gerade im Innenausbau wird dies entscheidende Auswirkungen auf eine hohe Wohnqualität haben.

Bildungszentrum Grevas

Die im 2022 vertieft durchgeführten Standortanalysen wurden anfangs 2023 in der zuständigen Kommission intensiv besprochen. Zwar konnten Tendenzen für einen zu favorisierenden Standort abgeleitet werden. Die Unsicherheit über eine regionale Oberstufe und die daraus zu erwartenden räumlichen Auswirkungen haben den Findungsprozess aber gestoppt. Die angedachte Konsultativabstimmung für die abschliessende Standortwahl eines Bildungszentrums St. Moritz konnten deshalb dem Stimmvolk im 2023 nicht unterbreitet werden. Auch Ende 2023 ist das weitere Vorgehen zu einer regionalen Oberstufe und die weitere Planung des Bildungszentrums offen. Hingegen werden wieder vermehrt Unterhaltsarbeiten am bestehenden Gebäude notwendig. Entsprechende Aufwendungen müssen für die kommenden Jahre wieder ins Budget aufgenommen werden.

KiTa-Erweiterungsbau

Das bestehende Angebot an Betreuungsplätzen muss ausgebaut werden. Die bestehende KiTa soll mit einem ergänzenden, frei stehenden Gebäude erweitert werden. Um den Raumbedarf möglichst rasch decken zu können, sollte auf eine bestehende, kurzfristig verfügbare und günstige Lösung mit einem Provisorium aus Domat/Ems zurückgegriffen werden. Trotz Genehmigung des Baueingabedossiers wurde entschieden, mit dem Ausführungskredit nicht vor den Gemeinderat zu treten. In Abhängigkeit der Schulraumplanung Grevas und mit den Abklärungen zu einer regionalen Oberstufe wurde entschieden, nicht ein kurzfristiges Provisorium, sondern eine längerfristig nutzbare Baute zu planen. Deshalb wurde ein offenes Ausschreibungsverfahren für die Lieferung eines Holzmodulbaus vorbereitet. Die Ausschreibung soll Anfang 2024 erfolgen.

Reithalle

Nach dem negativen Volksentscheid von 2022 ist es vorerst ruhig geworden um die geschützte Reithalle. Zugänglich und nutzbar ist sie für die Öffentlichkeit aus Sicherheitsgründen nicht mehr. Damit die notwendigen Abstellflächen für die Seeveranstaltungen weiterhin bereitgestellt werden können, ist der Annexbau Süd leicht angepasst worden. Die Verbindung zur Reithalle wurde aufgehoben und zwischen den beiden Gebäudeteilen wurden die notwendigen Brandschutzmassnahmen umgesetzt. Ob die Reithalle mit dem Masterplan Ludains/Isas eine neue Chance erhält?

Parkhaus Quadrellas

Die Voraussetzungen für eine Sanierung des Parkhauses Quadrellas sind im November 2022 mit der Zustimmung des Stimmvolks zum Baukredit gelegt worden. Mit der Sanierung soll das Gebäude für eine letzte Nutzungsperiode von 15 Jahren bereitgestellt werden. Das Projekt konnte weiter konkretisiert und die Arbeiten ausgeschrieben und vergeben werden. So wurde im Frühling 2023 mit dem Umbau begonnen und bereits Anfang Dezember konnte das sanierte Parkhaus dem Betrieb übergeben werden. Die hohen technischen Anforderungen und notwendigen Brandschutzmassnahmen nahmen grossen Einfluss auf die Raum- und Durchfahrtshöhe. So sind die Parkplätze heute zwar sehr breit und damit bequem zu befahren, die Durchfahrtshöhe musste aber reduziert werden. Damit bleibt es künftig einigen Nutzern verwehrt, mit ihren Fahrzeugen das Parkhaus Quadrellas zu nutzen; sie müssen auf Aussenplätze oder das Parkhaus Serletta ausweichen. Für die Mehrheit der Nutzerinnen und Nutzer steht heute jedoch ein grosszügiges und komfortables Parkhaus zur Verfügung, das im Rahmen des bewilligten Kredits realisiert wurde.

Arealentwicklung Isas

Das Areal Isas wird ein für die Entwicklung von St. Moritz zentrales Areal. Mit einem Masterplan werden die Zusammenhänge der verschiedenen Infrastrukturprojekte und den vorhandenen Baustandorten in St. Moritz aufgezeigt. Im Kommunalen Räumlichen Leitbild KRL werden die anzustrebenden Entwicklungsrichtlinien formuliert. In der Infrastrukturplanung, der Legislaturplanung und damit in den Zielen des Gemeindevorstands und des Gemeinderats sollen diese konkret umgesetzt werden. Mit der Nutzung des Areals Isas für eine kommunale Eissporthalle, der Neuplatzierung der kommunalen Wertstoffhalle und der Realisierung eines Park&Ride-Angebotes werden auf dem Areal Ludains und am Bahnhof RhB wertvolle Flächen freigespielt, die für



Baufortschritt PH
Quadrellas 2023

vorher (März 2023)



nachher
(Dezember 2023)



nachher
(Dezember 2023)



nachher
(Dezember 2023)

Sport-, Freizeit - und Eventnutzungen und Erstwohnungen genutzt werden können. Das Grossprojekt Isas bedingt eine vorgängige Altlastensanierung. Um das Gesamtprojekt lancieren zu können, wurde das mutmassliche Raumprogramm zusammengestellt und eine Machbarkeitsstudie ausgearbeitet. Der Gemeinderat hat daraufhin in der Oktobersitzung die «Kommission Arealentwicklung Isas» gebildet, die das Grossprojekt begleiten wird. Im November hat sich die Kommission über sämtliche Randbedingungen informieren lassen

und die Planung offiziell gestartet. Im Vorfeld dazu hat die Abteilung Hochbau mit den Ortsplanern und einem Spezialisten für Eissportanlagen die verantwortlichen Nutzerinnen und Nutzer interviewt und das Raumprogramm und Raumbezugschema erstellt. Ebenfalls wurden die Grundlagen für ein offenes Wettbewerbsverfahren aufgearbeitet, damit ein Generalplannerteam und ein tragfähiges Gesamtkonzept und Projekt gefunden werden können. Für das Grossprojekt mit Altlastensanierung wird eine professionelle Projektleitung Bauherrschaft (PLB) ausgeschrieben. Beide Verfahren, Generalplanerwettbewerb und Ausschreibung PLB, werden Anfang bis Mitte 2024 publiziert und durchgeführt.

Camping

Am 12. März 2023 hat das Stimmvolk dem Kredit für den Neubau Infrastrukturgebäude Camping zugestimmt. Damit ist der Startschuss für die letzte Erneuerungsetappe gefallen. Nachdem zuerst das Empfangsgebäude ersetzt und danach Teile des allgemeinen Wasser- und Abwassernetzes saniert und die Elektroverteilung zu den Stellplätzen eingerichtet wurden, kann nun die letzte Etappe in Angriff genommen werden. Der Betrieb wird bereits in diesem Jahr erfolgreich und mit einer sehr guten Auslastung geführt. Mit der Realisierung des Infrastrukturgebäudes wird das Angebot nun komplettiert. Im August wird der Campingbetrieb eingestellt und mit Vorliegen der Baubewilligung wird im September mit ersten Aushub- und Fundationsarbeiten begonnen. Die Abbruch- und Aushubarbeiten verlaufen zügig und die Witterungsbedingungen lassen auch die Fertigstellung der Fundationen zu. In die Bodenplatte werden unzählige Abwasser- und Elektroleitungen eingelegt. Die Nasszellen werden so verlässlich an das Leitungsnetz angeschlossen. Vor Einbruch des Winters wird die Baustelle abgedeckt. Nicht nur der natürliche Schneefall, sondern auch die künstliche Beschneigung für Bob und Langlaufloipe in unmittelbarer Nähe mit ihren Schneeverfrachtungen behindern die letzten Abschlussarbeiten. So werden im kommenden Frühling die letzten Rohbauarbeiten beendet und mit dem vorkonfektionierten Holzbau das Gebäude aufgerichtet. Wie lange der Campingbetrieb eingeschränkt bleiben wird, ist noch nicht absehbar.



09.09.2023



02.10.2023



09.10.2023



27.10.2023



15.11.2023



15.11.2023

*Baufortschritt
Infrastrukturgebäude
Camping 2023
04.09.2023*





29.11.2023

UNTERHALTSPLANUNG

Die Ausweitung des Gebäudeparks, die Zunahme der Haustechnikanlagen und deren Komplexität sowie wachsende Anforderungen an den Gebäudeunterhalt erfordern eine vertiefte Betreuung unserer Anlagen. Sie sollen nicht nur unterhalten und modernisiert werden, sondern auch die sich wandelnden Anforderungen an die Nutzung und an den Betrieb bestmöglich erfüllen.

Die kontinuierliche Aufnahme der Gebäude mittels Zustandsanalysen und deren Dokumentation im Planserver erlauben einen schnellen Zugriff auf Räume und Anlagen auch von Ausserhalb. So konnten im 2023 alle Zustandsanalysen abgeschlossen werden. Die Unterhaltsplanung wurde auch für die touristischen Infrastrukturen aufgebaut; hier steht die Abteilung Hochbau beratend und unterstützend zur Seite.

Der Schwerpunkt lag 2023 auf folgenden Unterhaltsplanungen:

- Rathaus: Ersatz Büro Beleuchtung EG – 4.OG
- Polizei- + Wohngebäude Quadrellas: Planung Umbau
- Schulhaus Dorf: Anpassungen Einbauten und Möblierung Bibliothek
- Schulhaus Grevas: Umbau Schulsozialraum
- Schulhaus Champfèr: Planung Behebung Mängel Radon EG – 1.OG
- Kindergarten Anbau Chesa Granda: Schneefang auf Vordach
- Eisarena Ludains: Sanierung Duschen Garderoben 1+2
- Pferdestallungen: Begleitung provisorische Bodenabdichtung Stall 1.OG
- Alp Giop: Instandstellung Fassade Anbauten
- Alp Suvretta: Neubau Photovoltaik-Anlage
- Werkhof Bauamt Via Signuria: Umbau Wohnung, Magazin, Lager und Abdichtung Garage, Ersatz Küchen Studios 10+11
- Planserver: Unterhalt und Nachführung Planbestand

KONTAKTE

Für detaillierte Informationen und bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

HOCHBAU

Leiter Hochbau Claudio Schmidt
Telefon 081 836 30 60
claudio.schmidt@stmoritz.ch

BAUPOLIZEI

Leiter Baupolizei Daniele Rogantini
Telefon 081 836 30 60
daniele.rogantini@stmoritz.ch

RAUMPLANUNG

Leiter Baupolizei Daniele Rogantini
Telefon 081 836 30 60
daniele.rogantini@stmoritz.ch

PROJEKTE

Silvia Michel
Telefon 081 836 30 60
silvia.michel@stmoritz.ch

UNTERHALTSPLANUNG

Giachen Montalta
Telefon 081 836 30 60
giachen.montalta@stmoritz.ch

INFRASTRUKTUR UND UMWELT

PROJEKTE

Die Abteilung Infrastruktur und Umwelt stellt für die Gemeinde neben der Verkehrsinfrastruktur auch einen Teil des Versorgungs- und Entsorgungsnetzes, die dazu notwendige Verwaltungs- und Betriebsliegenschaften sowie die übrige Einrichtung zur Verfügung. Sie sorgt dafür, dass diese jederzeit sicher und zweckmässig betrieben sowie rechtzeitig erneuert werden.

Einblick in die Tätigkeiten im 2023

Die in der alpinen Gebirgslandschaft eingebetteten Seen sind prägend für das einzigartige Landschaftsbild des Oberengadins. Der St. Moritzersee als Teil dieser Seenplatte prägt nicht nur die Landschaft, sondern ist für St. Moritz als Wahrzeichen und Naherholungsgebiet von zentraler Bedeutung. Durch die vom Tourismus getriebene Entwicklung von St. Moritz und die damit verbundene Anpassung, insbesondere der Verkehrsträger, hat der See viel von seiner Natürlichkeit und seiner Erholungsqualität eingebüsst.

Die Bevölkerung von St. Moritz ist sich dieses Verlustes bewusst und fordert seit Jahren eine Aufwertung der Uferzonen, insbesondere entlang der Via Grevas, um dem See einen Teil seines natürlichen Charakters zurückzugeben. Zu diesem Zweck wurde eine Nutzungs- und Gestaltungsstudie (NGS) erarbeitet. Die in der NGS aufgezeigte Stossrichtung zur Verbesserung und Aufwertung wurde im Grundsatz als richtig erachtet, sodass diese nach

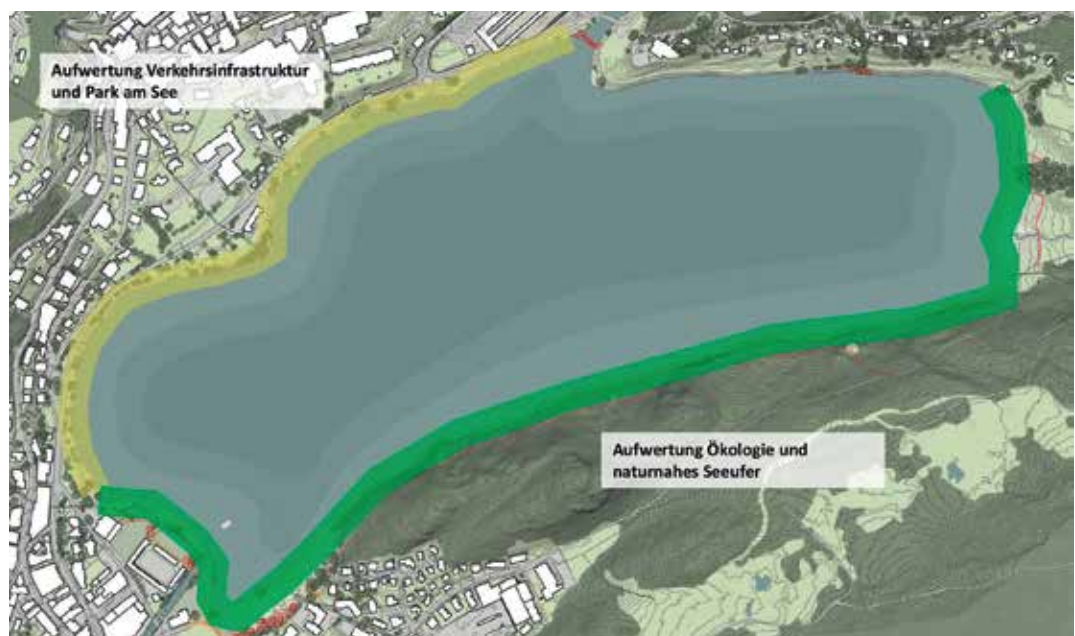
Abschluss im 2022 in eine Machbarkeitsstudie überführt wurde, die im 2023 fertiggestellt werden konnte.

Ziel der Machbarkeitsstudie «Aufwertung und Revitalisierung des St. Moritzer Seeufers» (MBS) war es, ein ausgewogenes und auf die Ufersituation und Bedürfnisse abgestimmtes Konzept zur Verbesserung der Erholungs- und Aufenthaltsqualität, der Verkehrssicherheit und der Ökologie zu erarbeiten. Gleichzeitig sollte in der MBS konkret aufgezeigt werden, mit welchen Massnahmen die Ziele in den jeweiligen Seeabschnitten umgesetzt werden sollen.

Gewässer und die angrenzenden Gewässerräume geniessen in der Schweiz einen hohen Schutzstatus. Eingriffe in Uferbereiche sind an sehr hohe Auflagen geknüpft und nur dann möglich, wenn nachgewiesen werden kann, dass diese dem Hochwasserschutz dienen oder zu einer ökologischen Verbesserung (Revitalisierung / Renaturalisierung) führen. Damit diese Auflagen erfüllt und ein möglichst gesamtheitliches, ausgewogenes und in sich stimmiges Konzept erarbeitet werden konnte, wurde ein Team aus Fachplanern, bestehend aus den Verfassern der NGS, Verkehrsplanern, Fachpersonen für terrestrische und aquatische Ökologie, Wasserbauspezialisten und einem Geologen zusammengestellt.

In einem ersten Schritt wurden der IST-Zustand bezüglich den Lebensräumen, der Topographie des Seeufers, der Bodenbelastung, des Langsamverkehrs, des motorisierten Verkehrs, des Tourismus und der Gestaltung aufgenommen. Der IST-Zustand wurde anschliessend den angestrebten Leitzielen (SOLL-Zustand) aus der NGS gegenübergestellt und daraus der Handlungsbedarf abgeleitet. Im Zuge der Arbeiten wurde sehr

Schematische Aufteilung des Sees entsprechend den angedachten Vorrangfunktionen



schnell deutlich, dass die Vielzahl unterschiedlichster Nutzungen und Qualitätsansprüche auf engstem Raum nicht überall in gleichem Masse umsetzbar ist. Daher wurden, basierend auf der Grundidee aus dem NGS, für die Uferabschnitte Vorranginteressen definiert. Die Aufteilung der Uferabschnitte erfolgte, vereinfacht ausgedrückt, anhand einer diagonal, von der Einmündung des Inns bis zu dessen Auslauf gezogenen Linie.

Die orographisch linke Seite ist sehr stark von St. Moritz, den Gebäuden, dem Verkehr und dem Tourismus geprägt. Entsprechend stehen in diesem Uferabschnitt die Aufwertung der Erholungs- und Aufenthaltsqualität, die Verkehrslenkung und -sicherheit im Vordergrund, wobei den ökologischen Aspekten die ihnen zustehende Beachtung geschenkt wird. Diese liegen, nur für den Spezialisten erkennbar, verborgen im Wasser des Sees. Bis in einer Tiefe von 18 Metern konnten Wasserpflanzen nachgewiesen werden, die bisher nur in wenigen Seen der Schweiz nachgewiesen wurden und die in der Liste der roten Arten als gefährdet (VU) oder stark gefährdet (EN) aufgeführt sind. Entsprechend streng sind diese geschützt.

Die orographisch rechte Seite wird vor allem von Wald und Wiesen dominiert. Daher soll dort der Schutz und die Aufwertung der Uferbereiche und der Landschaft im Vordergrund stehen, ohne dass das von der Bevölkerung wie auch von den Gästen geschätzte Angebot an Erholungseinrichtungen wie Wegen etc. reduziert wird. Vielmehr soll durch eine Anpassung der Linienführung der Wege eine Aufwertung und Verbesserung der Uferzone möglich werden.

Für die weitere Bearbeitung wurde das Seeufer in die Teilabschnitte «Ludains / Zirkuswiese», «Giand'Alva», «Meiereibucht», «Bahnhof» und «Segelclub» unterteilt und für diese entsprechend der Vorrangfunktion Teilprojekte erarbeitet. Es zeigte sich sehr schnell, dass eine touristische Aufwertung nur möglich ist, wenn Land gewonnen werden kann, was wiederum punktuelle, kleinflächige Aufschüttungen im See erfordert. Derartige Massnahmen in geschützten Lebensräumen bedingen gemäss Natur- und Heimatschutzgesetz, dass diese vor Ort kompensiert werden. Daher wurden in Gebieten mit Vorrang «Aufwertung und Naturschutz» Massnahmen definiert, mit denen die Eingriffe kompensiert werden können.

Diese Arbeiten konnten im Laufe des Herbstes 2023 abgeschlossen und die MBS fertiggestellt werden, so dass sie vor Weihnachten dem Vorstand vorgelegt und den kantonalen Ämtern zur Vorprüfung unterbreitet werden konnte. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt geht die Gemeinde davon aus, dass die Vorprüfung im Verlauf des Frühlings abgeschlossen und der dazugehörige

Bericht vorliegen wird. Sobald die Resultate analysiert und in die MBS eingearbeitet sind, soll im Rahmen von Informationsveranstaltungen im laufenden Jahr 2024 die Bevölkerung über das Projekt informiert werden.

Im November 2024 soll die Bevölkerung über die Umsetzung des Projekts abstimmen können, so dass bei einem positiven Volksentscheid im Jahr 2025 mit den ersten Massnahmen begonnen werden kann.

Aussichten

Für das Jahr 2024 sollen folgende grössere Projekte zur Ausführung kommen resp. laufen folgende Planungen:

Skitunnel Lärchenweg

Abschlussarbeiten / Begrünung
Frühjahr 2024

Ova Cotschna

Verbesserung Hochwassersicherheit –
Umsetzung Etappe 1
Herbst 2024

Bootsstege Segelclub

Erneuerung Verankerungen
Frühjahr 2024

Ovel da la Resgia

Eingabe Wasserbauprojekt bei Fachstelle Wasserbau TBA
Frühjahr 2024
Umsetzung 2025 / 2026 / 2027

Altlasten Islas

Bewilligung Sanierungsprojekt
Sommer 2024

Snowfarming

Installation definitiver Standort
Herbst 2024

Langlaufloipe

Vorbereitung BAB-Gesuch in Kombination mit der Verlegung der Leitung von REPOWER
Ende 2024

Talabfahrt Signal

Vorprüfung und öffentliche Auflage sowie Volksabstimmung zur Genehmigung inkl. Kredit
Ende 2024

WM Trail

Bis zur Entscheidung über die Talabfahrt sind keine Arbeiten geplant.

Für weitere Detailinformationen zu den Projekten und den Tätigkeiten steht Ihnen unser Leiter Infrastruktur & Umwelt Beat Lüscher (081 836 30 60 / beat.luescher@stmoritz.ch) gerne zur Verfügung.

Leitung im Bereich Zirkuswiese mit Pfahlfundament nach dem ersten Betonieren.

TIEFBAU

Der Fachbereich Tiefbau ist für die Instandhaltung sowie die Erneuerung der gemeindeeigenen Verkehrsinfrastruktur, der Kunstbauten sowie den dazugehörigen Leitungen der Entsorgung verantwortlich.

Einblick in die Tätigkeiten im 2023

Wie jedes Jahr war auch für das vergangene Jahr ein umfangreiches Programm an Arbeiten für den laufenden und periodischen Unterhalt an den Verkehrsanlagen, Kunstbauten und Werkleitungen vorgesehen.

Die bisherige Schmutzwasserleitung, die die Quartiere Surpunt und Giand'Alva mit dem Pumpwerk Ludains verband, verlief über die Zirkuswiese und grenzte unmittelbar an den St. Moritzersee. Im Bereich der Zirkuswiese wies die Leitung grosse Defizite auf. Neben altersbedingten Schäden wiesen die Leitungen wegen des frost- und setzungsempfindlichen Untergrundes Deformationen auf, was zu Gegengefälle in den Leitungen führte. Diese Defizite, verbunden mit dem minimalen Gefälle von 2.5 bis 3.8 ‰ und einem ungünstigen Leitungszusammenschluss, provozierten bei intensiven Niederschlägen und hohem Grundwasserstand, dass das Schmutzwasser nicht abfliessen konnte. In der Folge kam es zu einem Rückstau in den Leitungen, sodass Schmutzwasser teilweise über die Schächte austrat.



nem Stahlseil gesichert. Danach wurde die Leitung einbetoniert.

Parallel zur neuen Schmutzwasserleitung wurde im Bereich der Zirkuswiese auch die Wasserleitung umgelegt und parallel zur Abwasserleitung wurde für die Fernwärmeleitung ein Abgang ab Hauptleitung über die Zirkuswiese realisiert.

Nach Abschluss der Etappe 2023 wurde die Fläche wieder eingedeckt und anschliessend begrünt. Nach Ausserbetriebnahme der alten Leitung wurde diese gereinigt und die Schächte, nachdem diese teilweise aufgefüllt wurden, bis ca. einem Meter unter Gelände abgebrochen.

Überlaufender Schacht auf der Zirkuswiese



Im Rahmen der Erneuerung der bestehenden Leitung wurde entschieden, diese vom Seeufer weg zu verlegen. Einerseits konnte damit der geschützte Gewässerraum entlastet werden und gleichzeitig auch dem heiklen Baugrund mit Torflinsen und Seeablagerungen ausgewichen werden.

Um die minimalen Höhenunterschiede optimal nutzen zu können, wurde entschieden, die neue Leitung auf Pfähle zu verlegen. Dazu wurden nach dem Aushub eine Foundationsschicht eingebracht und anschliessend rund 4 bis 5 m lange Baumstämme in den Untergrund gerammt. Anschliessend wurde die Leitung daraufgelegt und mit ei-

2024 ist eine weitere Sanierungsetappe geplant, die wahrscheinlich die grösste Herausforderung des gesamten Projekts darstellen wird. Geplant ist der Ersatz der bestehenden Leitung, die heute seeseitig der Brücke Ludains den Inn quert. Die Leitung wurde ca. 1970 realisiert und leitet das gesamte Schmutzwasser von St. Moritz Bad und Champfèr durch den Inn ins Abwasserpumpwerk Ludains.

Der Vereinigungsschacht der Leitungen Surpunt / Giand'Alva sowie Mezdi / Rosatsch / Champfèr weist hydraulische Defizite auf, die in Vergangenheit immer wieder zu einem Rückstau in der Leitung Surpunt / Giand'Alva geführt haben. Daneben ist die Leitung zu gering dimensioniert, sodass ein permanenter Abfluss des Abwassers nicht gewährleistet ist.

Im Zuge der laufenden Planungen wurde entschieden, das anfallende Schmutzwasser der Leitung Surpunt / Giand'Alva getrennt von der Leitung Mezdi / Rosatsch / Champfèr unter dem Inn hindurchzuführen. Dadurch kann der bestehende, defekte Vereinigungsschacht aufgehoben und ein neuer Schacht auf der orographisch linken Seite realisiert werden. Diese wird so konzipiert,

Programm 2024

Objekt	Arbeiten	Zeit
Via Somplaz VIII	Werkleitungen / Strassenkörper	Frühjahr – Sommer
Via Gunels (Falls Urteil VG vorliegt)	Werkleitungen / Hausanschlüsse / Bushaltestelle	Frühjahr - Sommer
Via Tinus	Werkleitungen / Strassenkörper	Frühjahr - Sommer
Parkplatz Punt da Piz	Totalerneuerung	Offen
Via Signuria	Totalerneuerung	Offen
Via Corviglia	Abschlussarbeiten / Begrünung	Frühjahr 2024
Via Puzzainas	Talseitige Stützmauer	Offen
Via Chavallera	Bergseitige Stützmauer	Frühjahr 2024
Islas – Kreisel Signal	Ersatz Werkleitungen / Pumpwerk	Frühjahr – Herbst 2024
Du Lac / Salet	Werkleitung / Fernwärme	Frühjahr
Querung Inn	Ersatz / Ergänzung Werkleitungen	Herbst / Winter 2024
Wohnpark Du Lac	Werkleitungsumlegung	Offen
Via Marguns	Deckbelag	Herbst 2024
Via Marguns – Via Clavadatsch	Deckbelag / Verschleisssschicht	Herbst 2024
Via Mezdi	Deckbelag	
Brücke Ruinatsch	Deckbelag / Abschlussarbeiten	Frühjahr 2024
Via Puzzainas	Planung Totalerneuerung	2025 / 2026
Via Foppettas / Via Curtins	Planung Entwässerung	Ab 2025
Zufahrt Alp Giop	Planung Sanierung / Neubau	2025
Brücke Aruons	Planung Totalerneuerung	Ab 2025
Zimmerlistutz	Planung Totalerneuerung	Ab 2026
Brücke Seeauslauf	Wettbewerb	Ab 2026
Bushaltestelle Post Bad (GVK)	Umsetzung inkl. Werkleitungen	Frühjahr 2024
Bushaltestelle Somplaz	Umsetzung	Frühjahr 2024
Bushaltestelle Aruons	Bewilligung AEV	Offen
Bushaltestelle Signal	Bewilligung AEV	Offen

Für weitere Detailinformationen zum Tiefbau und dessen Tätigkeiten stehen Ihnen unser Leiter Tiefbau-Projekte Andri Masueger (081 836 30 60) andri.maesueger@stmoritz.ch oder Leiter Tiefbau-Instandhaltung Gianfranco Salis (081 836 30 60 / gianfranco.salis@stmoritz.ch) gerne zur Verfügung.

dass eine rückstaulose Vereinigung der beiden Schmutzwasserströme möglich wird.

Die Abteilung Infrastruktur & Umwelt möchte aus Gründen des Hochwasserschutzes und um Erschütterungen an den umgebenden Bauwerken zu vermeiden, auf das Einbringen von Larsen (Spunden) verzichten. Da wir davon ausgehen, dass beim Bau der bestehenden Leitungen keine Larsen gesetzt wurden, versuchten wir herauszufinden, wie die Leitung 1970 realisiert wurde. Trotz intensiven Bemühungen konnten bis heute weder Pläne noch andere Dokumentationen gefunden werden, die Aufschluss darüber geben.

Derzeit wird geprüft, ob die Querung des Inn auch im Winter realisiert werden könnte. Dies hätte den Vorteil, dass der Abfluss minimal ist ($< 2\text{m}^2/\text{s}$), nicht mit einem Hochwasser gerechnet werden muss, der Frost im Winter stabilisierend wirken kann und sämtliche Arbeiten ausserhalb der Laichzeiten (Äsche im Frühjahr / Forelle im Herbst) erfolgen würden.

Aussichten

Im laufenden Jahr plant die Abteilung Infrastruktur & Umwelt, die untenstehenden Projekte anzugehen. Dies im Wissen, dass wegen der ungebremst intensiven Bautätigkeit von Privaten davon ausgegangen werden muss, dass es zu Anpassungen kommen wird, indem verschoben, nur teilweise umgesetzt oder andere Projekte priorisiert werden müssen.

WASSERVERSORGUNG

Der Fachbereich Wasserversorgung stellt die permanente Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ einwandfreiem Trinkwasser sowie ausreichendem Löschwasser für die Brandbekämpfung sicher.

Einblick in die Tätigkeiten im 2023

Trinkwasser ist unser elementarstes und damit wichtigstes Lebensmittel. Seine Qualität wird deshalb von den Versorgern, in der Regel den Gemein-

den, aber auch von den kantonalen Behörden laufend überwacht. Neben den strengen gesetzlichen Bestimmungen trägt die Überwachung massgeblich dazu bei, dass das Trinkwasser in der Schweiz generell von sehr hoher Qualität ist.

Temporäre Messeinrichtung oberhalb der Alp Suvretta. Zwischenzeitlich komplett zurückgebaut.

Neben der laufenden Bereitstellung von hygienisch einwandfreiem Trinkwasser hat die Wasserversorgung auch Sorge zu tragen, dass dieses nicht nur jetzt, sondern auch zukünftig in ausreichender Menge zur Verfügung steht. Dabei wird darauf geachtet, dass eine Versorgung nicht von der Schüttung einer einzelnen Quelle oder Grundwasservorkommens alleine abhängig ist. Vielmehr wird durch die Nutzung von verschiedenen Quellen und Grundwasservorkommen sichergestellt, dass das Risiko aufgeteilt und dadurch eine hohe Versorgungssicherheit und damit Stabilität gewährleistet werden kann.

Die Anpassung der Grenzwerte von Arsen im Trinkwasser von 50 auf 10 Mikrogramm (μg) hatte zur Folge, dass im Gebiet Alp Giop / Trutz diverse Quellen vom Netz genommen und das gefasste Wasser, das bis zu diesem Zeitpunkt ins Versorgungsnetz der Gemeinde eingespeist wurde, verworfen werden muss. Damit verlor die Wasserversorgung quasi über Nacht eines ihrer Standbeine und büsste an Versorgungssicherheit ein. Obwohl der Verlust durch Grundwasser kompensiert werden kann, bedeutet der Verwurf, dass Grundwasser vom Tal auf den Berg gepumpt werden muss und die teuren Installationen der Wasserversorgung wie Brunnenstuben, Reservoire, Leitungen etc. brachliegen. Dies und die hohe Vulnerabilität der Grundwasserschutzzone San Gian II veranlassten die Gemeinde, Massnahmen zu prüfen, um die Quellen wieder ans Netz zu nehmen.

Je nach Zusammensetzung der Gesteinsschichten und Böden variiert auch die Zusammensetzung des Wassers. Entsprechend unterscheiden sich auch die verschiedenen Quellen hinsichtlich ihres Arsengehaltes zum Teil erheblich. Daher wurde in einem ersten Schritt geprüft, ob durch eine Vermischung des Wassers der verschiedenen Quellen der Arsengehalt nachhaltig unter $10 \mu\text{g} / \text{l}$ Trinkwasser gesenkt werden kann. Die zum Teil erheblichen Schwankungen der Quellschüttungen machten schnell deutlich, dass allenfalls eine Verdünnung unter optimalen Bedingungen möglich wäre, diese aber mit einem enormen personellen Aufwand verbunden wäre und den Ausfall eines Grundwasserbrunnens nicht kompensieren könnte.

Daher wurde in den letzten Jahren geprüft, ob weitere, bisher nicht gefasste Quellen erschlossen werden können. Bei der Suche stiess man auf relativ ergiebige Quellen oberhalb der Alp Suvretta. Während rund zwei Jahren wurden an diesen Quellen Messungen durchgeführt. Dabei wurde die Zusammensetzung des Wassers analysiert

und die Schüttmengen resp. deren Veränderungen im Jahresverlauf aufgezeichnet. Im vergangenen Jahr dann konnte die Messkampagne abgeschlossen werden.



Das Wasser, das aus dem Gebiet Piz Nair stammt, wies mit $6 - 7 \mu\text{g} / \text{l}$ einen günstigen Arsengehalt auf und hätte sich für eine Verdünnung geeignet. Die Schüttmengen von ca. $130 - 350 \text{ l/min}$ lag hingegen deutlich unter den Erwartungen und wiesen grosse saisonale Schwankungen auf. Aus diesem Grund und aufgrund der Annahme, dass ein enger Zusammenhang zwischen der Schüttmenge und dem Auftauen des Permafrosts besteht, musste davon ausgegangen werden, dass die Schüttmenge in Zukunft abnehmen könnte. Entsprechend wurde wegen der geringen Ergiebigkeit der Quellen und der ungünstigen Perspektive verbunden mit den hohen Erschliessungskosten entschieden, die Lösung nicht weiter zu verfolgen. Daher wurde im 2023 als letzte Variante zur «Rettung» der Quellen ein Projekt zur Prüfung einer Arsenfiltrierung der Quellen im Gebiet Alp Giop / Trutz angestossen.

Grundsätzlich gibt es heute fünf anerkannte und erprobte Verfahren zur Entfernung von Arsen. Dazu gehört die Oxidation, die Flockung / Fällung mit anschliessender Filtration, die Adsorption, der Ionenaustausch oder das Membranverfahren. Entscheidend für die Arsenentfernung sind die chemischen Eigenschaften des Quellwassers vor Ort, der pH-Wert, die Wasserhärte, die Arsenkonzentration sowie das Vorhandensein anderer Metalle, insbesondere die Urankonzentration.

Da die Quellen (Q10 / Q11 / Q13 / Q16 / Q17) in St. Moritz eine relativ niedrige Konzentration an Arsen aufweisen, kann auf aufwändige Verfahren verzichtet werden. Aufgrund des geringen Wartungsaufwandes des Aufbereitungsverfahrens, der hohen Entfernungseffizienz und der langjährigen, weltweiten Erfahrungen wäre ein Festbett-Adsorptionsverfahren am besten geeignet. Bei diesem Verfahren wird das Arsen dem Wasser entzogen

wobei landläufig von einer Filtration gesprochen wird. Der Entzug des Arsens findet durch einen Austausch von Ionen (elektrisch geladene Teile) statt. Diese lösen das Arsen aus dem Wasser und binden es an die Oberfläche eines Trägermaterials z.B. Eisen. Dadurch könnten im Dauerbetrieb rund 700 l/min Wasser «behandelt» und dessen Arsenkonzentration deutlich unter 10 µg / l gesenkt werden. Dieses Wasser könnte gemeinsam mit der bestehenden Infrastruktur langfristig für die Versorgung der Gemeinde genutzt werden.

Für die Prüfung eines Adsorptionsverfahrens wurden Angebote von drei Schweizer Firmen eingeholt. Diese Angebote wurden hinsichtlich Wirtschaftlichkeit, Umsetzung, Technik und Risiken bewertet, wobei den Kosten und der Wasserqualität besonderes Gewicht beigemessen wurde.

Neben den heute in der Schweiz gebräuchlichen Anlagen wurde der Gemeinde auch eine neue und seit Jahren im Ausland eingesetzte Lösung unterbreitet. Bei dieser Lösung wird das Arsen an einen natürlichen Trägerstoff gebunden. Anders als bei den heute üblichen Verfahren, muss der Trägerstoff nicht ausgetauscht und aufwändig mit erheblichen Kosten entsorgt, sondern kann über die gesamte Betriebsdauer genutzt werden. Damit der Trägerstoff seine Wirksamkeit nicht verliert, wird dieser durch Rückspülungen regelmässig gereinigt und das, aus der Natur stammende Arsen, wieder zurückgegeben.

Nachteilig ist, dass das System zwar weltweit, vor allem in China und Indien, im Einsatz ist, jedoch noch nirgends so in der Schweiz installiert wurde. Zudem ist unbekannt, ob das Amt für Natur und Umwelt (ANU) einer Rückspülung des Wassers und somit des konzentrierten Arsens zustimmen wird. Auf Basis des Vorstandsbeschlusses soll nun 2024 ein Testbetrieb mit einer mobilen Kleinanlage ohne Einleitung von Wasser in das Versorgungsnetz erfolgen. Dies ermöglicht den Wasserversorgungen und den kantonalen Bewilligungsbehörden, Erfahrungen mit dem System zu sammeln und Proben zu entnehmen, damit im Laufe des Jahres 2024 ein Grundsatzentscheid über die Systemwahl gefällt werden kann.

Aussichten

Neben den ordentlichen Arbeiten zur Sicherstellung der Wasserversorgung sowie den geplanten Werkleitungssanierungen im Rahmen der Erneuerung des Leitungsnetzes werden im 2024 folgende wichtige Projekte angegangen:

Testlauf mobile Arsenfiltrationsanlage

Im Frühjahr / Sommer soll eine mobile Kleinanlage im Raum Trutz zu Testzwecken in Betrieb genommen werden. Diese soll die notwendigen Grundlagen liefern, damit gemeinsam mit den kanto-

nenl. Stellen ein Grundsatzentscheid hinsichtlich Verfahren zur Arsenentfernung gefällt werden kann.

Erneuerung der bestehenden Druckleitung Signal – Unteralpina II

Nachdem im Rahmen der Erneuerung der Druckleitung Signal – Unteralpina die Querung des Inns und die Leitung bis auf Höhe Via Giovanni Segantini erneuert werden konnten, soll im Jahr 2024 der Abschnitt bis zur Via Chavallera realisiert werden.

Ringschluss Puzzainas

Um die Versorgungssicherheit bezüglich der Druckverhältnisse in der Wasserleitung im Bereich Via Suvretta / Via Puzzainas zu verbessern plant die Wasserversorgung die bestehende und als «Stumpfen» endende Leitung in der Via Puzzainas zu verlängern und mit der Versorgungsleitung Trutz zusammenzuschliessen. Der dadurch entstehende Ringschluss, verbessert nicht nur die Druckverhältnisse, sondern stellt im Falle eines Brandes sicher, dass eine ausreichend grosse Löschwassermenge zur Verfügung steht. Wobei für diesen Punkt ein Speicher realisiert werden müsste.

Entsäuerungsanlagen

Das Grundwasser, das aus dem Grundwasserbrunnen San Gian II stammt, weist einen hohen Anteil an natürlichem CO₂ auf. Dadurch weist das Wasser gegenüber Metall eine relativ grosse Reaktionsfähigkeit auf, was sich nachhaltig negativ auf die Lebensdauer von Installationen etc. auswirkt. Entsprechend wird der pH-Wert des Wassers in der Entsäuerungsanlage leicht angehoben bevor das Wasser über das Tiefenreservoir zum Reservoir Unteralpina gepumpt wird und ins Versorgungsnetz gelangt. Im Hinblick auf die anstehenden und relativ hohen Investitionen für einen

Die Reparatur der Bruchstelle der Wasserleitung unter einem bestehenden Schacht in der Via Grevas erforderte von unseren Mitarbeitern im Vergleich zum üblichen Tagesgeschäft viel «Fingerspitzengefühl»



Überdecken des Kunstschnees mit Hackschnitzel

Pumpenersatz im Grundwasserbrunnen San Gian II und Erhaltungsmaßnahmen in der Entsäuerungsanlage, soll geprüft werden, ob die heutigen Anlagen, deren Anordnung und Standort aktuell wie auch mittelfristig noch den Anforderungen entsprechen.

Erneuerung Versorgungsleitung
 Grundwasserpumpwerk Champfèr – Unteralpina
 Die bestehende Versorgungsleitung Grundwasserpumpwerk (GWPW) Champfèr - Reservoir Unteralpina besteht aus einer über 90 Jahre alten Graugussleitung und weist ein für Anlagen ein fast «biblisches» Alter auf. Im Jahr 2024 soll ein Projekt für die Erneuerung der Leitung ausgearbeitet werden, die ab 2025 in drei Etappen zwischen 2025 und 2027 erneuert werden soll.

Für weitere Detailinformationen zur Wasserversorgung und deren Tätigkeiten steht Ihnen unser Wassermeister Mario Hedinger (081 836 30 60 / mario.hedinger@stmoritz.ch) gerne zur Verfügung.

WERKDIENTST

Primär sorgt der Werkdienst für den laufenden Unterhalt der Erschliessung mit den dazugehörigen Kunstbauten, der Pflege der Grünflächen und der Sportanlagen sowie Sauberkeit und Ordnung im Dorf. Sekundär unterstützt er die übrigen Bereiche der Infrastrukturen und Umwelt, insbesondere die Liegenschaftsverwaltung beim kleinen Unterhalt und Betrieb. In einem dritten Schritt kann der Werkdienst auch zum Nutzen anderer Abteilungen eingesetzt werden.

Einblick in die Tätigkeiten im 2023

Auf Basis einer Studie des Eidgenössischen Instituts für Schnee und Lawinenforschung (SLF) wurde entschieden, im Winter 2022 / 2023 einen «Feldversuch» für ein Snowfarming im Bereich des ehemaligen Schanzenareals zu wagen. Geplant war, dass ca. 7'000 m³ Kunstschnee, abgedeckt mit Sägemehl oder Hackschnitzeln über sommert werden sollen. Die Studie ging davon aus, dass über den Sommer max. 25% des Schneevolumens verloren gehen würden und somit der Gemeinde im Herbst 2023 zwischen 5'500 und 5'200 m³ Kunstschnee für die Präparation von Loipen oder den Bau der Bobbahn zur Verfügung stehen würden.



Ende Januar / Anfang Februar 2023 wurden bei guten äusseren Bedingungen während rund 110 Stunden ca. 5'500 m³ Kunstschnee produziert. Dazu waren rund 2'750 m³ Wasser und 2'358 kWh Strom notwendig. Letzteres entspricht in etwa einem Jahresverbrauch eines Ein-Personenhaushaltes (in einem Mehrfamilienhaus). Diese frisch produzierte Schneemenge wurden durch ca. 700 m³ «recycelten» Kunstschnee aus dem Skillpark und anderen Stellen ergänzt. Leider wurde der optimale Zeitpunkt verpasst mehr zu sammeln, sodass vor der Abdeckung das Volumen des Schneehaufens mit Hilfe von Drohnenaufnahmen mit 6'230 m³ Kunstschnee bestimmt wurde.

Für die Schneebedeckung stand wegen der grossen Nachfrage nach Holzpellets nicht genügend Sägemehl zur Verfügung, so dass man sich entschloss, den Schnee mit Hackschnitzeln abzudecken, wie sie zum Heizen verwendet werden. Für das Abdecken des Haufens waren rund 923 m³ Holz (Festmasse) notwendig, was einer Menge von 2'076 Sm³ (Schüttkubikmeter) entspricht. Ein Teil konnte aus dem eigenen Wald geliefert werden, der Rest wurde von lokalen Forstunternehmen bezogen. Die Stämme wurden anschliessend direkt auf den Schnee gehackt und mit der Pistenmaschine verteilt. Damit eine gleichmässige Überdeckung sichergestellt werden konnte, wurde die Verteilung mit Drohnen überwacht.

Während des Sommers wurde der Haufen monatlich überflogen um den Massenverlust zu überwachen:

Datum	Volumen in m ³	Verlust in m ³	Summierter Verlust m ³	Verlust im %
05.05.2023	6'250	-	-	-
06.06.2023	6'011	-239	-239	3.8
06.07.2023	5'659	-352	-591	9.5
07.08.2023	5'309	-350	-941	15.1
12.09.2023	4'899	-410	-1'351	21.6
11.10.2023	4'689	-210	-1'561	24.9



Anfang November wurde der Haufen abgedeckt und die Holzschnitzel seitlich gelagert. Im Bereich des Schanzenareals wurde eine Teststrecke angelegt, um Erfahrungen mit der Verarbeitung von übersommertem Schnee zu sammeln. Es hat sich gezeigt, dass der Schnee nach dem Verstossen und zweimaligen Einfräsen mit der Pistenmaschine hart und kompakt wird, so dass sich einerseits eine stabile Fahrbahn für den Schneetransport bilden lässt und andererseits Landes Schäden vermieden werden. Ausserdem erwies sich der Kunstschnee als relativ resistent gegenüber Witterungseinflüssen wie Regen oder Schnee.

Unerwartet war die leicht rotbraune Farbe, die der Schnee während der Lagerung angenommen hatte. Wir vermuten, dass es sich um Feinstaub handelt, der beim Zerkleinern von Rinde, insbesondere von Lärchenrinde, entsteht.

Dank des übersommerten Kunstschnees und dessen günstigen Eigenschaften konnte innert drei Tagen eine rund 1.8 km lange Loipe bereitgestellt werden und damit auch die Grundlage geschaffen werden, dass die Langlaufrennen von Swiss Ski durchgeführt werden konnten.

Da der Feldversuch unsere Erwartungen deutlich übertraf und als Erfolg gewertet werden kann, wurde entschieden, dass 2024 im Areal der ehemaligen Skisprungschanzen ein definitiver Lagerplatz mit Entwässerung für das Snowfarming eingerichtet werden soll. Die Arbeiten dafür sollen nach Vorliegen einer Baubewilligung im Herbst 2024 umgesetzt werden und nach dem Big-Air-Event im Rahmen der Freestyle-WM 2025 soll ein Teil des verwendeten Kunstschnees übersommert werden. Damit auch für den Winterbeginn 2024 / 2025 Schnee zur Verfügung steht, wird im Raum Kiesplatz oberhalb des Campings ein temporäres Snowfarming eingerichtet.

Da sich das Decken resp. das Abdecken des Schnees mit Holzschnitzeln als relativ aufwändig

erwiesen hat, möchte der Werkdienst prüfen, ob anstelle der Holzschnitzel nicht auch Matten aus Holzwole verwendet werden können. Daher wird in diesem Jahr der Haufen auf dem Kiesplatz mit einer Sandwichpackung aus Gletschervlies, drei Lagen Holzwolematten und einem weiteren Gletschervlies abgedeckt und der Verlust beobachtet.

*Verlad
des Kunstschnees*

Im Rahmen der Sanierung der Wasserfallpromenade (Etappe II) konnte als Ersatz der bestehenden und teilweise baufälligen Brücke, eine Hängebrücke über den Ovel da la Resgia geschlagen werden.

Dies war nur möglich dank der Zustimmung der privaten Landeigentümer, die der Gemeinde die Bewilligung erteilten, das östliche Fundamt auf ihrer Parzelle zu realisieren.

*Die neue Hängebrücke
kurz vor ihrer Fertigstellung*



Der Bau der Fundamente verlangte von allen Beteiligten ein hohes Mass an Präzision, damit die vorgefertigten Stahlteile auf die zuvor gebohrten Felsanker passten.

Wegen des verzögerten Baubeginns konnte die Etappe II im 2023 aber nicht mehr ganz abgeschlossen werden, so dass im 2024 eine dritte Etappe notwendig wird. Im Rahmen dieser Etappe sollen die verbleibenden Wegabschnitte saniert, die Geländer ersetzt und die Brücke über die Trockenrinne des Ovel da Spedlas erneuert werden, damit die Sanierung der Wasserfallpromenade abgeschlossen werden kann.

Aussichten

Im Jahr 2024 plant der Werkdienst neben seinen ordentlichen Tätigkeiten folgende besonderen Arbeiten anzugehen:

- Im Frühjahr erfolgt die Umsetzung der Etappe III und damit der Abschluss der Sanierungsarbeiten am Calonder Weg

- Umsetzung der Etappe II zur Sanierung des Sela Weges. Im Zuge dieser Arbeiten werden die bestehenden Holzkästen durch Blockwürfe ersetzt, die in der Regel eine deutlich längere Lebensdauer aufweisen.
- Punktueller Ersatz Stützbauwerke Maria-See-bach Weg
- Die bestehenden Widerlager an den Brücken der Zufahrt zur Alp Staz müssen verstärkt werden

Für weitere Detailinformationen zum Werkdienst und dessen Tätigkeiten steht Ihnen unser Werkmeister Roberto Cramer (081 836 30 60 / bauamt@stmoritz.ch) gerne zur Verfügung.

FORSTAMT

Das Revierforstamt St. Moritz stellt die Pflege der Wälder von St. Moritz sowie der dazugehörigen Infrastruktur sicher, damit diese ihre Waldfunktion jederzeit, permanent und uneingeschränkt erfüllen können.

Einblick in die Tätigkeiten im 2023

Der Wald übernimmt für die Gesellschaft wichtige Funktionen. Von zentraler Bedeutung ist dabei die Schutzfunktion des Waldes vor Naturgefahren wie Lawinen, Hochwasser, Steinschlag oder Rutschungen. Im Kanton Graubünden sind rund 60% der Wälder oder 122'000 ha als Schutzwald ausgemessen und schützen uns direkt oder indirekt vor Naturgefahren.

Von einer direkten Schutzwirkung des Waldes wird dann gesprochen, wenn dieser verhindert, dass eine Gefahr überhaupt entstehen kann und damit ein potentieller Schaden verhindert werden kann. So verhindert ein ausreichend dicht bestockter Wald die Entstehung von Lawinen.

Von einer indirekten Schutzwirkung des Waldes wird dann gesprochen, wenn dieser, obwohl nicht fähig die Entstehung der Gefahr zu verhindern, einen Beitrag leistet den Schaden zu reduzieren. So kann ein Wald einen Steinschlag nicht verhindern, doch können die Bäume die Steine abbremsen oder gar aufhalten.



Schutzwirkung des Waldes im Gebiet Dimlej. Ein Stein wurde von einem Baum aufgehalten. Die Spuren am Stamm zeigen, dass andere Steine den Baum trafen, abgebremst und abgelenkt wurden.

Damit sichergestellt werden kann, dass ein Wald die ihm zugedachte Schutzwirkung auch tatsächlich erfüllen kann, wurden, abgestimmt auf die verschiedenen Standortstypen des Waldes, minimale und ideale Anforderungsprofile erstellt. Die Anforderungsprofile beschreiben den Wald hinsichtlich der Baumartenmischung, Stammzahl, des Gefüges, der Verankerung und Stabilität sowie der Verjüngung.

Bei der Planung von forstlichen Massnahmen und abgestützt auf den Betriebsplan für den Wald von St. Moritz wird durch den IST (aktuelle Bestandesbeschreibung) – SOLL (Anforderungsprofil für den Schutzwald) Vergleich der Handlungsbedarf für den Schutzwald hergeleitet. Anschliessend werden die Arbeitsschritte definiert mit denen der SOLL-Zustand erreicht werden soll. Da die Entwicklung im Gebirgswald je nach Höhenlage, Standort, klimatischen Verhältnissen und Baumartenzusammensetzung zwei- bis dreimal so lange dauert wie in tieferen Lagen, ist Geduld – viel Geduld - gefragt. Tendenzen sind erst nach 4 bis 5 Jahren erkennbar, Resultate erst nach 10 Jahren.



In diesem Zusammenhang gilt das besondere Augenmerk der Verjüngung. Diese muss frühzeitig einsetzen, damit die Samen keimen und wachsen können, um eines Tages die Schutzfunktion der Mutterbäume übernehmen zu können.

Für die rechtzeitige und erfolgreiche Einleitung der Verjüngung müssen zahlreiche Faktoren stimmen. Zentral ist dabei das Vorhandensein von Wärme und Licht. Nur wenn genügend Wärme vorhanden ist, kann der Samen keimen. Daher werden die Öffnungen für die Verjüngungseinleitung vorzugsweise nach Osten – zur Morgensonne hin – angelegt. Die Morgensonne «vertreibt» die Kälte ohne den Boden auszutrocknen oder die zarten Keimlinge zu verbrennen und verbessert die Bedingungen für die verletzlichen Keimlinge.

Mit der Öffnung gelangt auch Licht und Feuchtigkeit auf den Boden, die für rasches Wachstum sorgen, damit sich die jungen Bäume gegen die Konkurrenz der Bodenvegetation durchsetzen können.



Anschliessend ist es die Aufgabe der Mitarbeiter des Revierforstamts dafür Sorge zu tragen, dass durch geeignete und auf das spätere Schutzziel ausgerichtete Massnahmen die Waldentwicklung zu steuern um eine bestmögliche Schutzwirkung zu erhalten. Unerlässlich ist, dass die Eingriffe am rechten Ort, zur rechten Zeit, auf den Standort abgestimmt, nachvollziehbar und mit einem verhältnismässigen Aufwand umgesetzt werden.

Aussichten

Im Verlauf des Jahres 2024 sind folgende forstliche Eingriffe zur Pflege und Verjüngung des Waldes vorgesehen:

Ovel da Chasellas

Stabilitätsförderung und Mischungsregulierung (Schutzwald)

God Spuondas Sur

Verjüngungsförderung

God Spuondas Suot

Verjüngungsförderung

Sur Tegiatscha

Verjüngungseinleitung und -förderung (Schutzwald)

God Spuondas Rosatsch

Stabilitätsdurchforstung

Kinderparadis

Sicherheitsholzerei

Verjüngungsöffnung mit stufiger Verjüngung aus Arven, Lärchen und Fichten

LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG

Der Fachbereich Liegenschaften betreut und unterhält die gemeindeeigenen Verwaltungs-, Betriebs-, Schul- und Wohnliegenschaften. Sie sorgt neben dem laufenden Unterhalt auch für eine rechtzeitige Erneuerung der Substanz, damit die Liegenschaften sicher und rationell betrieben werden können und ihr Verwendungszweck jederzeit gewährleistet ist.

Einblick in die Tätigkeiten im 2023

Der Schiefe Turm ist neben den Fundamenten des ehemaligen Kirchenschiffs das einzige Zeugnis, das von der ursprünglichen Kirche von St. Moritz noch vorhanden ist. Das Gotteshaus wurde erstmalig 1139 erwähnt, wobei die Ursprünge weiter zurückliegen dürften. Die Kirche war bis weit ins 15. Jahrhundert die Hauptkirche für die Dörfer St. Moritz, Silvaplana, Segl sowie die Fraktionen von Champfèr und Surlej und möglicherweise auch Standort des Talfriedhofes. Die Kirche war dem heiligen Mauritius geweiht, der je nach Quelle im Jahr 302 oder 303 mit seiner Legion in Martigny im Wallis den Märtyrertod erlitt, weil sie sich weigerten, gegen die Christen zu ziehen.

Eine erste Darstellung der Kirche findet sich in einem Stich von J.J. Meyer aus dem Jahr 1836, der die Mauritiuskirche noch mit dem 1856 abgerissenen Kirchenchor zeigt. Durch die Bewe-

gungen des Rutschhanges kam es in der Folge zu weiteren Schäden am Kirchenschiff, bis der Zugang aus Sicherheitsgründen gesperrt werden musste. Ebenfalls aus Sicherheitsgründen und um mehr Platz für den Friedhof zu schaffen, beantragte der Gemeindevorstand 1893 den Abriss von Kirche und Turm.

Die Gemeindeversammlung vom 15. Juni 1893 bewilligte den Abbruch des baufälligen Kirchenschiffs, nicht aber des Turms und rettete damit das Wahrzeichen von St. Moritz. Um den Turm zu entlasten, wurden die Glocken abgehängt und das Uhrwerk entfernt, das heute im Turm der Dorfkirche ausgestellt ist.

Ab 1908 wurden Neigung und Verschiebung des Turms gemessen. 1928 erfolgte eine erste Sanierung des 32,75 m hohen Turms, bei der versucht wurde, die Fundamente talseitig zu verbreitern und bergseitig den Erddruck auf die Fundamente abzufangen und abzuleiten. Die zweite Sanierung erfolgte 1967.

Das Erdbeben im Friaul vom 6. Mai 1976 war auch im Engadin zu spüren. Da die Neigung des Turms am Vortag gemessen worden war, wurde am Tag nach dem Erdbeben eine Kontrollmessung durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass das Erdbeben zu einer Neigungszunahme von 4 mm geführt hatte, was den Turm und seine Zukunft wieder ins Rampenlicht rückte.



*Mauritiuskirche mit Schiff,
ca. 1870 (Dokumentationsbibliothek St. Moritz)*

1983 wurde eine weitere Sanierung durchgeführt. Dabei wurden der Turmfuss und der Turmschaft innen verstärkt, zwei neue Stahlbetonscheiben als Fundamente erstellt und der Turm vom Untergrund isoliert. Anschliessend wurde der rund 1'264 Tonnen schwere Turm mit hydraulischen Pressen auf drei Brückenlager (Neotopflager) gehoben.

Eine weitere Aufrichtung erfolgte 2005, wobei zwei Stahlplatten in die talseitigen Lager eingesetzt wurden, um die Neigung zu korrigieren.

Vom Untergrund isolierter Fuss des Schiefen Turms

Angehobenes bergseitiges Lager, bevor die Stahlplatte darunter herausgezogen wird

Bereits 2013 wurde eine erneute Neigungskorrektur notwendig, da die Neigung des Turms über 2 m betrug. Entgegen den früheren Aktionen wurde entschieden, die Neigung durch eine bergseitige Absenkung zu korrigieren. Dafür musste der Turm hinten angehoben und quasi «überrichtet» werden. Anschliessend konnte

eine Stahlplatte aus dem bergseitigen Lager entfernt und dann der Turm schrittweise wieder abgesenkt werden.

Diese Korrektur wurde im Wissen durchgeführt, dass die nächste Korrektur einen grösseren Eingriff erfordern wird, da die bestehenden Brückenlager ersetzt werden müssen und ein Lagertyp gefunden werden muss, der den Turm im Falle eines Erdbebens sichert.

Im Laufe des Jahres 2023 konnte ein neuer Lagertyp (Gleitpendellager) definiert und erprobt werden. Der neue Lagertyp gewährleistet nicht nur eine verbesserte Erdbebensicherheit, sondern soll bei gleichbleibender Geschwindigkeit des Rutschhanges 4 kleinere oder 2 grössere Neigungskorrekturen erlauben, so dass die Sicherheit des Turms ohne Überschreitung des oberen Grenzwertes in den kommenden 27 Jahren gewährleistet werden kann.



Da die Lager die ersten Tests nicht bestanden haben, konnte das Ziel, sie 2023 auszutauschen und den Turm wieder aufzurichten, nicht erreicht werden. Nachdem die Lager Anfang 2024 die Tests bestanden haben, sollen die Arbeiten Mitte April 2024 beginnen und bis zum 5. Juli 2024 abgeschlossen sein.

Aussichten

Für das Jahr 2024 plant der Bereich Liegenschaften folgende Projekte anzugehen:

Werkhof

Im Jahr 2024 sollen die Arbeiten mit der statischen Ertüchtigung der Decken und des Bodens abgeschlossen werden. Gleichzeitig müssen aufgrund von Feuchtigkeits- und Schimmelproblemen das Dach über den Studios und den Wasserversorgungsmagazinen abgedichtet und feuerpolizeiliche Auflagen umgesetzt werden.

Umbau Polizeiposten

Im Laufe des Sommers wird der Polizeiposten umgebaut und die Wohnungen werden teilweise renoviert.

Alters- und Pflegeheim Du Lac

Übernahme und Betreuung der 17 Wohneinheiten im Dachgeschoss des Alters- und Pflegeheims.

KONTAKTE

Für detaillierte Informationen und bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

PROJEKTE

Förster Beat Lüscher
Telefon 081 836 30 60
beat.luescher@stmoritz.ch

TIEFBAU

Leiter Tiefbau Gianfranco Salis
Telefon 081 836 30 60
gianfranco.salis@stmoritz.ch

WASSERVERSORGUNG

Wassermeister Mario Hedinger
Telefon 081 836 30 60
mario.hedinger@stmoritz.ch

WERKDIENTST

Werkmeister Roberto Crameri
Telefon 081 836 30 60
bauamt@stmoritz.ch

FORSTAMT

Förster Arnold Denoth
Telefon 081 836 30 60
arnold.denoth@stmoritz.ch

LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG

Liegenschaftsverwalterin Corina Valmadre
Telefon 081 836 30 60
corina.valmadre@stmoritz.ch



Saal Innenbereich/Interieur Kino Scala, 1955

© Dokumentationsbibliothek St. Moritz,
Fotograf: Pedrett



ELECTRICAL
POWER
NO SMOKING
RUCHEN
VERBODEN





SICHERHEITS- DEPARTEMENT

Gemeindepolizei

Feuerwehr

GEMEINDEPOLIZEI

Die Gemeindepolizei ist durch sichtbare Präsenz für die Durchsetzung von Sicherheit, Ruhe und Ordnung im Rahmen der kommunalen Gesetzgebung zuständig. Sie führt Verkehrs- und Patrouillendienste auf dem Gemeindegebiet von St. Moritz und Pontresina durch. Dies in Form von Kontrollfahrten, Fusspatrouillen, Bike-Police-Patrouillen in den Sommermonaten, Verkehrsregelungen, Parkplatzkontrollen sowie Auskunftsdienste und Hilfeleistungen an Einheimische und Gäste. Ebenfalls ist die Gemeindepolizei für die Signalisation und Umleitungen zuständig und klärt verkehrstechnische Aufgaben bei Baustellen. Zudem führt sie Zustellungen für die Einwohnerdienste und das Betreibungs- und Konkursamt der Region Maloja aus. Des Weiteren ist sie für folgende Bereiche zuständig: Fundbüroverwaltung, Taxiwesen, Kutschereiwesen, Fischereiwesen, Hundekontrollen, Ordnungsbussenadministration, Fahr- und Parkbewilligungen sowie weitere Verwaltungsprodukte im Sinne des Service Public. Darunter fallen beispielsweise der Verkauf von RhB-Vereina-Tickets, SBB-Spartageskarten sowie Kunststoff-Sammelsäcken oder Abfallplomben. Der Schalter der Gemeindepolizei ist durchge-

hend von 07.30 bis 18.30 Uhr für die Kundinnen und Kunden geöffnet. Am Samstagnachmittag sowie am Sonntag bleibt der Schalter geschlossen. Die Verkehrssicherheit innerorts nimmt einen wichtigen Platz ein. Die Gemeindepolizei betreibt deshalb die Verkehrsregelung anlässlich von Sport- und Kulturveranstaltungen, bei regionalen Grossanlässen, bei der Schneeräumung auf den Gemeindegebieten von St. Moritz und Pontresina sowie bei Film- und Werbeaufnahmen. Ein weiterer zentraler Punkt sind die wöchentlichen Schulwegsicherungen an neuralgischen Verkehrsknotenpunkten. Im verkehrspolizeilichen Bereich besteht eine enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Abteilungen der Kantonspolizei Graubünden wie Verkehrsadministration, Verkehrstechnik und Verkehrserziehung sowie mit privaten Sicherheitsdiensten.

Verwaltungspolizei und Parkplatzbewirtschaftung

Die Einnahmen aus der Parkplatzbewirtschaftung und der Verwaltungspolizei werden vollumfänglich der Gemeindekasse überwiesen. Die Einnahmen aus der Verwaltungspolizei belaufen sich im Berichtsjahr auf rund CHF 852'000. Für die Beratung, Bereitstellung und Installation von Signalisationen insbesondere im Bereich der Baustellen wurden vergangenes Jahr über CHF 11'000 verrechnet. Hinzu kommen Rechnungen an Dritte



von über CHF 130'000. Die Ausgaben der Gemeindepolizei konnten im Berichtsjahr im Kostenrahmen gehalten werden. Die detaillierten Zahlen können der Jahresrechnung entnommen werden. Zur verwaltungspolizeilichen Arbeit gehört wie oben erwähnt die Bewirtschaftung des Fundbüros. Im Berichtsjahr konnten über 145 Gegenstände den Besitzern wieder zurückgegeben werden.

Grundversorgung

Der Schwerpunkt der Gemeindepolizei liegt auf einer bürgernahen Polizeiarbeit im touristischen Umfeld. Nebst der verkehrspolizeilichen Betreuung bei Anlässen aller Art oder verkehrstechnischen Unterstützung im Baustellenbereich, gilt es auch, diversen Meldeerstattungen nachzugehen. Die Gemeindepolizei ist oft erster Ansprechpartner. Der Kundenkontakt ist uns wichtig. Anliegen und Sorgen von Einheimischen und Gästen nehmen wir gerne entgegen und sind bestrebt, nach Lösungen zu suchen. Von unserem Motto «Für die und mit der Bevölkerung» weichen wir nicht ab – es ist für uns eine tägliche Leitlinie.

Vertragsgemeinde Pontresina

Seit dem 1. Januar 2020 darf die Gemeindepolizei St. Moritz die kommunalen Polizeiaufgaben in Pontresina wahrnehmen. Es besteht eine hervorragende Zusammenarbeit mit den verschiedensten Abteilungen der Gemeinde Pontresina. Die Gemeinde Pontresina wird halbjährlich mit einem Nachweis der durchgeführten Patrouillendienste und den damit erledigten Tätigkeiten bedient. Die Pontresiner Behörden schätzen die tägliche Präsenz durch Polizeibeamte auf ihrem Gemeindegebiet. Auch die Rückmeldungen aus der Bevölkerung sind durchwegs positiv und unsere Dienstleistungen werden gerne in Anspruch genommen. Diese Zusammenarbeit ist vertraglich geregelt und die Aufwendungen werden der Gemeinde Pontresina mit einer Jahrespauschale von CHF 263'000 in Rechnung gestellt.

Ruhe, Ordnung und Sicherheit

Grundsätzlich kommt es zu wenigen Lärmklagen, dievielmehr kommt es innerhalb von Liegenschaften zu Unstimmigkeiten zwischen den Bewohnern bezüglich des Lärms. Wir rücken hier in einer ersten Phase aus, müssen aber bei entsprechenden Feststellungen die Parteien an die zuständige Liegenschaftsverwaltung verweisen, da es sich um zivilrechtliche Angelegenheiten handelt. Lärmimmissionen, die im öffentlichen Raum störend wirken oder Anwohner in ihrem Ruhebedürfnis beeinträchtigen, können der Gemeindepolizei gemeldet werden. Ordnungsdienstpatrouillen der Securitas unterstützen uns an den Wochenenden in der Wintersaison personell bei der Durchsetzung der Nachtruhe. Die Nachtlöke haben ein Türsteherkonzept auszuarbeiten, das sich nach wie vor bewährt.



Das seit Juli 2022 bestehende Feuerwerksverbot bereitet der Gemeindepolizei in Bezug auf die Durchsetzung des Verbotes Mühe. Insbesondere an den Tagen um Silvester/Neujahr oder am Nationalfeiertag werden verschiedentlich verbotene Feuerwerkskörper abgefeuert. Der genaue Abfeuerungsort muss einerseits lokalisiert werden und zum anderen muss die oder der Fehlbare auch bei der Widerhandlung erwischt werden. So kann z.B. eine Personengruppe am See nicht ohne weiteres gebüsst werden, da sich eine Person aus der Gruppe dazu bekennen müsste. Eine pauschale Ordnungsbusse gegen mehrere Personen ist nicht rechtens.

Zudem werden an den genannten Feiertagen noch zu viele Feuerwerkskörper gleichzeitig aus verschiedenen Orten abgefeuert, was die Abklärungen zusätzlich erschweren. Die Gemeinde ist nun daran, durch amtliche Publikationen, Beschilderungen und Informationsschreiben die Bevölkerung auf das bestehende Verbot vermehrt hinzuweisen. Aus unserer Sicht sind auch die Leistungsträger in der Pflicht, ihre Gäste diesbezüglich zu sensibilisieren und präventiv mitzuwirken.

Gewalt und Drohungen gegen das Personal der Gemeindepolizei sind nach wie vor ein Problem. Die Hemmschwelle gegenüber den Ordnungshütern ist spürbar gesunken. Dies gilt für die gesamte Schweiz. So sind vor allem verbale Verunglimpfungen, mangelnder Respekt und gar Tötlichkeiten gegenüber den Polizeibeamten festzustellen. Oft geht es um belanglose Sachen im Ordnungsbussenbereich oder während des Nachtdienstes. Vor allem nach reichlichem Alkoholkonsum schwindet der Anstand und Respekt gegenüber den Beamten.

In Bezug auf die Umsetzung des kommunalen Polizeigesetzes fanden mehrere Kontrollen und Abklärungen statt. So beispielsweise zur kommunalen Ordnung im Zusammenhang mit der Hundehaltung (Meldepflicht, Leinenpflicht, unbeaufsichtigtes Laufenlassen, Hundekot nicht entfernen etc.). An dieser Stelle sei auch die gute Zusam-

menarbeit mit dem Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit (ALT) erwähnt. Das ALT beauftragt zudem unsere Stelle hin und wieder damit, Meldungen in Sachen vernachlässigter Hundehaltung in unseren Gemeinden zu überprüfen. Unsere Abklärungen werden dann wieder an das ALT übermittelt.

Ebenso erfolgten wiederkehrende Überwachungen gestützt auf das Abfallgesetz (Abfallentsorgung ohne gebührenpflichtige Säcke).

Auch Kontrollen der Wildschutzzonen in Zusammenarbeit mit der kantonalen Wildhut wurden durchgeführt. In den Sommer- und Herbstmonaten kontrollieren wir vermehrt auch abgeschiedene Plätze in Bezug auf wildes Campieren.

Das Taxiwesen stützt sich auf das Taxigesetz und die dazugehörige Verordnung und wird in einem Verwaltungsprogramm bearbeitet. Insgesamt sind 15 Betriebe und ca. 100 Chauffeure in St. Moritz gemeldet. Die Gemeinde stellt ihnen 26 Taxi-Standplätze entgeltlich zur Verfügung. Dies bedeutet, dass für jedes Taxifahrzeug, das über eine Standplatzbewilligung verfügt, eine Abgabe von CHF 1'250 pro Jahr erhoben wird. Auch hier werden regelmässige Kontrollen anlässlich der Patrouillendienste durchgeführt, Mängel rapportiert oder Widerhandlungen gebüsst. Teilweise werden die Kontrollen auch mit Mitarbeitern der Kantonspolizei Graubünden durchgeführt.

In Pontresina haben wir im März und im September eine Kutschenkontrolle im Val Roseg durchgeführt. Dabei wurden der Zustand der Kutschen und Pferde, die Tarife usw. überprüft. Abschliessend wurde ein Bericht zuhanden des Gemeindevorstandes von Pontresina erstellt.

Verkehr / Baustellen / Bike-Police

Die Gemeindepolizei führt wöchentlich Schulwegsicherung an stark frequentierten Fussgängerübergängen durch. Zum einen werden dadurch Automobilisten auf die jüngsten Verkehrsteilnehmer aufmerksam gemacht, zum anderen soll die Polizeipräsenz den Schulkindern Sicherheit auf

dem Schulweg vermitteln. In beiden Gemeinden wird unsere Schulwegsicherung sehr geschätzt. Nach Absprache mit den Schulverantwortlichen wurden die Eltern anlässlich mehrerer Kontrollen vor Ort präventiv darauf aufmerksam gemacht, dass der Schulweg zu Fuss für die Verkehrserziehung der Kinder wichtig ist und auf sogenannte Elterntaxis verzichtet werden soll.

Die präventive Sensibilisierung der Fahrzeuglenker mittels Geschwindigkeitsanzeigen in den Wohnquartieren und vor den Kindergärten wurde fortgesetzt. Die Akzeptanz von Tempo 30 in den Zonen hält sich im schweizerischen Mittel. Mit dem Fachverantwortlichen Verkehr der Kantonspolizei im Engadin stehen wir in regelmässigem Austausch, damit auf unseren Gemeindegebieten auch Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt werden. Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass die Kompetenz in Sachen Durchführung von Geschwindigkeitskontrollen letztlich bei der Kantonspolizei liegt.

Die konsequente Durchsetzung der Parkordnung sowie die dauernd sichtbare Präsenz mittels Fusspatrouillen in St. Moritz Dorf und Bad sowie in Pontresina sind Hauptaufgaben einer Gemeindepolizei. So muss immer wieder die Ordnung auf Trottoirs, Zufahrten, Fussgängerstreifen, Bushaltestellen und Halteverbote durchgesetzt werden. Insbesondere im Bereich rund um Baustellen haben wir im Berichtsjahr eine gewisse Unordnung und Gleichgültigkeit festgestellt. Bei Baustellen wird die Bauplatzinstallation einschliesslich der Handwerkerparkplätze zu wenig berücksichtigt. Zufahrten zu anderen Liegenschaften werden zugeparkt oder die Strasse wird gar durch mehrere Fahrzeuge versperrt, sodass die Rettungssachse nicht mehr gewährleistet ist.

Eine weitere Präventionsarbeit liegt im Sommer darin, Biker und Wanderer zu sensibilisieren, um den gegenseitigen Respekt füreinander aufzubringen. Wir stellen fest, dass das Konfliktpotenzial zwischen diesen beiden Gruppen stetig steigt. Die entsprechende Aktion «Hike and Bike» findet bereits seit Jahren in Zusammenarbeit mit dem Langsamverkehr des Kantons Graubünden statt und soll auch in Zukunft weitergeführt werden. Die Aktionen finden jeweils an ausgesuchten Orten statt, wo Biker und Wanderer aufeinandertreffen.

Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Graubünden

Obwohl im Grundsatz die Gemeindepolizei gesetzlich gesehen andere Aufgaben zu bewältigen hat als die Kantonspolizei, gibt es immer wieder Schnittstellen, wo wir uns gegenseitig unterstützen oder ergänzen können. Zum Beispiel durch Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen, Bränden und anderen Ereignissen im Ortsgebiet. Sei es durch erste Sofortmassnahmen, Umleitungen und Ver-



kehrsregelung sowie vorausgehende Rechtshilfe bei Fahren in nicht fahrfähigem Zustand. Während den Nachtdiensten kann die Kantonspolizei bei Meldungen von Streitereien und dergleichen rasch durch die Gemeindepolizei unterstützt werden und uns auch als erstes Element vor Ort anbieten.

In Sachen Taxiwesen können wir zudem auf die Unterstützung des Schwerverkehrskontrollzentrums (SVKZ) zählen. Wie oben erwähnt, erfolgen das Jahr über gemeinsame Taxikontrollen.

Personelles / Ausbildung / Polizeiposten

Das Korps der Gemeindepolizei besteht ab dem 1. März 2024 aus 11 ausgebildeten Polizisten und einer Polizistin mit einem Pensum von 40%, einer Verwaltungsassistentin und dem Polizeichef. Eine 100% Stelle ist vakant, wird im Verlaufe des neuen Jahres aber durch einen Sicherheitsassistenten besetzt werden können. Im Berichtsjahr haben drei Polizisten die Gemeindepolizei verlassen, wobei drei ehemalige Kantonspolizisten, darunter eine Frau, neu zu uns gestossen sind.

Im März besuchte Wm Meng das Seminar für den Führungslehrgang I des Schweizerischen Polizeinstitutes (SPI). Unsere Verwaltungsassistentin besuchte den SPI Kurs «urbane Sicherheit». Der Kurs richtet sich vorwiegend an Gemeindeangestellte im administrativen Bereich.

Im Frühsommer absolvierten sämtliche Mitarbeiter eine Ausbildung in Sachen persönliche Sicherheit (Festnahmetechniken, Selbstverteidigung, etc.) unter der Leitung von Instruktor der Stadtpolizei Chur in der Turnhalle in Champfèr.

Ebenfalls unter der Leitung von Schiessinstruktoren der Stadtpolizei Chur wurde die Schiessausbildung im September auf dem Rossboden in Chur durchgeführt. Sämtliche aufgeborenen Mitarbeiter haben den Schiesstest gemäss Polizeiparcours bestanden. Im November haben zudem sechs Mitarbeiter den Umgang mit dem Destabilisierungsgerät der Marke Taser trainiert. Die Schulung erfolgte unter der Leitung eines Instructors der kommunalen Polizeikorps des Kantons Zürich.

Anlässlich des Teamrapportes Ende November wurde uns durch das Bauamt der anstehende Umbau des Polizeipostens präsentiert. Insbesondere der Umkleidebereich und die Küche werden erneuert. Es entstehen zudem neue Arbeitsplätze, um auch den zunehmenden administrativen Aufwand in einem modernen Arbeitsumfeld erledigen zu können.

Im Anschluss wurden die Mitarbeiter in Sachen erste Hilfe geschult. Diese Ausbildung wird regelmässig alle zwei Jahre durchgeführt.

FEUERWEHR

Die Feuerwehr St. Moritz löscht Brände, rettet Menschen und Tiere aus gefährlichen Situationen und rückt bei Öl- und Chemieunfällen aus. Das breite Einsatzspektrum macht die Feuerwehr zum Retter für alle Notfälle, rund um die Uhr.

Allgemein

Die Feuerwehr St. Moritz blickt auf ein spannendes und erfolgreiches Jahr 2023 zurück. Wir wurden im vergangenen Jahr 120 Mal aufgeboren, im Schnitt jeden dritten Tag. Einerseits ist es befriedigend, dass wir so oft helfen konnten, andererseits ist es aber auch eine Belastung für eine Freiwillige Feuerwehr.

Aus jedem Einsatz können wir wertvolle Schlüsse ziehen und so die Ausbildung entsprechend anpassen. Unser Höhepunkt im Jahr 2023 waren sicherlich die Feierlichkeiten zum 150-jährigen Bestehen der Feuerwehr.

An der Parade vom Dorf ins Bad haben rund 40 Feuerwehrfahrzeuge und Gruppen teilgenommen. Am Nachmittag konnten alte und moderne Fahrzeuge, Helikopter der REGA und Heli Bernina, Model-Feuerwehrautos und antike Uniformen bewundert werden. Im Festzelt wurde für Speis, Trank und Unterhaltung gesorgt. Unser traditioneller «Wurstfrass» zum Jahresabschluss fand im Depot Islas statt.

Feuerwehrkommission

Die Feuerwehrkommission unter der Leitung von Gemeindevorstand Gian Marco Tomasschett traf sich zu zwei Sitzungen, um die anstehenden Geschäfte zu beraten und zuhanden des Gemeindevorstandes vorzubereiten.

Behandelte Themen: Budget und Termine 2024, Personelles und Beförderungen und Rekrutierung von Feuerwehrleuten.

Einsatzstatistik

15 Einsätze Ölwehr, 12 Brandbekämpfungen, 23 Technische Hilfeleistungen 12 Dienstleistungen, 6 Elementarereignisse, 3 Chemiewehreinsätze, 49 Brandmeldeanlagen bzw. unechte Alarmer.
Total 120 Einsätze mit 2'114 Einsatzstunden.

Aus- und Weiterbildung

Neben ca. 1'500 Übungsstunden wurden diverse Kurse und Weiterbildungen besucht. Ein herzliches Dankeschön an die Feuerwehrangehörigen für die Teilnahme und die Bereitschaft, sich weiterzubilden.



Übung Waldbrand, Foto: FW St. Moritz



Parade zum Jubiläum, Foto: FW St. Moritz

Ziele für das Jahr 2024

Sichern des Mannschaftsbestandes, 100% Beteiligung an den Weiterbildungstagen der Gebäudeversicherung Graubünden, Kaderplanung auf allen Stufen, Festigung der Aus- und Weiterbildung auf allen Stufen.

Materialbeschaffung

Im Rahmen des Budgets 2023 wurde diverses Material erneuert und ergänzt.

Personelles

Der Mannschaftsbestand per 31.12.23 betrug 74 AdF (Angehörige der Feuerwehr), der Sollbestand ist auf 90 AdF festgesetzt. Mit 6 Ausritten und 6 Neueintritten konnten wir den Bestand halten. Massnahmen zur Neurekrutierung und Aufstockung des Personalbestandes wurden eingeleitet. Ein grosser Dank gebührt dem Kader und der Mannschaft für ihre Bereitschaft an 365 Tagen während 24 Stunden, in den Gemeinden St. Moritz und Celerina, Hilfe zu leisten.

KONTAKTE

Für detaillierte Informationen und bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

GEMEINDEPOLIZEI

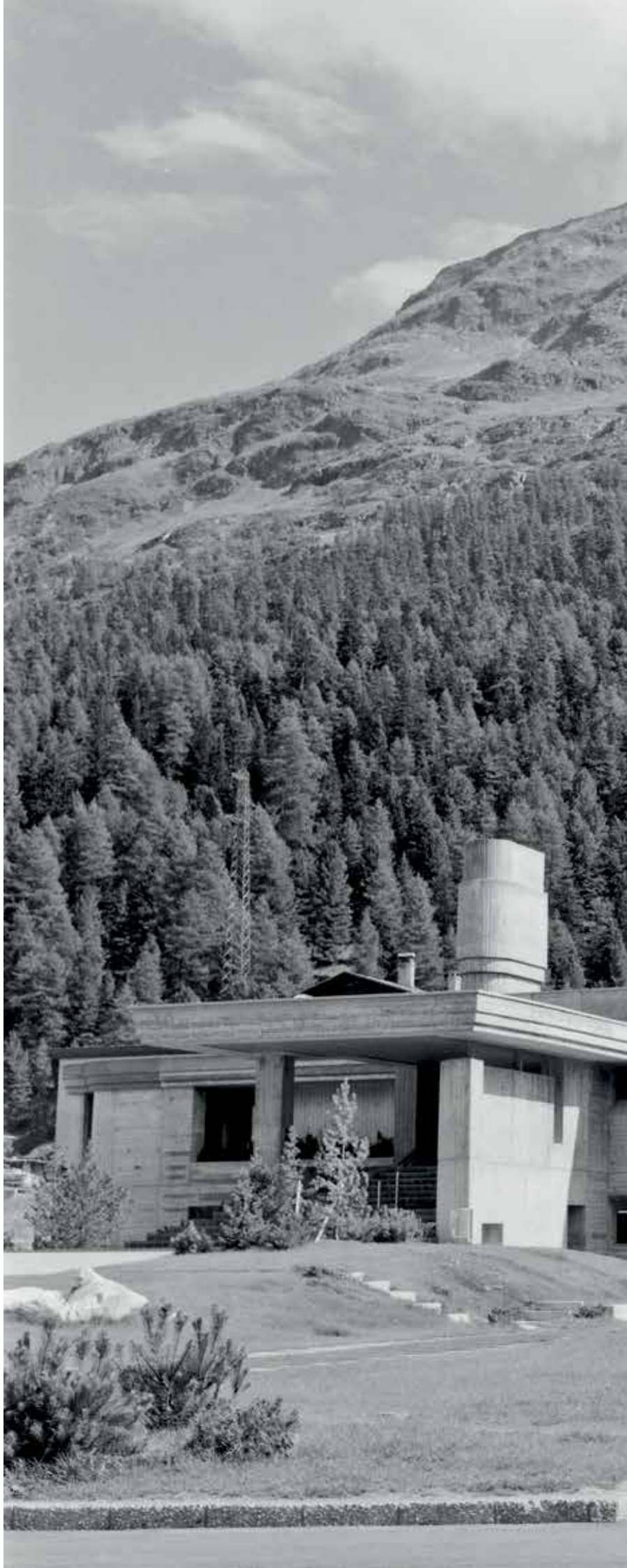
Polizeichef Manuel Egger
Telefon 081 833 30 17
manuel.egger@stmoritz.ch

FEUERWEHR

Feuerwehrkommandant Daniel Büchi
Telefon 081 833 88 08
daniel.buechi@stmoritz.ch

Hallenbad, Sommer, ca. 1968

© Dokumentationsbibliothek St. Moritz,
Fotograf: unbekannt





HALLENBAD



OVAVERA

Pool & Spa
Fitness
Bistro
Bar / Nordic



TOURISMUS- DEPARTEMENT

St. Moritz Tourismus
Projekte und Kommunikation
Gästeinformation
St. Moritz Kultur

Touristische Infrastruktur

Bibliothek
Leihbibliothek
Dokumentationsbibliothek
The Design Gallery

ST. MORITZ TOURISMUS

PROJEKTE UND KOMMUNIKATION

Gesamtsicht Tourismus

Das Departement St. Moritz Tourismus betreut Projekte im Bereich Sport, Events und Kultur sowie die Kommunikation und die Tourist Informationen im Dorf und am Bahnhof. Im Laufe des Jahres 2023 ist die Ausgliederung von St. Moritz Tourismus aus der Gemeinde vorbereitet worden. Das St. Moritzer Stimmvolk hat am 12. März 2023 das neue Tourismusgesetz mit grosser Mehrheit verabschiedet und die Gemeinde mit der Gründung der St. Moritz Tourismus AG beauftragt. Die Gemeinde ist Alleinaktionärin der neuen St. Moritz Tourismus AG, hat die Gründung initiiert und den mit der strategischen Führung beauftragten Verwaltungsrat ernannt. Franco Savastano (Präsident), Seraina Bazzani-Testa, Annina Campell, Corinne Denzler, Peter Fanconi und Reto A. Wilhelm bilden das sechsköpfige Führungsgremium. Der Verwaltungsrat hat nach einem umfassenden Bewerbungsprozess Marijana Jakic als CEO ernannt. Im Herbst 2023 sind die Arbeitsverträge für die Mitarbeitenden ausgestellt und das Angestelltenverhältnis bei der Gemeinde auf den 31.12.2023 beendet worden.

Gesamtsicht Tourismus – Hotellogiernächte

ÜBERNACHTUNGSSTATISTIK 2023

ST. MORITZ		vgl. VJ
- Ankünfte	284'041	+5.19%
- Logiernächte	783'253	-0.62%
- Betriebe		30
- verfügbare Zimmer		2'362

GESAMT OBERENGADIN 2023

- Ankünfte	578'050	+3.87%
- Logiernächte	1'705'195	-1.53%
- Betriebe		118

TOP 5 NATIONEN 2023

	Gästeanteil
1. Schweiz	279'164 35.64%
2. Deutschland	93'733 11.97%
3. Belgien	76'694 9.79%
4. USA	60'849 7.77%
5. Vereinigtes Königreich	41'006 5.24%

Im Kalenderjahr 2023 wurden in St. Moritz 783'253 Hotellogiernächte erzielt und im ganzen Oberengadin 1'705'195. Somit machten die Logiernächte in St. Moritz 45.93% des Oberengadins aus. Im Jahresvergleich liegt St. Moritz ungefähr auf dem Vorjahresniveau (788'114 Logiernächte in 2022; im Vergleich 0.62% weniger in 2023). Dieses Ergebnis liegt in St. Moritz 0.62% hinter dem Vorjahr, jedoch 4.10% über dem Schlusstotal von 2019. Ganz Graubünden schliesst das Jahr 2023 mit 2.5% hinter dem Vorjahr, die ganze Schweiz erreicht mit über 41 Mio. Hotellogiernächten ein Spitzenergebnis, das 9.2% über dem Vorjahr liegt.

Im Vergleich der Herkunftsländer beträgt der Anteil der Gäste aus der Schweiz in St. Moritz 35.64%, Deutschland folgt mit 17.97% und Belgien mit 9.79%, auf den weiteren Rängen folgen die USA mit 7.77% und UK mit 5.24%. Während die Logiernächte der Gäste aus der Schweiz um 13%, aus Deutschland um 2%, Belgien um 16% und UK um 6% zurückgingen, haben die Gäste aus den USA 22% mehr Logiernächte erzielt.

Jahr	Monat	Ankünfte	Logiernächte	Ankünfte		Logiernächte	
				Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zum Vorjahr absolut
Wintersaison		92 314	383 507	1.09%	994	0.96%	3 641
Sommersaison		129 719	294 904	-3.53%	- 4 745	-3.40%	- 10 378
2013		222 485	679 060	-1.95%	- 4 431	-1.94%	- 13 427
Wintersaison		93 768	385 069	1.58%	1 454	0.41%	1 562
Sommersaison		123 613	284 452	-4.71%	- 6 106	-3.54%	- 10 452
2014		217 443	669 244	-2.27%	- 5 042	-1.45%	- 9 816
Wintersaison		90 510	365 361	-3.47%	- 3 258	-5.12%	- 19 708
Sommersaison		111 632	241 929	-9.69%	- 11 981	-14.95%	- 42 523
2015		201 052	599 734	-7.54%	- 16 391	-10.39%	- 69 510
Wintersaison 2015/16		91 944	346 105	1.58%	1 434	-5.27%	- 19 256
Sommersaison 2016		122 217	264 725	9.48%	10 585	9.42%	22 796
2016		214 717	610 740	6.80%	13 665	1.84%	11 006
Wintersaison 2016/17		98 612	363 048	7.25%	6 668	4.90%	16 943
Sommersaison 2017		135 350	291 880	10.75%	13 133	10.26%	27 155
2017		238 193	666 054	10.93%	23 476	9.06%	55 314
Wintersaison 2017/18		109 520	399 063	11.06%	10 908	9.92%	36 015
Sommersaison 2018		144 823	310 329	7.00%	9 473	6.32%	18 449
2018		255 360	712 844	7.21%	17 167	7.02%	46 790
Wintersaison 2018/19		113 793	406 923	3.90%	4 273	1.97%	7 860
Sommersaison 2019		159 319	340 801	10.01%	14 496	9.82%	30 472
2019		275 610	752 409	7.93%	20 250	5.55%	39 565
Wintersaison 2019/20		92 149	346 459	-19.02%	- 21 644	-14.86%	- 60 464
Sommersaison 2020		84 258	263 143	-47.11%	- 75 061	-22.79%	- 77 658
2020		164 714	574 003	-40.24%	- 110 896	-23.71%	- 178 406
Wintersaison 2020/21		68 300	235 596	-25.88%	- 23 849	-32.00%	- 110 863
Sommersaison 2021		101 510	311 732	20.48%	17 252	18.46%	48 589
2021		180 399	586 198	9.52%	15 685	2.12%	12 195
Wintersaison 2021/22		115 664	411 917	69.35%	47 364	74.84%	176 321
Sommersaison 2022		144 952	374 059	42.80%	43 442	19.99%	62 327
2022	11	5 424	10 884	9.33%	463	-9.90%	- 1 196
2022	12	25 891	90 771	5.99%	1 463	3.81%	3 334
2022		262 542	788 114	45.53%	82 143	34.45%	201 916
2023	1	27 484	102 783	24.49%	5 406	16.81%	14 793
2023	2	27 205	106 781	-1.34%	-370	-1.88%	- 2 051
2023	3	23 849	79 480	-9.42%	- 2 481	-14.88%	- 13 891
2023	4	14 363	29 206	39.55%	4 071	31.52%	6 999
Wintersaison 2022/23		124 216	419 905	7.39%	8 552	1.94%	7 988
2023	5	16 724	24 743	36.01%	4 428	22.65%	4 569
2023	6	26 768	51 605	13.93%	3 272	-4.07%	- 2 189
2023	7	37 142	99 678	186.16%	64 845	-3.37%	- 3 473
2023	8	33 418	98 775	1.87%	613	-7.96%	- 8 541
2023	9	29 084	57 494	19.99%	4 845	5.42%	2 958
2023	10	16 544	31 389	-4.28%	-739	-10.54%	- 3 699
Sommersaison 2023		159 680	363 684	10.16%	14 728	-2.77%	- 10 375
2023	11	6 017	12 683	10.93%	593	16.53%	1 799
2023	12	25 443	88 636	-1.73%	-448	-2.35%	- 2 135
2023		284 041	783 253	8.19%	21 499	-0.62%	- 4 861

Zahlen für St. Moritz vom BfS inkl. Jugendherberge. Quelle HESTA, BfS. Tabelle von der Engadin Tourismus AG. Die Gemeinde St. Moritz erhebt diese nach Geschäftsjahr.

Gesamtsicht Tourismus – Projekte & Events

St. Moritz ist bekannt für seine weltweit einzigartigen Angebote, Produkte und Anlässe. Eine der zentralen Aufgaben von St. Moritz Tourismus ist die strategische und konzeptionelle Weiterentwicklung der Produkte, Angebote und Events sowie die Unterstützung der Veranstalter in der Kommunikation. Die folgende Übersicht zeigt eine Auswahl an Events, die St. Moritz Tourismus jährlich unterstützt. Im Anschluss werden ausgewählte Projekte, die in 2023 umgesetzt worden sind, vorgestellt.

Amusements on the Lake

Bereits zum dritten Mal belebten die vielseitigen Angebote rundum die «Amusements on the Lake» den gefrorenen See vom 27. Januar bis zum 26. Februar 2023 und kombinierten die See-Events mit durchgängig verfügbaren Angeboten. Dabei bildeten der Snow Polo World Cup, White Turf und

The I.C.E. den Fokuspunkt an den Wochenenden. Die Veranstaltungen Snow Golf Days und Cricket on Ice ergänzten gemeinsam mit vier Eiskonzerthen das Angebot. Besuchern standen zusätzlich zu den Veranstaltungen Eislauf, Winterwanderwege, Loipen, Eisbaden sowie ein gastronomisches Angebot zur Verfügung. Schlittschuhbegeisterte konnten eine rund ein Kilometer lange Natureisbahn, ein Natureisfeld und die Olympia-Natureisbahn für den Eisschnelllauf nutzen. Die Eisbahnen, die Gastronomie und der Schlittschuhverleih waren wetterabhängig täglich von 11.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Als neues Angebot erwartete die Mutigen ein Winterbad im eiskalten See, das den Kreislauf anregt, Adrenalin ausschüttet und die Abwehrkräfte weckt. Adrenalin ausschüttet und Abwehrkräfte weckt. Das Eisbaden wurde unter kompetenter Anleitung und Begleitung von geschulten Guides angeboten.

Amusements on the Lake.
Fotos: Engadin St. Moritz
Tourismus AG/ Filip Zuan
und Patrick Blarer



Kategorie/Bereich	Events
Olympia Bob Run	IBSF Weltcup Bob / Skeleton, IBSF Para Bob Weltcup und Weltmeisterschaften, Weltcup Finale Rodeln, Schweizermeisterschaften Bob / Skeleton
Cresta Run	Grand National, Billy Fikse Trophy, Coppa d'Italia, Local's Day, Ladies Day
Ski Alpin	Engadin Ski Cup, BSV Rennen, Europacup Rennen, FIS AUDI World Cup Ladies, FIS Para Alpine Ski World Cup, diverse Schülerskirennen, Corviglia Ski Club und andere Firmenskirennen
Ski Nordisch	La Diagonela, Engadiner Skimarathon
Freestyle	FIS Freeski & Snowboard World Cup Corvatsch, Swiss Freestyle Championships Corvatsch, Engadinsnow
Pferdesport	Sommer Concours Hippique, Sommer Polo Cup, Snow Polo World Cup, White Turf, Concourse Hippique Winter
Kulinarik / Locals	Sommerrmärkte, Weihnachtsmarkt, St. Moritzer Winter Bliss, Gourmet Festival
Golf	Herbstgolfwoche, Ryders Cup Trust
Eis	Amusements on the Lake, Eisbahn auf dem Lej da Staz, Cricket on Ice, Curling generell
Classic Cars	British Classic Car Meeting, Passione Engadina, Internationale St. Moritzer Automobilwochen, The I.C.E., Coppa delle Alpi by Mille Miglia, Lancia Lambda
Mountainbike	Engadin Bike Giro, Spar Swiss Epic
Running	St. Moritz Running Festival
Musik	Festival da Jazz, Engadin Festival, Salonorchester, Sinfonia Engiadina, Schweizer Jugend Sinfonieorchester, SunIce Festival, Origen
Wasser	Engadinwind, diverse Sailing Regatten, IQ Foil Exhibition
Diverses	Frühlingsfest Corvatsch, Kids Cup by Nicola Spirig, St. Moritz Art Film Festival (SMAFF), 125 Jahre SMBC, Winter Pentathlont

Veranstaltungen, die St. Moritz Tourismus im Jahr 2023 unterstützt hat.

Veranstlungsübersicht:

- 27. – 29. Januar 2023: Snow Polo World Cup
- 1., 8., 15., 22. Februar: Konzerte
- 4., 11., 18. Februar 2023: White Turf Family Days
- 5., 12., 19. Februar 2023: White Turf
- 8. – 10. Februar 2023: Snow Golf Days
- 15. – 18. Februar 2023: Cricket on Ice
- 24. – 25. Februar 2023: The I.C.E.

Übersicht der Angebote:

- Eislaufen: ein Kilometer lange Rundbahn
- Eisfeld
- 400-Meter-Olympia-Natureisbahn für Eisschnellauf
- Langlaufloipe, ca. vier Kilometer
- Winterwanderwege
- Schlittschuhvermietung, 11 bis 17 Uhr (wetterabhängig)
- Gastronomie, 11 bis 17 Uhr (wetterabhängig, betreut von Madame Sum, AlpenFood-Catering und Crystal Hotel St. Moritz. Während der Grossveranstaltung waren zusätzliche Cateringangebote verfügbar)
- Eisbaden – ein Angebot des Carlton Hotel St. Moritz (nur unter Aufsicht)
- Landebahn Deltaflieger

Open Doors Engadin

Am 24. und 25. Juni fand die zweite Ausgabe von «Open Doors Engadin» statt. Unter dem Motto «Architektur für alle» öffnen sich an diesem kostenlosen Architektur Anlass zahlreiche Türen im Engadin und Bergell. Dies ermöglicht Einblicke in herausragende Bauten aus verschiedenen Epochen. In insgesamt 91 Gebäuden wurden an zwei Tagen 270 Führungen angeboten und 4'700 Besucher begrüsst.



Als diesjährige Patronatsgemeinde unterstützte St. Moritz, Open Doors Engadin das architektonische Kulturgut der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Sowohl in Privatbesitz als auch in öffentlicher Hand befinden sich in St. Moritz baukulturelle Schätze, durch die Einheimische und Gäste die Besonderheiten des Ortsbildes auf eine neue Art kennen und schätzen lernen können.

St. Moritzer Winter Bliss

Mit dem «St. Moritzer Winter Bliss» ist vom 3. bis 23. Dezember 2023 Adventsstimmung in der Fussgängerzone eingeleitet. Im Mittelpunkt stand der 9. Dezember, an dem mit dem Weihnachtsmarkt ein ergänzendes Angebot rund um das Programm des Audi FIS Alpine Ski World Cups der Damen geschaffen wurde. Der Weihnachtsmarkt wurde neu gestaltet, dekoriert und mit Live-Musik und Konzerten von drei Musik-Acts ergänzt.



Eindrücke vom St. Moritz Winter Bliss und dem Weihnachtsmarkt 2023. Fotos: St. Moritz Tourismus AG/ Agostina Schenone.



<< Open Doors Engadin 2023. Gemeindefruchtur wie der Kirchturm der ref. Dorfkirche oder das Gemeindehaus konnten besichtigt werden. Fotos: St. Moritz Tourismus / Agostina Schenone.

Zusätzlich konnte an vier weiteren Nachmittagen durch ein musikalisches Angebot, Chor-Auftritte und den Besuch vom Samichlaus eine weihnachtliche Stimmung in der Fussgängerzone kreiert werden.



Gesamtsticht Tourismus - Kommunikation

Die Kommunikationsstelle der Gemeinde war bis am 31.12.2023 im Departement Tourismus angesiedelt und kümmerte sich um die Kommunikation der Gemeinde, des Ovavervas und des Tourismus. Für den Tourismus steht die Beratung und Unterstützung von Veranstaltern bei der Kommunikation von Events in St. Moritz sowie die Kommunikation von eigenen Veranstaltungen im Vordergrund. Ein anderer Fokus ist die Weiterentwicklung der Kommunikationsmittel. Ein Beispiel einer solchen Kommunikationsentwicklung für den Tourismus 2023 ist das Höhentrainingszentrum – «High Altitude Training Base» St. Moritz. Höhenttraining gehört für viele Leis-

Höhentraining in St. Moritz.
Fotos: Engadin St. Moritz
Tourismus AG/ Filip Zuan.

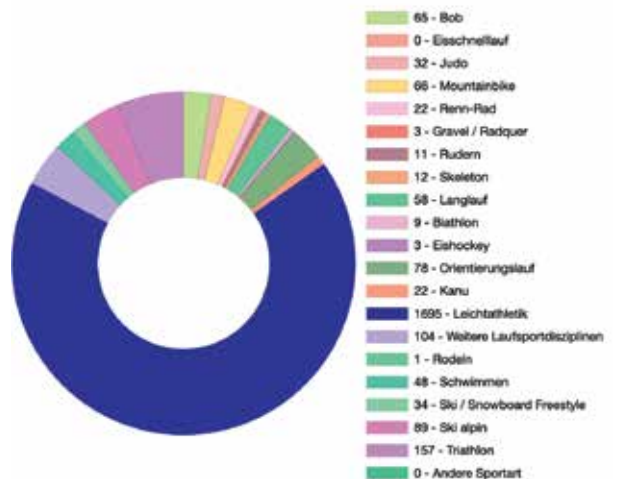


tungs- und Breitensportler zur bestmöglichen Wettkampfvorbereitung. St. Moritz bietet auf 1'856 m ü. M. und mit moderner Infrastruktur optimale Trainingsbedingungen für Athletinnen und Athleten. Sportbegeisterte, die hier trainieren, profitieren von dem trockenen, alpinen Reizklima sowie den sonnigen Wetterbedingungen. Das macht St. Moritz zu einem idealen Ziel für Trainingslager. Swiss Olympic nutzt St. Moritz seit 2022 als offizielle «High Altitude Training Base» und baut die Zusammenarbeit mit dem Tourismus weiter aus. Um das Höhentrainingszentrum zu nutzen, melden sich Athletinnen und Athleten bei St. Moritz Tourismus an und erhalten einen Ausweis, mit dem die Trainings- und Regenerationsinfrastrukturen in St. Moritz und in den umliegenden Partnergemeinden genutzt werden können. Im Frühjahr 2023 ist ein überarbeiteter, digitaler Anmeldeprozess auf www.stmoritz.com implementiert worden. Dieser erleichtert die langfristige Erfassung der Daten und erfasst neben Nation, Sportart und Leistungsniveau beispielsweise auch welche Unterkunftstyp gewählt worden ist.

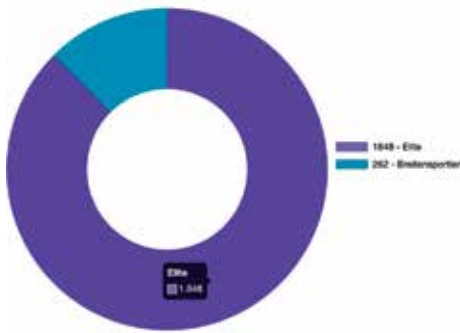
Seit dem 23. Mai 2023 (Tag der Liveschaltung des neuen Anmeldeprozesses auf www.stmoritz.com/directory/sport/hoehentraining) bis zum 31. Dezember 2023 haben sich in St. Moritz 2'344 Personen aus dem Breiten- und Leistungssport zum Höhenttraining angemeldet:

- Die Athletinnen und Athleten und deren Trainer und Physiotherapeuten kamen aus 38 Nationen.
- Die Top-Nationen 2023 sind Schweiz (38%), Italien (12%) und Deutschland (11%).
- 87% der Anmeldungen waren aus dem Leistungssport.
- 79% haben in einer Gruppe in St. Moritz trainiert.
- Die Mehrheit der Athletinnen und Athleten (79%) gab an, Leichtathletik zu trainieren.
- 69% haben in St. Moritz übernachtet; davon 45% in Ferienwohnungen und 38% in Hotels, Jugendherbergen oder Gruppenunterkünften.

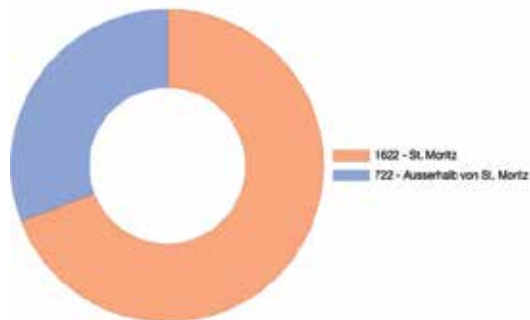
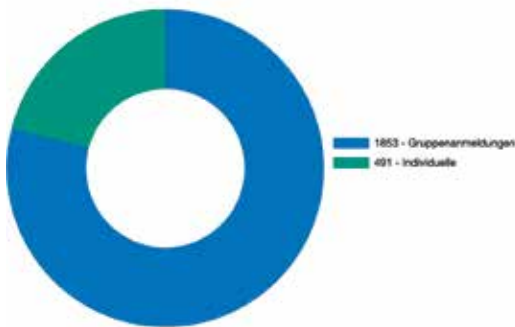
Die Athleten können mehrere Sportarten auswählen. Die dargestellte Anzahl entspricht nicht der Anzahl der Athleten



Elite vs Breitensportler



Gruppenanmeldungen vs Individuelle



St. Moritz Tourist Information

Die stete Entwicklung hin zur digitalen Gästebetreuung und -beratung gewinnt mehr und mehr an Bedeutung. Trotzdem oder eben auch gerade deswegen ist und bleibt die persönliche Beratung der Gäste ein essenzieller Bestandteil des Services vor Ort. 2023 konnte mit 34'470 Vor-Ort-Beratungen ein leichtes Minus an Beratungen in den Infostellen Bahnhof und Dorf gemessen werden, analog zu den Infostellen im gesamten Engadin. Dennoch ist dies die zweithöchste Anzahl an Beratungen seit Beginn der Messungen.

St. Moritz Shop

Der St. Moritz Shop in den Gästeeinformativstellen im Dorf und am Bahnhof sowie der Onlineshop verzeichneten im Jahr 2023 einen Umsatz von rund 146'000 Franken, was einer Steigerung von 8.94% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Verkaufsschlager sind nach wie vor die St. Moritz-Poster und -Postkarten, die laufend mit aktuellen Sujets ergänzt werden.

Seit 2021 ist der St. Moritz Experience Shop im Aufbau und bietet ein wachsendes Angebot an Aktivitäten, Gutscheinen, Bergbahntickets, Materialmiete und klassischen Shop-Produkten.

Im Februar 2022 wurde der alte Onlineshop vom Netz genommen. Die Produkte wurden im St. Moritz Experience Shop auf der Website stmoritz.com integriert, weshalb ein Rückgang der Onlineverkäufe zu verzeichnen war. Dieser Trend wurde 2023 gestoppt, die Verkäufe der Souvenirs verzeichnen wieder eine positive Wachstumsrate.

Übersicht Gästebereuung am Schalter (ohne Telefon und E-Mail) St. Moritz im Vergleich zum Engadin

Übersicht Gästebereuung	2020		2021		2022		2023	
St. Moritz (Bahnhof/Dorf)	27 289	35.9%	22 265	36.8%	39 100	49%	34 470	46,7%
Engadin, inkl. St. Moritz	75 845	100.0%	60 535	100.0%	79 793	100%	73 796	100%

Shop Dorf/Bahnhof/Online	2020	2021	2022	2023	zu Vorjahr
Umsatz in CHF	98 076.5	119 860.60	135 008.90	146 078.90	+8.94%

Übersicht Verkaufszahlen der Shop-Artikel

Nur Online Shop	2020	2021	2022	2023	zu Vorjahr
Total	25 529.10	34 032.20	23 475.70	27 535.00	+14.74%

Übersicht Verkaufszahlen im Onlineshop

Tourismuskommission

Die Tourismuskommission traf sich 2023 zu 5 Sitzungen und setzte sich aus den folgenden sieben Mitgliedern, die vom Gemeinderat gewählt wurden, zusammen:

Eveline Fasser Testa, Präsidentin
Sandro Bernasconi
Andrea Biffi
Cornelia Clavadätscher Grob
Roland Fischer
Christian J. Jenny
Christoph Schlatter

Die Sitzungen der Tourismuskommission konnten 2023 wieder alle persönlich stattfinden. Der Fokus der Sitzungen war auch in diesem Jahr die Neuorganisation von St. Moritz Tourismus. Die Kommission hat die verschiedenen Gesuche der Event-Veranstalter behandelt und finanzielle Unterstützung sowie auch Sachleistungen und personelle Unterstützung gesprochen. Die Gesuche wurden im engen Austausch mit dem Brand Team St. Moritz der ESTM AG besprochen und beurteilt, um die Kontinuität der Events sicherzustellen. Die Vielfalt der Angebote, die über das ganze Jahr verteilt stattfinden, sind für St. Moritz, Einheimische und Zweitheimische, Gäste und die Region sehr wichtig.

Die Abstimmung über das neue Tourismusgesetz und die Gründung der St. Moritz Tourismus AG fand am 12. März 2023 statt. Die Tourismuskommission engagierte sich in diesem von ihr angestossenen Prozess. Die St. Moritzer Stimmbewölkerung unterstützte das Anliegen der Touristiker und stimmte dem neuen Tourismusgesetz klar zu.

Nach der Abstimmung begann die Findungskommission Tourismus (Christian J. Jenny, Christoph Schlatter, Eveline Fasser Testa und Jürg Schmid) mit der Suche nach geeigneten Verwaltungsratsmitgliedern. Dies mit dem Ziel, die operative Arbeit der neuen Gesellschaft bis Ende 2023 sicherzustellen und per 1. Januar 2024 alle Aufgaben zu übernehmen.

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates wurde von den Grundsätzen der Professionalität, der fachlichen Kompetenz und der grösstmöglichen Unabhängigkeit von der Politik und ihren häufigen Führungswechseln (Amtsperioden) bestimmt. Zudem wollte man auch Eigeninteressen in St. Moritz und dem Engadin ausschliessen. Das Gremium soll neben erfahrenen Vorstandsmitgliedern auch Platz für jüngere Mitglieder bieten, die kreative Neuerungen und frischen Wind einbringen. Neben Engagement, Professionalität und Fachkompetenz der einzelnen Mitglieder war vor allem auch die Vielfalt des Denkens ein Kriterium sowie auch kognitive Diversität. Die St. Moritz Tourismus AG wurde im April 2023 gegründet und der VR

(VRP Franco Savastano, Seraina Bazzani-Testa, Annina Campell, Corinne Denzler, Peter Fanconi und Reto A. Wilhelm) mit der Umsetzung der Organisation beauftragt.

Die Tourismuskommission erfüllte parallel dazu ihre Aufgaben und involvierte die Mitglieder der neuen Organisation in die laufenden Geschäfte. Per Ende September 2023 wurde die Kommission aufgelöst und alle Aufgaben wurden der neu gegründeten St. Moritz Tourismus AG übertragen. Die Tourismuskommission wünscht dem ganzen Team der St. Moritz Tourismus AG, unter dem VRP Franco Savastano und der CEO Marijana Jakic, viel Erfolg und ist überzeugt, für St. Moritz und den Tourismus die richtige und professionelle Lösung aufgegleist zu haben.

Eveline Fasser Testa, Präsidentin der Tourismuskommission St. Moritz, dankt den Mitgliedern der Kommission für ihren Einsatz und die wertvolle Arbeit, die sie für St. Moritz und die Region geleistet haben. Vor allem für den Mut und die Ausdauer, diesen neuen Weg zu gehen. Ein grosses Dankeschön an das ganze Team von St. Moritz Tourismus, dem Brand Team St. Moritz bei der Engadin St. Moritz Tourismus AG und den Touristischen Infrastrukturen für die Unterstützung, Konzeption und Umsetzung der vielen grossartigen Projekte und Ideen.

Jahresbericht St. Moritz Kultur

Personelles

Die Leiterin der Geschäftsstelle Kultur, Catherine Caratsch, hat uns leider per Ende Januar 2023 verlassen. Wir danken ihr für ihren grossen und kompetenten Einsatz und wünschen ihr alles Gute. Die Geschäftsstelle Kultur wird seit Februar 2023 im Mandatsverhältnis von Christoph Bürge geleitet. Er wird seit Mitte April 2023 von der Projektleiterin Bettina Erni unterstützt.

Kulturkommission St. Moritz

Mitglieder der Kulturkommission:
Christina Marx, Mitglied, Präsidentin
Claudia Aerni, Mitglied
Mareike Dittmer, Mitglied
Anne-Marie Flammersfeld, Mitglied
Christian J. Jenny, Mitglied
Loris Moser, Mitglied
Werner Steidle, Mitglied

Die Kulturkommission hat sich 2023 dreimal getroffen, um das kulturelle Angebot in Zusammenarbeit mit St. Moritz Tourismus zu definieren und beantragte Projekte zu beurteilen. Mit der Abstimmung über das neue Tourismusgesetz vom 12. März 2023 wurden die Aufgaben der Kulturkommission an die neugegründete St. Moritz Tourismus AG übertragen und die Kommission wurde

entsprechend aufgelöst. Wir bedanken uns herzlich bei den Kommissionsmitgliedern für Ihren grossen Einsatz und die sehr guten geleisteten Dienste.

Kulturförderung

St. Moritz Kultur unterstützt, basierend auf dem Kulturförderungsgesetz, eine Vielzahl an Veranstaltungen in St. Moritz. Darüber hinaus nimmt St. Moritz die regionale Verantwortung wahr und setzt damit auch ein Zeichen für die Region. Die Unterstützung erfolgt mit finanziellen, materiellen und/oder personellen Leistungen.

Highlights:

- Der Erwerb der Installation WELCOME der Künstlerin Barbara Stauffacher durch die Gemeinde St. Moritz. Die temporäre Kunstinstallation hat damit einen festen Platz in St. Moritz erhalten.
- Die Eröffnung des Kinos Scala: Der Film hat nach langer Durststrecke – dank privater Initiative und Finanzierung – wieder eine permanente Spielstätte erhalten.

- Die Architektur-Veranstaltung Open Doors mit einem neuen Besucherrekord.
- Die zweite hochstehende Ausgabe des SMAFF (St. Moritz Art Film Festival).
- Die Sonderausstellung Gerhard Richter im Segantini-Museum, in der Galerie Hauser & Wirth und im Nietzsche-Museum.
- Die Etablierung der Piano Days als neue Veranstaltungsreihe.
- Die Neugründung der St. Moritzer Theatergruppe Alpine Theatre Company, welche plant, sich dauerhaft in St. Moritz zu etablieren.

St. Moritz Kultur dankt allen Kulturschaffenden herzlich für den unermüdlichen Einsatz für St. Moritz, das Engadin und die Leidenschaft für Kultur.

Folgende Anträge wurden von der Kommission St. Moritz Kultur unterstützt:

Kategorien/Bereiche	Veranstaltungen Projekte
Festivals	Engadin Festival Origen Festival Cultural St. Moritz Art Film Festival (SMAFF)
Spartenübergreifende	Laudinella Kulturprogramm (ganzjährig) Château Papillon, Kulturprogramm
Musik	Neues Zürcher Orchester Konzert Engadiner Kantorei Konzert Brassweek Samedan Auf den Flügeln des Gesangs durchs Engadin, Konzert St. Moritz Sinfonia Konzerte Celerina, Pontresina, Zuoz, Sils Querflötenworkshop, Samedan Opera Engadina «Las Secretezzas da Susanna», St. Moritz, Pontresina, Zuoz, Scuol, Bregaglia Sing- und Wanderchor Piano Days, St. Moritz
Tanz/Theater/Film	SRG Dokumentarfilm «Sturm und Drang» über Schweizer Jugendsinfonieorchester von Béatrice Mohr DRAUFF (Lorenzo Polin) «Re:Mozart», Theateraufführungen der Alpine Theater Company ATC, St. Moritz
Bildende Kunst Ausstellungen/Museen	Engadin Art Talks 2023 Engadin Art Weekend (Tage der offenen Galerien) Berry Museum, Sonderbeitrag Digitalisierung Segantini Museum, Beitrag Sonderausstellungen und Lesung Michael Krüger Engadiner Museumsnacht
Architektur	La Tuor, Samedan: Ausstellung Mythos Chalet Open Doors 2023 (Patronatsgemeinde)
Publikationen	Segantini Museum Maloja, Buchprojekt
Sprache/Brauchtum	Pro Grigioni Italiani (Verein zur Förderung der italienischen Sprache) Jahresprogramm: Konzerte und Vorträge Schlitteda Champfèr und St. Moritz

TOURISTISCHE INFRASTRUKTUR

Aufgaben der Abteilung

Die Gemeinde St. Moritz ist im Besitz verschiedener Infrastrukturen, die nebst der primären Nutzung auch für die Durchführung von Anlässen zur Verfügung gestellt werden. Die Anlagen stehen Vereinen, Organisationen und weiteren Interessierten für ihre Ausstellungen, Konzerte und Zusammenkünfte zur Verfügung. Die Bewirtschaftung sowie der Unterhalt der Anlagen erfolgt über die Abteilung Touristische Infrastruktur. Es handelt sich dabei um die nachfolgenden Anlagen:

- OVAVERVA Hallenbad, Spa & Sportzentrum
- Eisarena Ludains
- Curlingplatz Kulm
- Höhentrainings- und Wettkampfbereich (Swiss Olympic Training Base)
- Pferdesportstallungen
- Forum Paracelsus
- Segantini Museum (Unterhalt)
- Infrastrukturen Ski WM / Weltcup
- Schützenhaus Dimlej
- Chesa Charnadüra
- Sanitär-Container
- Verwaltung Parkräume mit 32 Barrieren, 7 Poller, 37 Zahlstationen für über 2'000 Parkplätze
- Parkhäuser Serletta und Quadrellas
- Turnhallen (Bewirtschaftung)
- Sala Bernina (Bewirtschaftung)

OVAVERVA Hallenbad, Spa & Sportzentrum

Zahlreiche Vereine und Athleten nutzen das OVAVERVA erneut zur Vorbereitung auf ihre Wettkämpfe. So gehört Swiss Aquatics mit Schwimmer Noé Ponti neben den Spitzenathleten von Swiss Triathlon zu den regelmässigen Besuchern des Hallenbades. Auch die Trainingsgruppe Tritutto mit Trainer Brett Sutton weilte zum Höhentrainings in St. Moritz. Die Athleten des Team USA nutzten das Fitness und den Spa für Training und Regeneration.

Einheimische Vereine und Schwimmschulen führen regelmässige Schwimmtrainings durch. Beispielsweise trainiert jeweils am Montag die Gruppe der Seniorenschwimmer und auch der Ruderclub St. Moritz führte seinen Kenterkurs wieder im OVAVERVA durch.

Am Kids Triathlon by Nicola Spirig und an unserer traditionellen Pool Party durften wir wiederum zahlreiche Gäste begrüssen. Im November präsentierte das Comedy-Duo OROPAX ihre Show «WASSER~FEST». In mehreren Monaten wurden neue Höchstwerte der Besucherzahlen im Hallenbad und Spa erzielt.

Frequenzen 2023

Eintritte Hallenbad	140'832 Gäste (+9.5 % gegenüber Vorjahr)
Eintritte Spa	44'945 Gäste (+13% gegenüber Vorjahr)

Zweimal im Jahr, jeweils zwei Wochen im Frühling und zwei Wochen im Herbst, wird das OVAVERVA für die ordentlichen Revisions- und Reinigungsarbeiten geschlossen. Neben der Grundreinigung der Umkleieräume und Sanitäranlagen werden die Becken turnusmässig entleert und gereinigt. Wo nötig, werden Platten ersetzt und defekte Silikonfugen repariert. In der Technik werden die Filteranlagen kontrolliert, gewartet und gereinigt. Je nach Zustand und Anzahl Betriebsstunden müssen Komponenten ausgewechselt werden. Bei den Lüftungen besteht das Problem, dass die LüftungsfILTER im Winter jeweils vereisen. Um dem entgegenzuwirken, wurde bei einer Lüftungsanlage ein Aussenlufterwärmer installiert. Dies hat sich bewährt und wird für weitere Anlagen geprüft. Weiter konnte ein Mangel an der Badewassertechnik des Kinderplanschbeckens behoben werden. Ein defekter Plattentauscher musste ersetzt werden, damit das Beckenwasser auf die definierte Solltemperatur erwärmt werden kann.

In Sachen Sanierung OVAVERVA konnte zu Beginn des Jahres das Sanierungskonzept kommuniziert und anschliessend mit der Erarbeitung des konkreten Sanierungsprojektes fortgeföhren werden.

Im Dezember wurden nach Beschluss des Gemeindevorstandes die Eintrittspreise angepasst.

Eisarena Ludains

Die Eisarena Ludains ist die Heimstätte der Vereine EHC, ISC und ESC, wo diese trainieren und auch ihre Turniere und Wettkämpfe ausrichten. Das Eismeisterteam ist verantwortlich für einen reibungslosen Betrieb der Anlage. Aufgrund eines Personalwechsels wurde im August ein neuer Eismeister im Team eingearbeitet. Sehr hohe Temperaturen im Sommer und Herbst haben sich auf die Eisaufbereitung ausgewirkt. Der Kraftraum ist ein Teil des Höhentrainingszentrums und wird daher nebst den lokalen Vereinen von diversen Spitzenathleten genutzt.

Im Frühling wurden wie gewohnt die Revisionsarbeiten der Anlagen umgesetzt. Anstelle einer teuren Bearbeitung der Eisplatte, um diese mit einem neuen weissen Anstrich zu versehen, wurde ein weisses Vlies unter der Eisschicht verlegt. Diese Vorgehensweise hat sich bewährt und wird auch in Zukunft beibehalten. Bei den Gerätschaften musste der Bandenhobel ersetzt werden. Es wurden

auch einige Renovationsarbeiten vorgenommen. Auf der Tribüne wurden die Holzbänke ersetzt und im Aussenbereich, wo nötig, der Haltopex-Boden repariert. In den Gästegarderober wurden die Nasszellen saniert, um die Hygiene zu verbessern. Im Restaurant wurde der stark abgenutzte Boden im Stübli durch einen Laminatboden ersetzt. Die Wände wurden gestrichen.

Höhentrainings- und Wettkampfbzentrum (Swiss Olympic Training Base)

Um dem regen Trainingsbetrieb auf der Leichtathletikanlage Rechnung zu tragen, wurde die bestehende Anlage um zwei Bahnen erweitert. Dadurch wurden die Sprunganlagen versetzt und gleichzeitig den heutigen technischen Anforderungen angepasst. Die Weitsprunganlage wurde durch eine neue Drei- und Weitsprunganlage ersetzt. Es wurde eine zweite Hochsprunganlage installiert und die in die Jahre gekommene Stabhochsprunganlage komplett erneuert. Ebenso wurde die Kugelstossanlage von einem Abstossring auf vier Abstossringe erweitert. Eine Naturrasenbahn bietet den Trainierenden eine gelenkschonende Alternative zur Kunststoffbahn.

Für die optimale Rasenpflege wurde ein Rasenmäroboter angeschafft. Die bestehende Bewässerungsanlage wurde gewartet und feinjustiert. Auf der Bahn 4 wurde das SmarTracks Diagnostik-System installiert. Die in den Boden eingelassenen Magnetschranken ermöglichen das Aufzeichnen und Dokumentieren von sportlichen Trainingsinhalten und -leistungen. Die Sporttreibenden tragen dafür einen Sensor an einem Gürtel und erhalten über eine App Zugriff auf ihre Daten. Die Anpassungen an der Infrastruktur wurden bestmöglich neben dem laufenden Betrieb umgesetzt. Das Projekt zur Erweiterung der Leichtathletikanlage wurde von Bund und Kanton finanziell unterstützt.

Die Finnenbahn am Lej Alv wurde von der Abteilung Infrastruktur & Umwelt mit neuen Schnitzeln aufgefüllt.

Pferdesportstallungen

Die traditionellen Pferdesportanlagen in St. Moritz nutzten die Stallungen der Gemeinde als Pferdehotel. Winter Concours, Snow Polo und White Turf sorgen für viel Betrieb in und um die Stallungen. Im Sommer fanden die Turniere des St. Moritz Polo Clubs und der Sommer Concours statt, bei denen die Turnierpferde in den Stallungen untergebracht waren.

Forum Paracelsus

Neben einigen Stammgästen, die das Forum Paracelsus wieder für ihre Ausstellungen nutzten, fanden Hochzeiten, Bankette, Workshops und Konzerte statt.

Segantini Museum (Unterhalt)

Die Aussenscheinwerfer wurden durch LED-Scheinwerfer ersetzt. Die Haupttreppe im Aussenbereich musste aufgrund von Stolperfallen ausgebessert werden. Dafür mussten die Kopfsteinpflaster ausgegraben und nach Ausnivellierung der Treppenstufen neu eingesetzt werden. Das Flachdach musste von Verwachsungen gesäubert werden. Beim Kuppeldach wurden die Verankerung der Steinplatten überprüft und wo nötig wurden diese neu fixiert.

Infrastrukturen Ski WM / Weltcup

Das Zielhaus in Salastrains war Dreh- und Angelpunkt für die Alpinen Skirennen auf Corviglia. Zusätzlich fanden Testrennen für die Freestyle WM 2025 statt.

Am Wochenende vom 31. März/1. April fand das SunIce Festival in und um das Zielhaus Salastrains statt und lockte zahlreiche Besucher nach St. Moritz.

Eine grosse Schweizer Versicherung lud Mitarbeitende für einen Anlass nach St. Moritz ein, der unter anderem auch in Salastrains stattfand. Gemäss Auflagen der Gebäudeversicherung mussten im Zielhaus Salastrains Brandabschottungen ergänzt werden.

*Leichtathletikanlage
in St. Moritz-Bad und
Finnenbahn am Lej Alv*



Schützenhaus Dimlej

Die Küche und der Lagerraum wurden renoviert und auf die aktuellen Hygienevorschriften angepasst. Dies auch im Hinblick auf das Kantonale Schützenfest, das 2024 unter anderem im Schiessstand Dimlej stattfinden wird.

Chesa Charnadüra

Die Wintersaison über konnte die Chesa Charnadüra von Dezember bis März vermietet werden. Im Sommerhalbjahr konnte das Gebäude für einige Familienfeste vermietet werden.

Ein Steinschlag machte eine Reparatur des Dachs notwendig.

Turnhallen (Bewirtschaftung)

Die örtlichen Vereine nutzen die Turnhallen regelmässig für ihre Trainings und Aktivitäten. Immer wieder können wir die Hallen für Trainingslager und Sportstunden an Schulen und Vereine vermieten, die ihre Sportlager in St. Moritz durchführen.

Sala Bernina (Bewirtschaftung)

Neben den Bewohnern der Residenz Chalavus, die die Sala Bernina für Freizeitaktivitäten nutzen, konnte die Sala Bernina auch für andere Anlässe wie Yoga, Workshops, Kurse und Vereinsaktivitäten vermietet werden.

Verwaltung Parkräume

Der Arbeitgeber ist verpflichtet, die elektrischen Werkzeuge, Geräte und Maschinen, die er seinen Mitarbeitenden zur Verfügung stellt, regelmässig zu überprüfen und dies zu dokumentieren. Der Technische Dienst hat in Zusammenarbeit mit der Abteilung Infrastruktur und Umwelt die Prüfung der elektrischen Geräte der Gemeinde St. Moritz aufgegleist und umgesetzt. Die Instandhaltungssoftware SAMBESI ermöglicht eine einfache Übersicht über die zu prüfenden Gerätschaften und ermöglicht die zentrale Datensicherung der Prüfergebnisse. Der Initialaufwand für die Erfassung aller Geräte war sehr gross. Die periodischen Nachprüfungen sind dank der Instandhaltungssoftware einfach und effizient umzusetzen.

Durch die Installation der Einzelplatzüberwachung in den Parkhäusern Serletta und Quadrellas konnte das Parkleitsystem im Strassenraum wieder in Betrieb genommen werden. Bei der Inbetriebnahme wurden einige altersbedingte Mängel an der Anlage festgestellt, was anfänglich zu ungenauen Angaben bei den Anzeigen führte. Dank laufender Verbesserungen ist das System heute auf einem guten Stand und trägt dazu bei, unnötigen Suchverkehr zu reduzieren.

Die alte analoge Notrufanlage der Parkings mit Schranken hatte viele Störungen und einzelne Standorte konnten nicht mehr in Betrieb genom-

men werden. Aus diesem Grund wurde das gesamte System durch eine digitale Notrufanlage erneuert.

Die Parktarife aller Anlagen wurden überprüft und zum 1. Dezember angepasst. Bei den Parkräumen mit Schranken und im Zentrum sind neu saisonale Tarife eingeführt worden.

Parkhaus Serletta

Das Parkhaus wurde mit einer Einzelplatzüberwachung ausgestattet. Dies ermöglicht eine präzise Angabe der Belegung pro Stockwerk und vermindert den Suchverkehr. Die Parkgeschoss 1 und 3 wurden neu gestrichen und die Beleuchtung durch LED ersetzt. Auch ein Kassensautomat musste ersetzt werden. Die seit 20 Jahren betriebene Brandmeldeanlage hat ihr Lebensende erreicht und es waren keine Ersatzteile mehr erhältlich. Um den Betrieb der sicherheitsrelevanten Anlage sicherzustellen, wurde eine neue Brandmeldeanlage angeschafft.

Parkhaus Quadrellas

Das Parkhaus wurde brandschutztechnisch saniert und war deshalb von April bis Anfang Dezember geschlossen. Die Wiederinbetriebnahme der technischen Anlagen im November war sehr zeitintensiv für den Technischen Dienst. Beschilderungen und weitere Feinarbeiten wurden vor der Wiedereröffnung vom Team umgesetzt.

An der Aussenfassade wurde die LED-Anzeige ersetzt und in Betrieb genommen.

Minigolf

Die Minigolfanlage wurde 2023 erneuert. Nach dem Erhalt der Baubewilligung, wurde im Frühling mit den Abbrucharbeiten begonnen. Da die Spielbahnen asbesthaltig waren, wurden die betroffenen Bauteile fachgerecht abgebaut und entsorgt. Anschliessend konnten die Grabarbeiten beginnen und die neuen Bahnelemente wurden bis Ende August gesetzt. Das Auftragen der Bahnfarbe setzte konstante Wetterverhältnisse voraus. Es wurde ein «St. Moritz-Gelb» definiert und die Bahnen mit einem dezenten Muster der St. Moritzer Sonne versehen. Auf dem Gelände wurden neue Stromleitungen für eine Beleuchtung verlegt. Nach dem Anwachsen des Rasens im kommenden Sommer können die neuen Minigolfbahnen eröffnet werden.

BIBLIOTHEK

LEIHBIBLIOTHEK

Die Leihbibliothek St. Moritz ist gleichzeitig Gemeinde- und Schulbibliothek und bietet neben Belletristik und Sachbüchern auch elektronische Medien zur Ausleihe. Der Katalog ist online abrufbar. Der Bestand der Leihbibliothek umfasst rund 15'000 Titel und wird laufend gepflegt und erneuert. Schulklassen werden ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten regelmässig in der Bibliothek empfangen. Das selbständige Lesen und der Bibliotheksbesuch und die -nutzung sind im Lehrplan 21 als Auflage für alle Altersstufen enthalten.

Bestandspflege

Der Bestand der Leihbibliothek wird laufend erneuert und die Themengebiete an die Publikumsnachfrage angepasst. Besondere Aufmerksamkeit wird der Jugendbibliothek gewidmet, deren Bücher von den Schülern intensiv genutzt werden.

Bewährt hat sich das Angebot von digitalen Medien über Download- und Streamingangebote. Die digitale Bibliothek Dibiost (Digitale Bibliothek Ostschweiz) und die Streamingplattform filmfriends werden von den Bibliothekskunden rege benützt. Anders als kommerzielle Streamingdienste und Ebooks-Anbieter bieten diese Angebote eine kuratierte Auswahl an Medien und erleichtern den Zugang zu altersgerechten Medien.

Veranstaltungen

Jeden ersten Samstag im Monat von 11.00 bis 15.00 Uhr war die Bibliothek für Familien und Berufstätige geöffnet. Um 14.00 Uhr wurden jeweils Geschichten für Gross und Klein erzählt. Da das

Angebot zu wenig Anklang bei den Besuchern fand, wurde es Ende Jahr wieder eingestellt.

Die Sektion Oberengadin der Pro Grigioni Italiano führte in der Bibliothek drei Buch- und Filmpräsentationen durch.

Die Bibliothek war am Samstag, 24. Juni, anlässlich der Veranstaltungen im Rahmen von «Open doors Engadin» mit Schwerpunkt St. Moritz geöffnet.

Der jährliche Büchermarkt wurde in einem kleinen Rahmen durchgeführt.

Während der Schulferien im Juli und August wurden auf dem Schulhausplatz ein grosser Tisch und zwei Bänke aufgestellt, die wie in den Vorjahren von Gästen und Einheimischen gerne genutzt wurden.

Schulen

Die Schulklassen der Dorfschule St. Moritz kommen regelmässig in die Bibliothek, um Bücher für die Lektüre in der Schule auszuleihen. Im Berichtsjahr konnten 183 Klassenbesuche mit rund 2700 Schülern verbucht werden. Die Schüler der ersten Klasse erhalten darüber hinaus für den privaten Gebrauch ein kostenloses Leseförderungsabo für ein Jahr, damit sie Bücher für zuhause ausleihen können und mit dem Bibliothekssystem vertraut werden.

Ende September und Anfang Oktober fanden die Lesenächte in der Bibliothek statt. Die Schüler der Klassen von Seraina Strähle und Ladina Weisstanner übernachteten in der Bibliothek und unterhielten sich mit Geschichtenerzählen und Lesen bis spät in die Nacht. Ein Frühstück im Aufenthaltsraum der evangelischen Dorfkirche rundete das Erlebnis ab.

In Zusammenarbeit mit dem Fachverband Lesen Graubünden fanden auch im Berichtsjahr verschiedene Autorenlesungen für Schüler statt.

Basteln für Ostern in der Bibliothek am Samstag



*Treffen der Südbündner
Bibliothekaren
in Castasegna*



Für die jüngeren Schüler erzählte Tatjana Hagen regelmässig Geschichten aus Bilderbüchern, die begeisterten Anklang fanden.

Am nationalen Zukunftstag besuchten die Schülerinnen Violanta aus St. Moritz und Mirta aus Casaccia die Bibliothek und lernten den Arbeitsalltag der Bibliothek kennen. Sie begleiteten die Leiterin beim Büchereinkauf und gestalteten in der Dokumentationsbibliothek eine kleine Ausstellung zum Thema Skimode.

Projekte

In Zusammenarbeit mit der Integrationsstelle des Kantons Graubünden fanden wieder Sprachtreffs für Fremdsprachige statt. Wie im Vorjahr empfing Prisca Binkert Personen aus verschiedenen Sprachregionen, die in St. Moritz wohnen und arbeiten. Ziel ist es, eine Möglichkeit zu bieten, in einem ungezwungenen Rahmen die Deutschkenntnisse zu üben und sich auszutauschen. Zusammen mit Johanna Salzgeber bot Gemma Clalüna das gleiche Format für die romanische Sprache an.

Das innotour-Projekt «Ajer da cudeschs» in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Graubünden wurde Ende Juni beim SECO in Bern eingereicht. Die Zusage zur Finanzierung erhielt die Bibliothek im Oktober, worauf der Projektstart erfolgte. Das Projekt befasst sich mit der Frage, wie das Angebot der Bibliothek für Einheimische und Gäste kommuniziert und verbessert werden kann und läuft von 2023 bis 2025.

Team

Regelmässige Teamsitzungen dienten der Bearbeitung von Problemen, der Koordination und dem Wissenstransfer.

Im Juni fand in der Bibliothek für die Mitarbeiterinnen ein Kurs zum Thema Selbstbehauptung statt. Zwei Trainer des Vereins Impact aus Zürich begleiteten in einem eintägigen Workshop die Bibliothekarinnen im Aufbau von Handlungsressourcen für eine erfolgreiche Bewältigung der täglichen Herausforderungen. So sollen auch in unangenehmen Situationen und unter Druck Konfliktsituationen angemessen bewältigt werden können.

Am 28. Juni unternahm das Team der Bibliothekarinnen einen Ausflug zum Treffen der Südbündner Bibliothekarinnen in Castasegna. Nach der Begrüssung in der Bibliothek Castasegna führte Pierina Gianotti das Theaterstück «Genealogia caprina» auf. Anschliessend folgte ein Mittagessen in Chiavenna und ein Rundgang durch die Stadt.

Zum Austausch von Informationen nahm die Bibliotheksleiterin an der Mitgliederversammlung und der Herbsttagung des Fachverbands Lesen Graubünden und an der Leiterinnenkonferenz der Bibliotheksförderung Graubünden teil.

DOKUMENTATIONSBIBLIOTHEK

Die Dokumentationsbibliothek St. Moritz dokumentiert die Geschichte, die Gegenwart und die Entwicklung von St. Moritz. Sie ist das Gedächtnis der Gemeinde St. Moritz. Die Sammlung umfasst Fotografien, Bilddaten, audiovisuelle Medien, Druckerzeugnisse, Plakate etc. aus und über St. Moritz.

Konservatorische Arbeiten

In Zusammenarbeit mit dem Digital Humanities Lab der Universität Basel und dem Swiss National Data and Service Center for the Humanities (DaSCH) wurde die Bilddatenbank Salsah bearbeitet, fehlende Einträge soweit möglich ergänzt, falsch eingeleseene Fotos korrigiert und mit dem Bestand der Sammlung abgeglichen. Eine Migration der bestehenden Bilddatenbank Salsah in das System des DaSCH ist für 2024 vorgesehen. Die Arbeiten am Fotoarchiv Max Weiss wurden weitergeführt. Vor allem die grossformatigen Panoramaaufnahmen in Diaform verlangten eine spezielle Verpackungsform.



Die Digitalisierung der Filmsammlung wurde in Zusammenarbeit mit der Kantonsbibliothek Graubünden weitergeführt.

Veranstaltungen

In Zusammenarbeit mit der Leihbibliothek wurde der Büchermarkt durchgeführt.

Seit 2021 nehmen neben den Museen in St. Moritz auch weitere Institutionen des Oberengadins an der Museumsnacht teil, einer Institution. Erstmals fand die Museumsnacht Ende September statt. Das schlechte Wetter an diesem Abend brachte mehr Besucher in die Kulturhäuser als in den Vorjahren. Die Bibliothek zeigte eine kleine Ausstellung zum Bündner Comic «Crestomat», basierend auf Charakteren der historischen Textsammlung der Crestomazia retorumantscha. Die Mitarbeiterinnen erzählten Märchen und Sagen aus dem Engadin und Sagen aus der heutigen Lebenswelt, sogenannten Urban Legends.

Schenkungen

Von vielen Seiten konnten auch dieses Jahr Schenkungen entgegengenommen werden. Neben Büchern, Postkarten und Bildmaterial sind auch Gegenstände mit Bezug zu St. Moritz unter den Schenkungen. Von Herbert Hasler erhielten wir eine vollständige Uniform der Voluntaris der WM 2003. Aus dem Bestand des Bauamts St. Moritz konnte die Dokumentationsbibliothek diverse Pläne und historische Dokumente übernehmen. Aus dem Archiv der katholischen Kirchengemeinde wurden verschiedene Unterlagen in die Dokumentationsbibliothek übergeben, unter anderem zwei Ordner mit Rechnungsbelegen. Aus dem Nachlass von James Keller konnten wir 26 Startnummern des Engadiner Skimarathons übernehmen.

Bildlieferungen, Auskünfte und Publikationen

Für diverse Publikationen wurden Fotos aus der Bilddatenbank verwendet. So lieferte die Dokumentationsbibliothek Bilder für diverse Artikel über Wintersport von Grégory Quin von der Universität Lausanne. Für verschiedene Filmprojekte wurden Bilder und historische Filmausschnitte geliefert.

Auch dieses Jahr wurden viele Anfragen, die telefonisch oder per mail eintrafen, beantwortet. Diese betrafen Nachforschungen zum Aufenthalt historischer Personen, Örtlichkeiten und Häuser in und um St. Moritz. Auch zur Sonderausgabe der Zeitschrift DU zum Thema Bobclub St. Moritz konnten Hinweise und Bildmaterial geliefert werden.

Projekte

Auch in diesem Jahr war die Dokumentationsbibliothek involviert in die Vorbereitungen des Gemeinschaftsprojekts «Vom Licht im Engadin», dessen Start um ein Jahr auf 2024 verschoben wurde.

In diesem Zusammenhang sind zwei Ausstellungen geplant. Eine soll in der Design Gallery stattfinden und prominente St. Moritzer Gäste mit Sonnenbrillen zeigen. Die zweite ist dem Grafiker Walter Herdeg gewidmet, der in den 1930er Jahren mit der Kreation und Umsetzung des Markenzeichens «Sonne von St. Moritz» eine Pioniertat im Tourismusmarketing vollbrachte.

Team

Zur Besprechung aktueller Probleme, zu Koordinationsaufgaben und Wissensvermittlung fanden regelmässige Teamsitzungen statt. Die Mitarbeiterinnen nahmen am Impact-Workshop teil.

Dokumentationsbibliothek

© Andrea Badrutt



Original ca. 1928



Koloriert mit Künstlicher Intelligenz

THE ST. MORITZ DESIGN GALLERY

Die St. Moritz Design Gallery bereichert kulturell das Parkhaus Serletta zwischen Bahnhof, See und Via Serlas. Entlang der Fussgänger-Passage sind 31 grossformatige Plakatstellen angebracht, in denen Ausstellungen zu historischen und aktuellen Themen realisiert werden.

Die Design Gallery ist rund um die Uhr und ganzjährig zugänglich. Die Administration und Ausführung der Ausstellungen erfolgt über die Dokumentationsbibliothek St. Moritz. In der Regel zeigt die Design Gallery zwei wechselnde Ausstellungen pro Jahr.

Ausstellungen

The New Black & White

Im Juni 2023 fand die Eröffnung der Ausstellung «The New Black & White» statt. Die Ausstellung zeigte Fotografien aus den 1920er Jahren, die mit dem Bildbearbeitungsprogramm «Culurit» der Fotostiftung eingefärbt wurden. Das Kolorieren von Schwarz-Weiss-Fotos mit künstlicher Intelligenz ist eine Technologie, die es ermöglicht, Fotos automatisch zu kolorieren, ohne dass menschliches Eingreifen erforderlich ist. Diese Technologie basiert auf Deep-Learning-Algorithmen, die in der Lage sind, Muster und bestimmte Bildmotive in Schwarz-Weiss-Fotos zu erkennen und sie zu kolorieren. Die Farbgebung ist eine Interpretation der historischen Fotos aufgrund von Vergleichen mit ähnlichen Bildinhalten und -aussagen.

Die Plakatsammlung Hugo Wetzel

Die Design Gallery stellte in den vergangenen Jahren öfters Beispiele aus der umfassenden Plakatsammlung der Dokumentationsbibliothek aus. Fast jeder kennt die St. Moritz-Plakate aus dem frühen 20. Jahrhundert. Von namhaften Grafikern gestaltet, zogen sie die Sehnsüchtigen der damaligen Zeit in ihren Bann und sind bis heute Sinnbild eines selbstbewussten Kurortes.

Die Geschichte von St. Moritz und dem Plakat birgt aber auch unbekannte Schätze. In der Winterausstellung der Design Gallery sind Plakate aus der Sammlung der St. Moritzer Druckerei Hugo Wetzel seit den 1930er Jahren zu sehen, die der Dokumentationsbibliothek geschenkt wurden.

Neben künstlerischen Sujets beinhaltet die Sammlung Hugo Wetzel zu einem grossen Teil rein typografische Plakate, die in kürzester Form über Veranstaltungen wie Bälle und Angebote informierten. Nach dem Ereignis verschwanden die Plakate meist spurlos, wurden zerrissen und weggeworfen.

Zum Glück verstaute die Familie Wetzel aber einige Exemplare im Kellerdunkel. Denn heute erschliessen sie uns eine verloren gegangene Geschichte längst vergangener Ereignisse.



KONTAKTE

Für detaillierte Informationen und bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

ST. MORITZ TOURISMUS AG

Telefon 081 837 33 33
info@stmoritz.com

ST. MORITZ KULTUR

Telefon 081 837 33 88
kultur@stmoritz.com

TOURISTISCHE INFRASTRUKTUR

Leiterin Annatina Poltera
Telefon 081 836 61 06
annatina.poltera@stmoritz.ch

LEIHBIBLIOTHEK

Gemma Clalüna
Telefon 081 834 40 00
leih@biblio-stmoritz.ch

DOKUMENTATIONSBIbliOTHEK

Dora Filli
Telefon 081 834 40 02
doku@biblio-stmoritz.ch

THE ST. MORITZ DESIGN GALLERY

Dora Filli
Telefon 081 834 40 02
doku@biblio-stmoritz.ch

HERBSTANLASS AM STAZERSEE







LEANDRO A. TESTA

Gemeinderatspräsident 2023

Liebe St. Moritzer*innen, stimos Draguns (m/w)

In meiner dritten Legislaturperiode, nach vier Jahren Pause, wurde ich vom neuen und verjüngten Gemeinderat zum Gemeinderatspräsident 2023 gewählt. Mit Freude und vielen Ideen habe ich dieses Amt angetreten.

Eines meiner Hauptziele für die Legislaturperiode ist mehr unternehmerisches Denken und Handeln in allen Behörden einzuführen. Insbesondere bei den Aufgaben, die kommerzielle Zwecke, also keine traditionellen Gemeindeaufgaben verfolgen, sollen vermehrt unternehmerische Strukturen, Prozesse und Führungsgrundsätze angewendet werden. Projekte sollen vermehrt darauf ausgerichtet werden, dass diese einen messbaren Mehrwert für St. Moritz und alle Bürger:innen generieren und das Gemeindebudget weniger belasten.

2023 hat der Gemeindevorstand zusammen mit dem Gemeinderat strategische Legislaturziele formuliert, priorisiert und kommuniziert. Gleichzeitig konnte mit der Schaffung einer eigenständigen St. Moritz Tourismus AG ein erster wichtiger Schritt in Richtung unternehmerisches Handeln gemacht werden. Die Erarbeitung von Eigentümerstrategien für alle Beteiligungen, Baurechte und Konzessionen sowie Miet- und Pachtobjekte wird in den nächsten Jahren zu einer weiteren Professionalisierung und nachhaltigen, wertschaffenden Entwicklung beitragen.

In den kommenden Jahren wird uns die Weiterentwicklung und Konkretisierung der Strategie St. Moritz 2030 intensiv beschäftigen. Wir müssen klare Antworten für St. Moritz und das Engadin finden, die den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und klimatischen Veränderungen Rechnung tragen. Es gilt, die anstehenden Veränderungen vorausschauend zu erkennen, sich entsprechend aufzustellen und zum Wohle aller zu nutzen. Dies wird unweigerlich dazu führen, dass das Traditionelle und Bestehende in Frage gestellt und Neues gewagt werden muss. Ich freue mich sehr auf diese Herausforderungen, und ich hoffe, Sie alle auch.

In meinem Amtsjahr als Gemeinderatspräsident haben sich erfreulich viele neue und auch junge Menschen dazu entschlossen, Verantwortung zu übernehmen und die Politik aktiv mitzugestalten. Dass Menschen sich für politische Arbeit interessieren und zur Verfügung stellen ist nicht selbstverständlich und verdient grossen Respekt.

Während meinem Präsidialjahr konnte ich zudem mit Freude feststellen, dass Gemeinderat, Gemeindevorstand und die Gemeindemitarbeiter:innen zielorientiert und konstruktiv zusammenarbeiten. Das ist eine wichtige Voraussetzung, um etwas zu bewirken. Ich danke allen gewählten Behördenmitgliedern, den Gemeindemitarbeiter:innen und Ihnen, liebe Mitbürger:innen, für das mir entgegengebrachte Vertrauen, für die vielen positiven Begegnungen und für die kritischen und konstruktiven Voten.

Es war mir eine Ehre und ein Privileg, 2023 als Ihr Gemeinderatspräsident im Dienst aller «Draguns» und dem schönsten Ort auf dieser Welt, St. Moritz, zu stehen.

Leandro A. Testa, Gemeinderatspräsident



S. 2: Gemeinde St. Moritz



S. 4: Dokumentationsbibliothek



S. 5: Jean-Marie Delnon



S. 6: Dokumentationsbibliothek

S. 8: Jean-Marie Delnon

FOTOVERZEICHNIS



S. 10: Jean-Marie Delnon



S. 12: Jean-Marie Delnon



S. 12: Jean-Marie Delnon



S. 13: Jean-Marie Delnon



S. 13: Jean-Marie Delnon



S. 13: Jean-Marie Delnon



S. 13: Jean-Marie Delnon



S. 14: Jean-Marie Delnon



S. 14: Jean-Marie Delnon



S. 14: Jean-Marie Delnon



S. 15: Jean-Marie Delnon



S. 15: Jean-Marie Delnon



S. 15: Jean-Marie Delnon



S. 15: Jean-Marie Delnon



S. 16: Jean-Marie Delnon



S. 16: Jean-Marie Delnon



S. 17: Jean-Marie Delnon



S. 18: Fabrizio D'Aloisio



S. 20: Dokumentationsbibliothek



S. 22: Jean-Marie Delnon



S. 24: Jean-Marie Delnon



S. 26: Gemeinde St. Moritz



S. 26: Gemeinde St. Moritz



S. 27: Jean-Marie Delnon



S. 28: Dokumentationsbibliothek



S. 30: Jean-Marie Delnon



S. 32: Daniel Zaugg



S. 34: Dokumentationsbibliothek



S. 36: Jean-Marie Delnon



S. 38: Gemeinde St. Moritz



S. 39: Gemeinde St. Moritz



S. 39: Gemeinde St. Moritz



S. 40: Gemeinde St. Moritz



S. 41: Gemeinde St. Moritz



S. 41: Gemeinde St. Moritz



S. 41: Gemeinde St. Moritz



S. 41: Gemeinde St. Moritz



S. 48: Sandro Künzler



S. 49: Julia Biffi



S. 50: Dokumentationsbibliothek



S. 52: Jean-Marie Delnon



S. 54: Gemeinde St. Moritz



S. 54: Gemeinde St. Moritz



S. 55: Gemeinde St. Moritz



S. 55: Gemeinde St. Moritz



S. 60: Gemeinde St. Moritz



S. 60: Gemeinde St. Moritz



S. 61: Gemeinde St. Moritz



S. 61: Gemeinde St. Moritz



S. 61: Gemeinde St. Moritz



S. 64: Dokumentationsbibliothek



S. 66: Jean-Marie Delnon



S. 68: Daniele Rogantini



S. 68: Daniele Rogantini



S. 72: Abteilung Hochbau



S. 72: Abteilung Hochbau



S. 73: Abteilung Hochbau



S. 73: Abteilung Hochbau



S. 73: Abteilung Hochbau



S. 73: Abteilung Hochbau



S. 74: Abteilung Hochbau



S. 74: Abteilung Hochbau



S. 74: Abteilung Hochbau



S. 74: Abteilung Hochbau



S. 74: Abteilung Hochbau



S. 74: Abteilung Hochbau



S. 74: Abteilung Hochbau



S. 75: Abteilung Hochbau



S. 76: Abteilung Hochbau



S. 78: Abteilung Tiefbau



S. 78: Abteilung Tiefbau



S. 80: Abteilung Tiefbau



S. 81: Abteilung Tiefbau

FOTOVERZEICHNIS



S. 82: Abteilung Werkdienst S. 83: Abteilung Werkdienst S. 83: Abteilung Werkdienst



S. 84: Abteilung Forstamt S. 84: Abteilung Forstamt S. 85: Abteilung Forstamt



S. 86: Dokumentationsbibliothek S. 86: Liegenschaftsverwaltung S. 86: Liegenschaftsverwaltung S. 88: Dokumentationsbibliothek S. 90: Jean-Marie Delnon



S. 92: Gemeindepolizei S. 93: Gemeindepolizei S. 94: Gemeindepolizei S. 96: FW St. Moritz S. 96: FW St. Moritz



S. 98: Dokumentationsbibliothek S. 100: Jean-Marie Delnon S. 104: St. Moritz Tourismus S. 104: St. Moritz Tourismus



S. 105: Agostina Schenone S. 105: Agostina Schenone S. 105: Agostina Schenone S. 105: Agostina Schenone S. 105: Agostina Schenone



S. 106: St. Moritz Tourismus S. 106: St. Moritz Tourismus S. 111: St. Moritz Tourismus S. 111: St. Moritz Tourismus S. 113: Bibliothek



S. 113: Bibliothek S. 114: Bibliothek S. 115: Dokumentationsbibliothek S. 115: Dokumentationsbibliothek S. 116: Design Gallery



S. 116: Design Gallery S. 117: Design Gallery S. 118: Giancarlo Cattaneo S. 119: Giancarlo Cattaneo S. 120: Gemeinde St. Moritz

IMPRESSUM

Auflage

3300 Exemplare

Konzeption und Gestaltung

Gammeter Media AG, St. Moritz

Interviews und Reportagen

Monica Altherr, Gammeter Media AG, St. Moritz

(Marco Grigoli, KiTa, Aktiv ab 50)

Fabrizio D'Aloisio

(João Marques da Silva)

St. Moritz Jahresbericht 2023

Die Beiträge sind verfasst von den Mitarbeitenden der Gemeinde St. Moritz

Fotos

Verzeichnis gegenüber

Satz und Druck

Gammeter Media AG, St. Moritz

Klebebindung

Brülisauer Buchbinderei AG, Gossau

